

Abenteuer in der Gletscherwelt

Skihochtouren und Skidurchquerung



Wandern im Naturpark Monviso



Neues zum Augsburger Bikepark



Mitgliederversammlung DAV Augsburg



LEW



Lechmuseum erleben!

Das Lechmuseum Bayern im Wasserkraftwerk Langweid ist die multimediale Inszenierung des Flusses.

Das Lechmuseum hat jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Fragen? Unter Telefon 0821/328-1658 beantworten wir diese gern.

www.lechmuseum.de



Die LEW-Gruppe – Ihr Partner für intelligente Energie





Impressum

Der *alpenblick* ist das offizielle Mitteilungsblatt der Sektionen Augsburg und Friedberg im Deutschen Alpenverein e.V.
ISSN 2625 – 3291
Auflage: 11.000 Exemplare

Herausgeber:

DAV-Sektion Augsburg e.V.
Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg
Telefon: 08 21/51 67 80
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
Internet: www.dav-augsburg.de
Facebook: www.fb.com/DAVSektionAugsburg
Instagram: www.instagram.com/dav_augsburg
1. Vorsitzender: Dr. Theodor Seitz
Redaktioneller Inhalt, verantwortlich i.S.d. Pressegesetzes: Margrit Schönberg

Redaktion:

redaktion@dav-augsburg.de
Redaktionsleitung: Sebastian Zausch
Lektorat: Margrit Schönberg, Eva Deibebe

Satz:

elfgenpick, Augsburg

Druck:

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg

Anzeigenmanagement:

Ursula Ertl, media@mayer-ertl.de

Öffnungszeiten DAV Augsburg:

Servicestelle: Montag 15.30 – 18 Uhr,
Mittwoch 9 – 13 Uhr, Donnerstag 16 – 19 Uhr,
Freitag 9 – 13 Uhr
Materialverleih: Montag 15.30 – 18 Uhr,
Donnerstag 16 – 19 Uhr
Bücherei: Donnerstag 17 – 19 Uhr

Für die Sektion Friedberg:

Geschäftsstelle Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg,
www.alpenverein-friedberg.de
1. Vorsitzender Richard Mayr
Redaktion Friedberg: Dr. Rudolf Nägele
(presse@alpenverein-friedberg.de)

Alle im *alpenblick* enthaltenen Beiträge in Text und Abbildung sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Eine Verbreitung oder der Nachdruck – auch in Teilen – bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch die Redaktion. Die Artikel geben die Meinung der Autoren und nicht jene der Redaktion wieder. Einsender von Leserbriefen, Manuskripten und sonstigen Schriftwerken erklären sich mit der redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Die Texte können ggf. gekürzt werden. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen sowie kein Anspruch auf Rücksendung. Alle Angaben ohne Gewähr. Kostenloses Mitgliedermagazin, Verkauf verboten.
Wir verwenden den Genderstern, um alle Menschen anzusprechen. Mit dem * möchten wir auch Personen gerecht werden, die sich in den Kategorien weiblich oder männlich nicht wiederfinden.

Foto Titelseite: Peter Wohlhüter

Gedruckt auf MultiArt Silk, FSC®

Inhalt 1

Vorwort 2

Titelthema

Skihochtouren und Skidurchquerung –
Abenteurer in der Gletscherwelt 3

Aus dem Vorstand

Kurzbericht des Vorstands 10

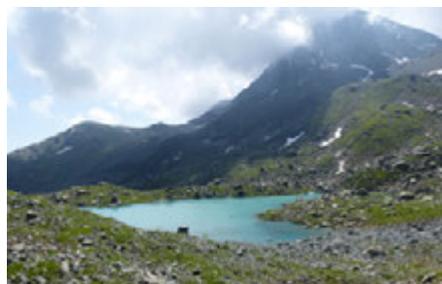
Einladung zur Mitgliederversammlung 10

Neufassung Vereinssatzung 14

Kurz berichtet 19

Reportage

Wandern im Naturpark Monviso 20



Natur/Umwelt/Kultur

Futter für den Apollofalter 24

Vier positive Nachrichten aus dem
Naturschutz 26

Ehrenamt

1.000 Stunden für die Rente 27

Aus der Kletterhalle

Deutsche Meisterschaft im
Leadklettern 28

Hütten und Wege

Aktuelles vom Hütten- und Wegebau 30

Ausbildung

LVS-Training und Erste Hilfe zum
Saisonstart 32

Sicherheit und Ausrüstung

Verhalten im Notfall 33



Zehn Jahre alpenvereinaktiv.com 34

Aus der Geschäftsstelle 36

Tourenprogramm 40

Bücherei/Rezension 42

Aus den Abteilungen

MTB 43

Fitness 46

Die ParaVertikalen 47

Sportklettern 48

Leistungsgruppe 49

Senioren 50

Bergsteiger 52

Unterwegsgruppe 53

Familiengruppe 54

JDAV 55

Skiabteilung 56

Sektion Friedberg

Aus dem Vorstand

Grußwort 58

Kurz gemeldet 59

Aus der Geschäftsstelle

Geburtstage/Totengedenken 60

Friedberger Haus Tirol

Unweit unseres Sektionshauses in
Vorderhornbach rauscht der
„Letzte Wilde“ vorbei 61

Aus den Abteilungen 62

Skiurlaub im Piemont in den
südlichen Westalpen 62

Wo heute ein länderübergreifendes
Skigebiet liegt, war vor gut 80 Jahren
ein schreckliches Kampfgebiet 64

Gletschertour in den Ötztaler Alpen
auf die Vernagtspitze 66

Aus der Redaktion

Was war los mit dem letzten
alpenblick? 68

Termine/Ankündigungen

Vorankündigung: Vereinsfahrt in
die Silvretta 69

Vorankündigung: Kräuterwanderung
im Naturpark Tiroler Lech 70

Bilder zum Genießen 71

Termine/Kontakte 72

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, sitze ich im Bus von Barcelona, wo ich meinen Weihnachtsurlaub verbracht habe, zurück nach Augsburg. Die Hin- und Rückfahrt waren lang. Doch wenn man weiß, dass dazwischen zwei Wochen Klettern, Sonne und spanisches Essen liegen, lohnt es sich sehr.

Die Erkenntnis, dass wir mit dem Bus „nur“ ca. 71 kg CO₂ pro Person verursacht haben, im Vergleich zu 567 kg bei einem Flug oder 180 kg bei einer PKW-Anreise, beruhigt mein Gewissen.

In Barcelona wird einem schnell klar, wieso sich jedes eingesparte kg CO₂ lohnt: Dort herrscht seit 40 Monaten eine Dürreperiode. Momentan sind die Planungen weit vorangeschritten, ab dem Frühjahr Wasser mit Tankschiffen anzuliefern, da sonst die Versorgung der 1,5-Mio-Einwohner-Metropole mit Trinkwasser nicht mehr möglich ist. Überall sieht man Plakate zu Wasserspar-Kampagnen für die Bewohner. „Weil das Wasser nicht vom Himmel fällt“ steht dort übersetzt. Etwas, das hierzulande noch sehr üblich ist, war in Barcelona die letzten 40 Monate nicht mehr der Fall. Und auch in Siurana, unserem Urlaubsort und weltbekanntem Klettergebiet, ist der Wassermangel und damit die Klimakrise allgegenwärtig: Der Stausee bei Siurana, den man beim Klettern sieht, ist komplett leer. Der Flusszulauf ist nur noch ein staubtrockenes Flussbett.

Das alles zeigt mir, dass wir als Alpenverein und Sektion Augsburg auf dem richtigen Weg sind, in dem wir uns die kritischen Fragen stellen, wie wir unseren Bergsport nachhaltiger und an die neuen Umstände angepasst erleben können. Auf der einen Seite mit Maßnahmen in der Sektion, in den Abteilungen, im Vorstand. Auf der

anderen Seite mit der Stimme nach außen, gegenüber der Stadt, dem Bundesverband, der Öffentlichkeit. Es ist kein theoretisches Szenario im Weltklimabericht, wir müssen nicht weit gehen, um die Veränderung zu erleben.

Bevor ich schwangerschaftsbedingt etwas kürzertrete, freue ich mich auf unsere nächste Mitgliederversammlung am 19.03.2024, in der wichtige Entscheidungen anstehen: Boulderhalle: ja oder nein, Mountainbike Übungsgelände: ja oder nein. Weiter hinten im Heft findet ihr die Tagesordnung der Mitgliederversammlung. Ein zentraler Punkt werden diesmal die Ehrungen und Würdigungen sein, worauf ich mich sehr freue.

Auf das letzte Vereinsjahr blicke ich mit Stolz zurück. Als Vorstand sind wir zu einem guten Team zusammengewachsen, das auch die zweite Hälfte der Amtszeit zusammen gestalten wird. Mit meinem Team konnte ich viele größere und kleinere Maßnahmen umsetzen. Als Beispiel: Wir konnten in Zusammenarbeit mit der LEW und vielen Ehrenamtlichen aus der Sektion einen Workshop zum Thema „Klimaschutz in unserer Sektion“ durchführen. Die Leitung dabei hatte Prof. Dr. Kuhn von der Uni Bayreuth. In Zusammenarbeit mit einer Masterstudentin im Bereich Kommunikationswissenschaften werden wir diese Ergebnisse festhalten und im Anschluss veröffentlichen. Auch dadurch konnten wir für unsere Arbeit den Preis des Präsidenten 2023 des Bezirks Schwaben gewinnen.

Um den vielfältigen Aufgaben als Beisitzerin Natur, Umwelt und Kultur noch besser gerecht zu werden und auch den begonnenen Austausch mit



den Abteilungen zu festigen, suche ich ab sofort je eine*n Referent*in Klimaschutz und Naturschutz. Zu dritt im Team und mit dem restlichen NUK-Team können wir hoffentlich viel erreichen! Die genauen Beschreibungen für die ehrenamtlichen Stellen findet ihr auf den NUK-Seiten weiter hinten im Heft. Ich freue mich auf jede einzelne Kontaktaufnahme!

Der Reisebus macht nun die nächste kurze Pause und damit endet meine Zeit für das Vorwort.

Apropos, auf unserer Internetseite gibt es jetzt Vorschläge für ÖPNV-Bergtouren-Schaut gerne rein und lasst euch inspirieren! Die sind alle nicht so zeitintensiv wie meine Fahrt nach Barcelona, versprochen!

Eure

Katharina Holzer
Beisitzerin Natur, Umwelt, Kultur



Skihohtouren und Skidurchquerung – Abenteuer in der Gletscherwelt

Per Ski von Saas-Fee nach Zermatt

von Peter Wohlhüter

Von 490 m (Seehöhe von Augsburg) auf 3.030 m – die Anreise ins Wallis und zur Britanniahütte, dem Startpunkt unserer Tour, fühlt sich im Winter an wie eine Reise in eine andere Welt. Denn eine durchgehende Straßenverbindung ist zu dieser Jahreszeit nur mit einem großen Umweg vorhanden.

Trotzdem kann man halbwegs gemütlich in einem Tag entweder per Zug und Bus oder per Auto über die Furka-Bahnverladung ins 1.800 m hoch gelegene Saas Fee gelangen, wo das Abenteuer in die großartige Gletscherwelt beginnt.

Vom zentralen Busbahnhof geht es, zu Fuß und mit Ski und Gepäck beladen, 30 Minuten quer durch den Ort zur Seilbahn Felskinn. Und da die Skisaison Mitte April endet, findet man ab diesem Zeitpunkt in dem sonst umtriebigen Saas-Fee Ruhe und fast keine Menschen – und auch kein offenes Café. Die Felskinnbahn fährt in der Nachsaison nur einmal am Tag – um 16.15 Uhr. Diese Fahrt wollen wir nicht versäumen. Denn für einen Aufstieg mit 1.300 hm über das verwaiste Skigebiet wäre es zu spät, auch wenn dies zur Abwechslung reizvoll wäre.

Zunächst muss allerdings das herrliche Panorama genossen werden, welches einen immer wieder staunen lässt. Da fühlt man sich als Mensch gleich ein



Fotos: Peter Wohlhüter

Das Matterhorn ist einer der markantesten und bekanntesten Berge der Welt.

ganzes Stück kleiner. Vor einem ragen bekannte Gipfel der Mischabelgruppe auf, wie das Täschhorn oder der Dom mit

fast 4.500 m. Zwei Handvoll Skitourengeher*innen stehen vor der Talstation auf 1.850 m, von wo es mit einem Rutsch in 15 Minuten auf den Felskinn (2.989 m) geht. Dort endlich wieder die Ski angeschlantt, den Rucksack geschultert, geht es im gemütlichen Auf und Ab in einer Stunde zur Hütte. Von Augsburg kommend sind 2.500 m Höhenunterschied beachtlich und man merkt die dünne Luft. Somit gilt es die Tour gemütlich angehen zu lassen.

Die Britanniahütte auf 3.069 m gelegen, eine der mit 9.000 Besuchern meistbesuchten Hütten des Schweizer



Die Mischabelgruppe

Alpen-Clubs (SAC), ist in der Nachsaison sehr angenehm besucht. Und so ist, wie auf dem meisten Schweizer Hütten, der Hüttengeist mit übersichtlichem Komfort und gutem Essen erhalten geblieben. Von der Terrasse ist der Ausblick auf die Gletscherwelt und die imposanten Gipfel faszinierend.

Auf zum Strahlhorn 4.190 m

Blauer Himmel, weiße Gletscher – bei den 100 Höhenmetern von der Hütte abwärts zum Gletscher muss man meistens einen vorsichtigen Abfahrtsstil wählen. Nachts ist es hier oben oft bitterkalt und der Schnee damit eisig. Auf dem Gletscher angekommen liegen die weiße Fläche und die Spuren von den Vortagen vor uns. Spalten in der Nähe der Spur sind nicht ersichtlich. Und der Adlerpass als erstes Zwischenziel schaut recht nah aus. Das soll sich allerdings als trügerisch herausstellen. Und so kommen wir sehr schnell wieder in den gleichmäßigen, mediativen Schritt, der das Skitourengehen auch ausmacht. Bewegung, frische klare Luft, Sonne und ein herrliches Bergerlebnis. Allerdings täuschen die Entfernungen auf dem Gletscher und so ist der Adlerpass mit seinen gut 3.500 m ca. 4 Stunden von der Britanniahütte entfernt. Auch nach einer Nacht mit gutem Schlaf (was bei der Höhe nicht garantiert



Der Ausblick vom Strahlhorn

ist) ist die Luft doch sehr dünn. Vom Adlerpass sind noch eine Schneeflanke und weitere 700 Höhenmeter bis zum Gipfel zu überwinden. Und dies fordert – auch bei guter Kondition – doch beachtliche Anstrengung. Aber, wie meistens, am Gipfel des Strahlhorns auf 4.190 m angekommen, entschädigt das Panorama alle Mühe. Der uneingeschränkte Blick geht über das Monte-Rosa-Massiv und das Matterhorn bis nach Frankreich. Aber die Hütte ruft zurück. Nun kann man den Vorteil des Skibergsteigens mit einer schönen und schnellen Abfahrt in einer Stunde genießen. Ohne langen „Hatsch“, denn es sind doch knapp 1.300 Höhenmeter und 8 km über den Gletscher zurück.

Skidurchquerung über den Adlerpass 3.786 m

Das eigentliche Ziel ruft allerdings noch. Die Durchquerung über den Adlerpass zur Monte-Rosa-Hütte. Der erste Teil geht – wie am Vortag – zum Adlerpass. Anschließend ist die Route nicht oft begangen, obwohl sie eigentlich ein Teil der Haute-Route ist. Allerdings verbindet der bekannte Teil dieser Route als Sommer- und Winterdurchquerung Chamonix (Frankreich) mit Zermatt.

Vom Adlerpass führt ein teilweise über 35 Grad steiler Hang auf der Westseite hinab. Je nach Verhältnissen muss an diesem mit Steigeisen abstieg werden. Am Pass angekommen, geht der Blick

Allgemeines zur Region Wallis und Gebiet um Saas Fee und Zermatt



Übersichtskarte der Schweiz mit dem Kanton Wallis

Das Wallis ist ein Kanton im Südwesten der Schweiz mit ca. 360.000 Einwohner, der für seine atemberaubende Landschaft und seine Skigebiete bekannt ist. Der tiefste Punkt liegt am Genfer See mit 372 m.ü.N. Der höchste Berg des Wallis und auch der Schweiz ist die Dufourspitze mit 4.634 m.

Das Wallis ist auch bekannt für seine malerischen Dörfer und Städte, die eine reiche Geschichte und Kultur haben. Die Stadt Sion ist eine der ältesten Städte in der Schweiz und hat

eine beeindruckende Altstadt mit vielen historischen Gebäuden. Die Stadt Brig ist ebenfalls einen Besuch wert und hat eine beeindruckende Festung aus dem 17. Jahrhundert.

Saas Fee ist ein malerisches Dorf, das von majestätischen Bergen umgeben ist. Es ist bekannt für seine atemberaubende Landschaft. Die Region Zermatt ist ein international beliebtes Ziel im Sommer, wie im Winter.

Saas-Fee und Zermatt sind autofrei. Man darf nur zu Fuß oder mit dem Elektrotaxi unterwegs sein.



Der Gastraum der Monte-Rosa-Hütte.

zweifelnd den Hang hinab, in welchem keine Spuren zu sehen sind. Ein erstes Austesten zeigt zwar Bruchharsch, aber glücklicherweise keine Vereisung. Nach den ersten 100 Höhenmetern wird der Schnee pulvrig und die Steilheit fühlt sich wesentlich angenehmer an.

Auf der Gletscherfläche angekommen, ist es – nach einem eisigen Morgen an der Britanniahütte – im Mai und bei Sonnenschein trotz 3.000 m Höhe gefühlt 30 Grad Celsius warm.

Und nun geht es im Auf und Ab weiter. Dank der guten Sicht ist es kein Problem der vorhandenen Spur zu folgen und auch sichtbaren Gletscherspalten weiträumig auszuweichen. Nach 1.450 Höhenmetern und 11 Stunden erreichen wir die „neue“ Monte-Rosa-Hütte auf 2.883 m.

Monte-Rosa-Hütte 2.883 m

Man kann sicherlich unterschiedlicher Meinung sein, ob die 2009 neu erbaute Monte-Rosa-Hütte mit ihrer besonderen Architektur in die Berge passt. Aber spätestens, wenn man im Innenbereich unterwegs ist mit den großen Glasfronten, viel Holz, dem umlaufenden Treppenhaus und hellen Gastraum mit atemberaubenden Ausblicken kommt man zu dem Ergebnis, dass man dies gesehen haben muss: Oberhalb von Zermatt auf einem Rücken gelegen, unterhalb der spaltenreichen Grenzgletscher, im Rücken das gesamte Monte-Rosa-Massiv



Die Monte-Rosa-Hütte mit Blick aufs Matterhorn

Hütten	Britanniahütte	Monte-Rosa-Hütte	Täschhütte
<i>Höhe</i>	3.027 m	2.883 m	2.701 m
<i>Schlafplätze</i>	101	120	74
<i>Mögliche Gipfelziele u.a.</i>	<ul style="list-style-type: none"> ● Strahlhorn 4.190 m ● Allalinhorn 4.027 m ● Fluchthorn 3.795 m ● Rimpfischhorn 4.199 m 	<ul style="list-style-type: none"> ● Dufourspitze 4.634 m ● Signalkuppe 4.563 m ● Nordend 4.608 m ● Gr. Fillarhorn 3.667 m 	<ul style="list-style-type: none"> ● Alphubel 4.206 m ● Rimpfischhorn 4.199 m ● Täschhorn 4.491 m

Fotos: Britanniahütte/Monte-Rosa-Hütte/Täschhütte: Wikipedia



Der Ausblick von der Monte-Rosa-Hütte am Abend.

und natürlich ein sagenhafter Blick auf das Matterhorn.

Die Auswahl an Tagestouren von der Hütte ist vielfältig: Unter anderem die sehr anspruchsvolle Dufourspitze 4.634 m (höchster Berg der Schweiz) oder die 4.554 m hohe Signalkuppe mit der in Europa höchst gelegenen Hütte „Capanna Regina Margarita“ am Gipfel. Aber natürlich bedarf es bei allen diesen Touren guten Wetters, sicherer Verhältnisse und eines hohen Maßes an alpiner sowie Gletschererfahrung

Daneben sind Tagestouren, wie das Große Fillarhorn mit 3.620 m möglich. Anspruchsvoll ist der erste Teil des Weges. Wir müssen auf dem Hin- und Rückweg einen Rücken (Saaser Lücke), mit Ski am Rucksack teilweise klettern

und am Fixseil auf- und absteigend überwinden. Danach lässt sich auf den weiten Gletscherflächen eine gute Aufstiegsspur finden, welche keine sichtbaren Spalten aufweist – aber genügend Gletscherspalten daneben!

Zurück in den Alltag

Am fünften und letzten Tag erfolgt der Abschied von der Monte-Rosa-Hütte. Früher im Winter wäre eine direkte Abfahrt über den Gornergletscher ins Skigebiet von Zermatt möglich gewesen. Die einzig mögliche Alternative geht nun nochmals kletternd über die Saaser Lücke. Von dort erfolgt die Abfahrt auf einen Seitenarm des Gornergletschers und mit einer einstündigen Wanderung mit Ski am Rucksack bis nach Riffelberg

ins Skigebiet von Zermatt. Den Schlusspunkt setzt dann eine 700 hm-Abfahrt nach Furi (oberhalb von Zermatt) im leeren Skigebiet.

Beim Weg zum Bahnhof merkt man gleich, dass Zermatt ein weltweit bekannter Hotspot ist. Hier gibt es wesentlich mehr Touristen aus aller Welt und offene Cafes.

So klingen diese herrlichen Skitouren-tage mit Cappuccino und Eis bei 22 Grad aus, bevor es mit der „Matterhorn Gott-hard Bahn“ zurück zum Auto geht. So enden Skihochtouren im Mai.

Unterwegs waren Irene, Matthias, Uli und Peter.



Definition und geschichtliche Entwicklung des Skibergsteigens

Das Skibergsteigen, auch bekannt als Skitourengehen ist eine Sportart, bei welcher die Berge mit Skiern und Fellen bestiegen werden und anschließend abseits präparierter Skipisten abgefahren wird. Die ersten Skitouren fanden Ende des 19. Jahrhunderts statt, als es noch keine Skilifte gab.

Die Wintererstbesteigung des 1790 m hohen Heimgartens in den Bayerischen Voralpen mit Skiern gelang Karl Otto im Jahre 1890. In Österreich wurde 1892 das 1782 m hohe Stuhleck mit Skiern bestiegen, 1893 die Rax

(2007 m) und 1899 der Galzig (2185 m). Oscar Schuster bestieg am 23. März 1898 mit Skiern die Dufourspitze und gilt damit als erster Skibergsteiger auf einem Viertausender.

Die Durchquerung des Berner Oberlandes auf Skiern durch Wilhelm Paulcke im Jahr 1897 gilt als Beginn des modernen Skibergsteigens. In den Jahren 1924, 1928, 1936 und 1948 war das Skibergsteigen sogar olympisch. Mit dem Wirtschaftswunder kamen jedoch Seilbahnen und Lifte, wodurch das Tourengehen zunehmend eine

Randerscheinung im wachsenden alpinen Skilauf wurde.

Das Skibergsteigen hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten zu einem beliebten Breitensport entwickelt. In diesem Zusammenhang sind auch der Aufstieg und die Abfahrt auf präparierten Pisten populär geworden. Grund ist die bessere Zugänglichkeit, sowie Reduzierung der Lawinengefahr und die leichtere Abfahrt. Allerdings ist im Aufstieg ein erhöhtes Unfallrisiko für sich selbst, sowie die Alpinskifahrer gegeben.



Blick von der Terrasse der Britanniahütte.

Und wie kommst du zum Skibergsteigen?

„Eigentlich“ ist Skibergsteigen im Aufstieg nicht anders als „Wandern mit Ski und Fellen“ und der Abstieg eine Abfahrt mit Ski.

Im Alpenraum südlich von Augsburg gibt es genügend Möglichkeiten bei unterschiedlichsten Schwierigkeiten auf Skitour zu gehen. Aber natürlich müssen, wie bei jeder Sportart, ein paar Voraussetzungen gegeben sein:

Alpine Erfahrung und Lawinenkunde, sowie Aufstiegstechnik

Die wesentliche Unterscheidung beim eigenverantwortlichen Skibergsteigen ist, dass ein besonderes Wissen und Erfahrung zum Thema Lawinenkunde und Orientierung notwendig sind. Bezüglich dieser Fähigkeiten unterscheidet sich das Skitourengehen von anderen (vor allem im Sommer) alpinen Sportarten, was aber wiederum den besonderen Reiz ausmacht.

Wie unterstützt die Sektion Augsburg dabei?

Ausbildung	Die Ausbildungsabteilung bietet mehrtägige Praxis-Grund- und Aufbaukurse an, zu welchen man die schon genannten Grundvoraussetzungen bzgl. Konditionen und Skitechnik haben muss. Es werden dabei die wesentlichen Kompetenzen zu Tourenplanung, der Aufstiegstechnik, Orientierung sowie Lawinenkunde vermittelt. Daneben werden diverse Theorieabende zu den Themen Skitourenplanung, Wetterkunde oder Umgang mit der Smartphone-App „alpenvereinsaktiv“ angeboten.
LVS-Training	Das Training zur LawinenVerschüttenSuche sollte zum jährlichen „Programm“ für eigenverantwortliche Skibergsteige*innen gehören. Es werden eintägige Kurse vor Ort bzw. im Gelände angeboten.
Führungstouren	Als guten Einstieg nach Aneignung der Grundkenntnisse kann man sich einer geführten Tour der Skiabteilung anschließen. Es werden Ein- und Mehrtagestouren, vom Tal, wie von einer Hütte, Skidurchquerungen, sowie auch Skihochtouren angeboten. Neben dem Genuss des Skibergsteigens ist es auch gute Gelegenheit mit gleichgesinnten DAV-Mitgliedern Touren zu gehen und auch den einen oder anderen privaten Kontakt zu knüpfen.
Kondition	Die Fitnessabteilung bietet im Sommer, wie im Winter Angebote an, um die Fitness zu erhalten und zu steigern.
Skitechnik	Die Ausbildungsabteilung bietet ein- und mehrtägige Kurse zur Verbesserung der Skitechnik auf der Piste, sowie im Gelände an.

Kondition/Skitechnik

Eine Skitour kann – wie beim Wandern – bzgl. Dauer und Schwierigkeit an die persönlichen Voraussetzungen angepasst werden! Somit kann mit geringen Höhenmetern und Schwierigkeiten im Aufstieg gestartet werden.

In der Abfahrt sollte der Stemmschwung ggf. auch der Parallelschwung beherrscht werden. Und man darf auch vor tieferem Schnee nicht zurückschrecken.

Aber auch mit viel Skitourenenerfahrung passieren Fehleinschätzungen, gerade wenn in Modeskitourengebieten eine oder mehrere Aufstiegsspur und viele Abfahrtsspuren vorhanden sind. Dies garantiert auf keinen Fall eine sichere Skitour!

Als Einstieg bieten sich die Ausbildungskurse und später Führungstouren der Sektion Augsburg an.

Nähere Infos unter:...

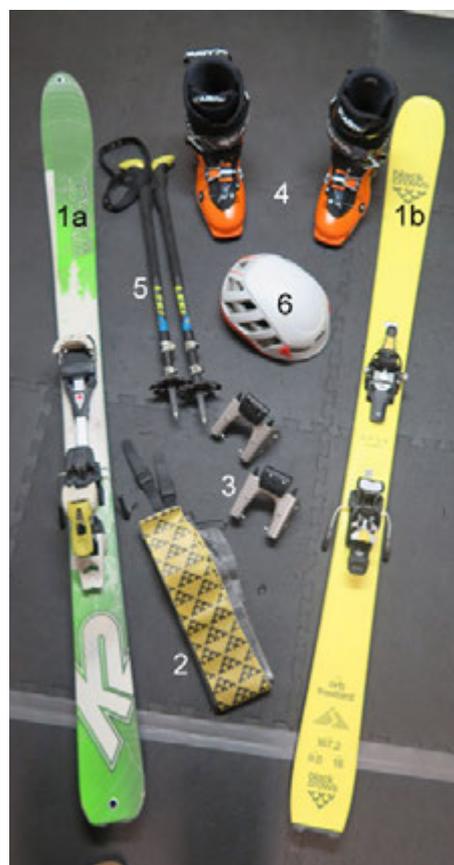
<https://www.dav-augsburg.de/Kurse-Touren/Ausbildungs-und-Tourenprogramm>



Ausrüstung

Nr. auf Foto	Notwendige Ausrüstung		Verleih durch Sektion*
	Skiausrüstung		
1	Tourenski und -bindung	Hier ist grundsätzlich zwischen Rahmen- (1a) und PIN-Bindung (1b) zu unterscheiden	
2	Steigfelle		
3	Harscheisen		
4	Skitourenschuhe	Sensibelstes Thema, denn wie beim Alpinski-fahren, macht es nur mit passendem Schuh Spaß	
5	Skistöcke	Zusammenschiebbar oder klappbar	
6	Helm (optional)	aufgrund zunehmend schneearmen Wintern zu empfehlen	
	Sicherheitsausrüstung	Handhabung muss aber unbedingt im Rahmen eines LVS-Trainings geübt werden	
7	Modernes LVS 3-Antennen-Gerät inkl. Batterien		✓
8	Lawinenschaufel aus Metall		✓
9	Lawinensonde		✓
10	Erste-Hilfe-Set		
	Sonstige Ausrüstung		
	Rucksack	Kann auch am Anfang der Wanderrucksack sein. Aber auf Dauer ist ein enganliegender Skitourenrucksack mit guten Haltesystem und der Möglichkeit die Ski anzubringen, sinnvoll.	
	Regen-/Isolationsbekleidung		
	Funktionswäsche	Besonders beim Skitourengehen ist es sinnvoll entsprechende Wäsche zu tragen, sodass die Anstrengung im Aufstieg und somit die Schweißbildung nicht zur Unterkühlung am Gipfel und bei der Abfahrt führt.	
	Handschuhe und Mütze	Für den Aufstieg: Fließhandschuhe ggf. für die Abfahrt: Alpinhandschuhe	

Der Start ins Skitourenvergnügen ist, falls man sich neu ausstatten möchte, kein billiges Vergnügen. Allerdings ist es möglich – gerade für den Anfang – teilweise auf die Wanderausstattung zurückgreifen bzw. Ausrüstung im Sportfachhandel und bei der Sektion zu leihen. Auch könnte man ggf. bei Freunden/Bekanntem nachfragen. Hier sollte man aber auf das Alter der Gegenstände achten, denn eine veraltete oder teilweise nicht funktionierende Ausstattung stellt ein erhöhtes Risiko dar und kann einem das Skitourenenerlebnis verleiten.



Nähere Infos unter:...

[*www.dav-augsburg.de/Service/Materialverleih](http://www.dav-augsburg.de/Service/Materialverleih)



www.dav-augsburg.de/Kurse-Touren/Ausruestunglisten



Sämtliche Ausbildungen und Führungstouren des DAV Sektion Augsburg können für die kommende Wintersaison ab 4.11.24 gebucht werden. Vereinzelt sind aktuell auch noch Plätze für die Wintersaison 2023/24 frei.

...weil wir einfach
frei bleiben möchten!



Deshalb sind unsere Trekking- und Backpacking-Rucksäcke mit leistungsfähigen Tragesystemen ausgestattet, die dich auf individuellen Reisen zuverlässig unterstützen. Zudem sorgen wir durch die eigene Produktion nach TÜV-zertifizierten Sozialstandards für hohe Qualität, beste Verarbeitung und langlebigen Nutzen. Wie zum Beispiel bei unserem Yukon 50+10 Women Trekkingrucksack für dein nächstes Abenteuer.

NACHHALTIG DURCH
LANGLEBIGKEIT

FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION

HOCHWERTIGE QUALITÄT
& VERARBEITUNG



THE
TREKKIN'
CREW!



FAIRE &
TRANSPARENTE
PRODUKTION

openfactory.tatonka.com

TATONKA - OUTDOOR EQUIPMENT SEIT 1993

Kurzbericht des Vorstands für den Zeitraum Mai 2023 bis Januar 2024

Unser Verein ist weiterhin auf Wachstumskurs. Im Jahr 2023 sind weitere ca. 500 Mitglieder hinzugekommen, sodass wir am 31.12.2023 18.926 Mitglieder zählen. Hiervon sind 320 Mitglieder ehrenamtlich tätig und sie betreuen unter anderem drei Alpenvereinshöhlen, zwei Wegegebiete mit insgesamt ca. 50 km Wanderwege, einen Alpengarten, ein Kletterzentrum mit angeschlossenen Landesleistungszentrum Bayern, elf Abteilungen/Gruppen, ein Ausbildungs- und Tourenprogramm

mit ca. 350 Angeboten im Jahr, eine Bücherei, ein Materialverleih, das Mitglieder magazin *alpenblick* mit einer Auflage von je 11.000 Exemplaren und noch vieles mehr. Unterstützt werden sie dabei von der hauptamtlichen Geschäftsstelle mit fünf Mitarbeiterinnen. Geleitet wird der Verein von einem 8-köpfigen Team, dem ehrenamtlichen Vereinsvorstand. Nach den Neuwahlen im April 2023 hat sich dieses neue Team gefunden und die Arbeit aufgenommen. Mit viel Unterstützung durch die Abteilungs-

Foto: Archiv DAV Augsburg



Die Familiengruppe Bergföhse mit 2. Vorsitzendem Matthias Dopfer auf dem Schartschrofen

Einladung mit Tagesordnung zur Mitgliederversammlung 2024

Der Vorstand der Sektion lädt alle Mitglieder gemäß § 20 Abs. 1 der Vereins-satzung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 19. März 2024 um 18 Uhr ein.

Veranstaltungsort: Saal der Alevitischen Gemeinde
(Bozenerstr. 4a, 86165 Augsburg)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstands inkl. Würdigungen/Ehrungen
3. Bericht Schatzmeister
4. Bericht Rechnungsprüfer
5. Entlastung des Vorstands für 2023
6. Antrag: Neufassung Vereins-satzung (Abdruck Seite 14 ff.)
7. Antrag: Entscheidung über Übungsgelände Mountainbike
8. Antrag: Entscheidung über Bauvorhaben Boulderhalle
9. Genehmigung des Haushalts-voranschlags 2024
10. Kurzberichte Abteilungen
11. Sonstiges

Anfahrt

ÖPNV: Bus 23, Haltestelle Klausstrasse (Entfernung ca. 700 m) oder Straßenbahnlinie 1, Haltestelle Schleiermacherstrasse (Entfernung ca. 1,3 km)

Fahrrad: Ausreichend Stellplätze verfügbar. Wer mit dem Fahrrad anreist, erhält ein Freigetränk!

PKW: Begrenzte Anzahl an Park-plätzen direkt vor Ort, weitere an der Straße

Teilnahme

Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist mit gültigem DAV-Mitgliedsausweis für das Jahr 2024 möglich. Abstimmungs-be-rechtigt sind Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr.

Digitale Infoveranstaltung zur Mitgliederversammlung 2024 Montag, 4. März, 19 – 21 Uhr

Haben Sie vorab Fragen zur Mit-gliederversammlung, zur Neu-fassung der Satzung, zu den beiden Projekten DAV Bikepark Augsburg bzw. Boulderhalle oder zu weiteren Themen auf der Tagesordnung?

Dann nehmen Sie gerne an der Videokonferenz am

**4. März 2024,
19 – 21 Uhr** teil.

Mitglieder des Vorstands stehen Ihnen hier für Antworten bereit.

Bitte richten Sie Ihre Anmeldung per E-Mail an sektion@dav-augsburg.de

Sie erhalten anschließend den Zugangslink geschickt.

Diese Infoveranstaltung ist als Ergänzung zur Mitgliederversammlung 2024 gedacht, eine Teilnahme ist freiwillig.



leitungen, Referent*innen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie der Geschäftsstelle macht es viel Freude, den Verein zu führen, Projekte vorantreiben und neue Ideen zu entwickeln.

Die gute Zusammenarbeit spiegelt sich auch in den Angeboten der Abteilungen, Gruppen, Ausbildung und Vereinsjugend wider. Einige Beispiele hierzu: Die **JDAV** blickt auf ein Jahr voller Gruppenstunden, Klettereinheiten, Tages- und Wochenausflüge zurück. Das neue Jahr begann traditionell mit dem Kinderskikurs auf der Otto-Schwegler-Hütte (s. Bericht Seite 55). Im Januar startete die neue Klettergruppe „MiniVertikale“, die in Kooperation mit den ParaVertikalen für junge Menschen mit Beeinträchtigungen angeboten wird.

Die **Bergsteigerabteilung** hat im April ein neues Leitungsteam gewählt, das unsere volle Unterstützung verdient. Neu aufgestellt wird 2024 nun das 100-jährige Jubiläum der Abteilung mit einem attraktiven Tourenangebot und einem Wochenende auf der Otto-Schwegler-Hütte gefeiert.



Foto: Archiv DAV Augsburg

Das neue Leitungsteam der Bergsteigerabteilung

Gratulieren konnten wir im September den **ParaVertikalen**, sie wurden mit dem Sozialpreis des Bezirks Schwaben ausgezeichnet.

Auch das **NUK-Team** (Natur, Umwelt, Kultur) hat für seine Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit eine Auszeichnung erhalten, den Preis „Im Team für Schwaben“ des Präsidenten der Regierung von Schwaben. „Um-

weltbewusstsein und Sport sind [...] untrennbar miteinander verbunden“, hieß es in der Laudatio. Genau das zeigte das NUK-Team auch bei weiteren Aktivitäten der letzten Monate. Einige Beispiele: Alpin-Flohmarkt im Rahmen des Kletterhallenfestivals MUKUBOKLE, Bergbus für Augsburg (2023 sechs Mal unterwegs, ab Januar 2024 dann sogar in Kooperation mit dem DAV Schwabmünchen). In enger Zusammenarbeit mit dem Vereins-Sponsor LEW wurde im Rahmen eines Workshops ein Konzept zur Kommunikation der nachhaltigen Entwicklung in der Sektion von unseren Ehrenamtlichen entwickelt. Dazu mehr im nächsten *alpenblick*.

Das sind nur einige Beispiele stellvertretend für alle Abteilungen, Gruppen und Bereiche der Sektion. Mit viel Engagement und Begeisterung für den Bergsport wird hier von unseren Ehrenamtlichen das Vereinsleben gestaltet. Herzlichen Dank dafür, ihr macht den Verein zu einer lebendigen und aktiven Gemeinschaft.

Um die Finanzen des Vereins kümmert sich nun bereits im fünften Jahr unser Schatzmeister in gewohnt sachlicher Weise. Trotz der hohen Inflation und Kostensteigerungen gelingt es ihm erneut eine positive Bilanz vorzuweisen. Er wird diese zusammen mit dem Budgetentwurf 2024 auf der Mitgliederversammlung vorstellen. Aufgrund der erfreulichen Einnahmementwicklung im DAV Kletterzentrum Augsburg und bei den Hütten sowie der lobenswerten Etateinhaltung der Abteilungen und Referate, sind die beiden großen Hüttenbau-Projekte 2024 finanziell tragbar. Auf der **Augsburger Hütte** steht die dringend notwendige Erweiterung des Wasserspeichers an. Nur damit kann der Hüttenbetrieb langfristig aufrechterhalten werden. Auf der **Otto-Schwegler-Hütte** ist für August 2024 der Ersatz des teilweise undichten Ziegeldaches von 1954 durch ein Edeldach geplant. Eine bessere Dämmung sowie der Ausbau



Foto: Archiv DAV Augsburg

Glückliche Wegebauer im Gebiet der Otto-Mayr-Hütte

der Tragfähigkeit für eine größere PV-Anlage sind wichtige Schritte für einen umweltgerechten Hüttenbetrieb. Erfreuliche Nachrichten gibt es zur **Otto-Mayr-Hütte**: Der DAV Gersthofen übernimmt hier künftig eine Hüttenpatenschaft. Das bedeutet eine finanzielle Unterstützung, aber auch Mithilfe bei Hütten- und Wegebaumaßnahmen. Vielen Dank nach Gersthofen dafür! Damit haben wir nun neben der bewährten Hüttenpatenschaft des DAV Garching für die Augsburger Hütte eine zweite.

Das **DAV Kletterzentrum Augsburg** kann auf ein sehr positives Jahr zurückblicken. Mit ca. 20 % mehr Besuchen als im Vorjahr wird die Kletterhalle über alle Altersstufen und Leistungsklassen gut angenommen und hat sich dadurch zu einem zentralen Bestandteil innerhalb der Sektion etabliert. Neben dem täglichen Kletterbetrieb werden erfolgreiche Veranstaltungen wie Kletterwettkämpfe und das bereits erwähnte Kletterhallenfestival MUKUBOKLE durchgeführt. Ein Highlight in diesem Jahr sind sicherlich die Europa-Meisterschaften im Lead- und Speed-Klettern am 21.–23. Juni 2024. Dann kommen die besten Kletter*innen Europas nach Augsburg und wetteifern um den Titel.



Dankesworte von Theo Seitz beim Ehrenamtsfest 2023

Der **alpenblick** hat seit Herbst 2023 mit Sebastian Zausch und der Agentur elfgenpick eine neue Redaktionsleitung. Bei allen Anfangsschwierigkeiten ist die Zusammenarbeit insgesamt gut gestartet. Alle Beteiligten sind engagiert, die Erfolgsgeschichte des Mitgliedermagazins fortzuschreiben.

Auf der Mitgliederversammlung 2022 wurde eine Reihe von Satzungsänderungen beschlossen. Leider wurde die Eintragung der verabschiedeten Satzungsänderungen vom Amtsgericht Augsburg aufgrund von Formfehlern bei der Erfassung der Abstimmungsergebnisse abgelehnt. Da zwischenzeitlich vom Bundesverband eine neue Muster-satzung für die Sektionen verabschiedet wurde, hat der Vorstand beschlossen, eine komplette **Neufassung der Satzung** auf der Mitgliederversammlung 2024 zur Abstimmung zu bringen. Diese integriert die eigentlich bereits bei der Mitgliederversammlung 2022 beschlossenen Änderungen und Ergänzungen sowie die Änderungsvorschläge des Bundesverbands. Über die neue Satzung soll als Ganzes entschieden werden. (Siehe Seite 14 ff.)

Weiter soll auf der Mitgliederversammlung über zwei Anträge des Vorstands abgestimmt werden. Ein Antrag betrifft den Bau und Betrieb eines Mountainbike-Übungsgeländes in Göggingen (siehe S. 13) und der zweite Antrag die Erweiterung des Kletterzentrums um eine Boulderhalle (siehe S. 13).

Die diesjährige Mitgliederversammlung am 19. März stellt damit wichtige Weichen für die nächsten Jahre.

Wir bitten Sie daher, zahlreich zur Versammlung zu kommen, mitzudiskutieren und zu entscheiden.

DAV Augsburg, der amtierende Vorstand:

- Dr. Theodor Seitz, 1. Vorsitzender
- Matthias Dopfer, 2. Vorsitzender
- Klemens Wiedemann, Schatzmeister
- Margrit Schönberg, Schriftführerin
- Lars Pick, Jugendreferent
- Manfred Sproll, Beisitzer Infrastruktur
- Prof. Dr. Helia Hollmann, Beisitzerin Ausbildung, Bergsport
- Katharina Holzer, Beisitzerin Natur, Umwelt und Kultur

Wer umweltschonend und sportlich mit dem Fahrrad zur Mitgliederversammlung kommt, erhält ein Freigetränk!



Foto: DAV/Hansi Heckmair



Bouldern – vielseitig und effektiv

Entscheidung über Fortgang Projekt Boulderhalle

Seit der Mitgliederversammlung 2023 fanden zum Projekt Boulderhalle unzählige Gespräche statt, unter anderem mit der Stadt Augsburg, dem Bergsportfachverband Bayern, dem Bundesverband sowie dem Landesausschuss für Leistungssport (LAL) beim Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV). Das Projekt wird von allen Gesprächspartnern sehr begrüßt und insbesondere von der Stadt Augsburg nachhaltig unterstützt.

Erste Stolpersteine wie z. B. der Nachweis der erforderlichen Parkplätze konnten aus dem Weg geräumt werden, der Bau eines Parkhauses steht nicht mehr zur Debatte.

Zur Erinnerung: Die Mitgliederversammlung am 26. April 2023 hat die Weiterentwicklung des Projekts u. a. mit einem Budget bis 50.000 € beschlossen. Aufgrund der wegen der Förderrichtlinien zwingenden europäischen Ausschreibung der Gewerke Architektur, HLSE (Heizung, Lüftung, Sanitär, Elektronik) und Tragwerksplanung wurde hierfür das Ingenieurbüro L·M·R Bau- und Projektmanage-

ment, München eingebunden. Seit Oktober 2023 wurden drei Ausschreibungen in einem sogenannten zweistufigen Auswahlverfahren durchgeführt. Für die Architektur-Leistungen haben sich 15 Büros beworben, fünf sind in der engeren Auswahl mit Präsentationstermin Ende Januar. Die Ausschreibungen HLSE und Tragwerksplanung laufen zeitversetzt analog (Stand Januar 2024).

Bei der Mitgliederversammlung ist geplant, einen Beschluss herbeizuführen, mit dem der Vorstand beauftragt wird, das Projekt weiterzuentwickeln, insbesondere die Aufträge für die Architekten- und Fachplanerleistungen zu vergeben, sowie bei sich in der Folge zeigender praktischer und finanzieller Machbarkeit das Projekt darüber hinaus voranzutreiben. Eine weitere Einbindung der Mitglieder soll insbesondere dann erfolgen, wenn einschneidende Veränderungen der baulichen, wirtschaftlichen und betrieblichen sowie finanziellen Anforderungen gegenüber der vorhergehenden Einschätzung eintreten bzw. zu erwarten sind.

Entscheidung über Projekt DAV Bikepark Augsburg

Es ist der Bau einer Anlage mit unterschiedlichen Hindernisstrecken für das Befahren mit Mountainbikes geplant.

Das Gelände soll sowohl für Anfänger*innen und Profis wie auch für Kinder und Jugendliche passende Strecken bieten. Die Anlage ist geplant auf einem Gelände hinter dem Schweigerhof bei der B17 in Göggingen. Das für eine sportliche Nutzung gewidmete Areal gehört der Stadt Augsburg und wird der Sektion Augsburg langfristig zur Verfügung gestellt.

Mit der Anlage soll eine Alternative zu den immer wieder strittigen Nutzungen

von Trails in den westlichen Wäldern geschaffen werden. Aus diesem Grund wird das Projekt von der Stadt Augsburg auch nachhaltig unterstützt. Wegen Details des geplanten Vorhabens dürfen wir auf den Bericht der Mountainbike-Abteilung (Seite 43 ff.) verweisen.

Bei der Mitgliederversammlung soll – die praktische und finanzielle Machbarkeit geprüft – die Umsetzung des Projekts einschließlich der Beauftragung von Baufirmen beschlossen werden.

Für unseren Verein bietet das Projekt eine einmalige Chance dem Mountainbike-Sport in unmittelbarer Nähe eine Heimat zu geben.

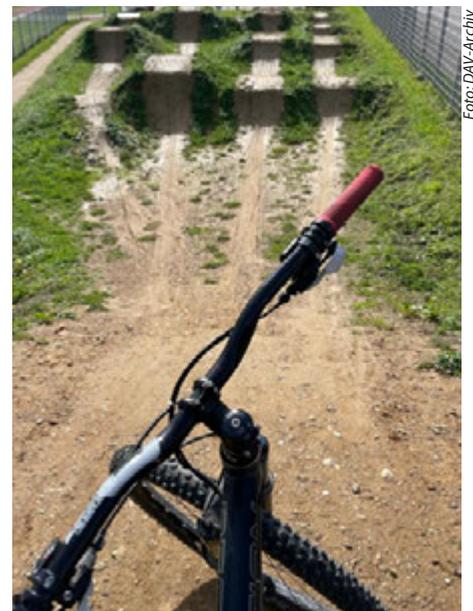


Foto: DAV-Archiv

Mountainbiken ist eine der Kernsportarten des DAV.

Neufassung der Satzung der Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.

Auf der Mitgliederversammlung am 26. April 2022 wurden eine Reihe von Satzungsänderungen diskutiert und teilweise beschlossen. Leider wurde die Bestätigung der verabschiedeten Satzungsänderungen und Eintragung vom Amtsgericht Augsburg aufgrund von Formfehlern bei der Erfassung der Abstimmungsergebnisse abgelehnt.

Da zwischenzeitlich vom Bundesverband auch eine neue Mustersatzung für die Sektionen verabschiedet wurde, hat der amtierende Vorstand beschlossen, eine komplette Neufassung der Satzung auf der Mitgliederversammlung am 19. März 2024 zur Abstimmung zu bringen.

Über die neue Satzung soll als Ganzes entschieden werden. Eine Gegenüberstellung von alter Satzung und neuem Satzungsvorschlag ist auf der Sektions-Website (www.dav-augsburg.de) einsehbar. Änderungsanträge zu einzelnen Paragraphen können bis Freitag, 8. März 2024 an die Geschäftsstelle geschickt werden.

ALLGEMEINES

§1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Sektion Augsburg des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. und hat seinen Sitz in Augsburg. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Augsburg eingetragen.

§2 Vereinszweck

1. Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern, die Wertschätzung für deren Natur- und Kulturlandschaften zu vermitteln und Bezüge zur heimatlichen Region der Sektion zu stärken, sowie weitere sportliche Aktivitäten mit Bezug zum Bergsport zu unterstützen.
2. Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; sie steht ein für Diskriminierungsfreiheit, Vielfalt und Chancengleichheit aller.
3. Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes einschließlich des Klimaschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung, sowie von Kultur und Wissenschaft mit alpinen Bezügen.
4. Die Sektion ist selbstlos tätig; sie erstrebt keinen Gewinn und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§3 Mittel zur Erreichung des Vereinszwecks

1. Der Vereinszweck soll durch die in Absatz 2 und 3 angeführten ideellen und materiellen Mittel erreicht werden.
2. Als ideale Mittel zur Verwirklichung des Vereinszwecks dienen:
 - a) bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, insbesondere im Rahmen der Bergsportarten gemäß Grundsatzprogramm Bergsport des DAV;
 - b) Ausleihe von Bergsportausrüstung;
 - c) Unterstützung des alpinen Rettungswesens
 - d) gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen und sonstige sportliche Aktivitäten wie spezielles Ausgleichstraining für Bergsport (insbesondere Fitnessgymnastik, Ganzkörper- und Entspannungstraining);
 - e) Bergsportangebote im Rahmen von Inklusion und Integration;
 - f) Veranstaltung von Expeditionen;
 - g) Veranstaltung von alpinsportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;
 - h) Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Anlagen für Bergsportdisziplinen;
 - i) Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
 - j) Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;
 - k) Maßnahmen zur Berücksichtigung des Klimaschutzes bei Aktivitäten, insbesondere bei der Mobilität, dem (Um-)Bau und Betrieb der eigenen Infrastruktur, der Kommunikation sowie bei Bildungsangeboten.
 - l) Jugendhilfe und umfassende Jugend- und Familienarbeit;
 - m) Prävention und Bekämpfung sexualisierter, psychischer und physischer Gewalt im Sport und in allen Bereichen der Vereinsarbeit;
 - n) Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
 - o) Abhaltung von Vereinsveranstaltungen wie Versammlungen, Vereinsfesten, Vorträgen, Lehrgängen und Führungen;
 - p) Vermittlung von Kenntnissen über die alpine Natur (Flora, Fauna, Geologie etc.);
 - q) Vermittlung von und Befassung mit alpiner Kulturgeschichte, Pflege von alpinem Kulturgut; Befassung mit Kunst und Wissenschaft in Aktivitätsfeldern des Vereins;
 - r) Einrichtung und Betrieb einer Website oder sonstiger elektronischer Medien;
 - s) Herausgabe von Publikationen;
 - t) Einrichtung und Betrieb einer Fachbibliothek;
 - u) Zusammenarbeit mit Personen, Organisationen und Institutionen, die gleiche oder ähnliche Zwecke verfolgen beziehungsweise die Vereinsziele unterstützen.
 - v) Planmäßiges Zusammenwirken mit anderen Sektionen durch die gemeinschaftliche Nutzung von Kletter- bzw. Boulderhallen.
3. Die erforderlichen materiellen Mittel sollen aufgebracht werden durch:
 - a) Mitgliedsbeiträge und Aufnahmegebühren in der jeweils beschlossenen Höhe;
 - b) Subventionen und Förderungen;
 - c) Spenden, Sammlungen, Vermächtnisse und sonstige Zuwendungen;
 - d) Vermögensverwaltung (wie Zinsen, sonstige Kapitaleinkünfte, Einnahmen aus Beteiligungen, Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung);
 - e) Sponsorengelder;
 - f) Werbeeinnahmen;
 - g) Einnahmen aus dem Betrieb von Schutzhütten und künstlichen Kletteranlagen;
 - h) Einnahmen aus der Vermietung von beweglichen Wirtschaftsgütern (wie Bergsportausrüstung u.ä.);
 - i) Einnahmen aus der Weitergabe von Publikationen;
 - j) Einnahmen aus dem Verkauf von Ausrüstung, Hütten- und Vereinsartikeln;
 - k) Einnahmen aus Vereinsveranstaltungen (Vereinsfeste, Wettkämpfe, Vorträge, Kurse, Lehrgänge, Führungen u.ä.).



§4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenverein e.V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

- a) den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;
- b) die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge (Verbandsbeiträge) und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- c) Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV unverzüglich mitzuteilen;
- d) die satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV ausführen, insbesondere in ihre Satzung die Bestimmungen der Mustersatzung für die Sektionen zu übernehmen, die die Hauptversammlung als verbindlich bezeichnet hat.
- e) in der Satzung die Haftung des DAV für Schäden zu begrenzen, die Mitgliedern der Sektion bei Benutzung von Einrichtungen des DAV oder bei Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen;
- f) Satzungsänderungen vom Präsidium des DAV genehmigen zu lassen;
- g) die Zustimmung des Präsidiums des DAV vor jeder Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz einzuholen, soweit es sich um allgemein zugängliche DAV-Hütten handelt;
- h) ihr Arbeitsgebiet zu betreuen.

§5 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

MITGLIEDSCHAFT

§6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

1. Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte. Die Rechte der Gastmitglieder regelt Absatz 3.
2. Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 genannten Mitgliederrechte mit Ausnahme des Wahl- und Stimmrechtes zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem vollendeten 14. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.
3. Mitglieder der Sektion, die bereits einer anderen Sektion des DAV angehören, sind Gastmitglieder. Sie sind berechtigt, das Sektionseigentum und alle sonstigen Sektionseinrichtungen zu den dafür vorgesehenen Bedingungen zu benutzen und an den Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Sie haben alle Mitgliederrechte.
4. Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.
5. Eine Haftung der Sektion und der von ihr beauftragten Personen für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für die die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.
6. Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV) und der von ihm beauftragten Personen für Schäden, die einem Sektionsmitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

§7 Mitgliederpflichten

1. Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrunde gelegt. Der Jahresbeitrag setzt sich aus Sektions- und Verbandsanteil zusammen, welcher an den Bundesverband des DAV entrichtet wird.
2. Jedes Mitglied hat eine von der Mitgliederversammlung zur Deckung eines außerplanmäßigen Finanzbedarfs beschlossene Sonderumlage zu entrichten. Diese darf sich höchstens auf das einfache des jährlichen Mitgliedsbeitrages belaufen.
3. Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.
4. Während des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten.
5. Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.
6. Jedes Mitglied ist verpflichtet, Änderungen seiner Anschrift unverzüglich der Sektion mitzuteilen; dies gilt auch für alle anderen Kontaktdaten.

§8 Ehrenmitglieder und fördernde Mitglieder

1. Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten den Mitgliederausweis ihrer Kategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.
2. Fördernde Mitglieder der Sektion können Einzelpersonen oder juristische Personen werden. Nähere Bestimmungen über die Aufnahme einschließlich der Festlegung über etwaige Beiträge werden vom Vorstand beschlossen. Voraussetzung für die fördernde Mitgliedschaft ist die Anerkennung der Satzung der Sektion. Fördernde Mitglieder der Sektion sind keine mittelbaren Mitglieder des Deutschen Alpenvereins, sie erhalten keinen Mitgliederausweis, sie genießen nicht die Rechte von ordentlichen Mitgliedern. In der Mitgliederversammlung der Sektion haben sie Rederecht, jedoch kein Stimmrecht. Die fördernde Mitgliedschaft endet durch Austritt am Ende eines Jahres, sofort bei Ausschluss durch den Vorstand.

§9 Aufnahme

1. Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich – auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten – unter Angabe der Kontaktdaten (Adresse, E-Mail-Adresse) zu beantragen.
2. Bei der Aufnahme ist eine Gebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.
3. Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, dieser kann die Entscheidungsbefugnis delegieren.
4. Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§10 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet

- a) durch Austritt,
- b) durch Tod,
- c) durch Streichung,
- d) durch Ausschluss.

§11 Austritt, Streichung

1. Der Austritt eines Mitgliedes aus der Sektion ist dem Vorstand schriftlich mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens drei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres zu erklären (d.h. bis 30.9.).
2. Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.

§12 Ausschluss

1. Auf Antrag des Vorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden (wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch den Vorstand).
2. Ausschließungsgründe sind:
 - a) grober Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
 - b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion oder des DAV;
 - c) grober Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.
3. Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbescheides beim Vorstand eingelegt werden.
4. Vor der Beschlussfassung durch die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eines eingeschriebenen Briefes bekannt zu geben.

§13 Abteilungen, Gruppen

1. Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluss auflösen.
2. Die Abteilungen und Gruppen sollen sich eine Geschäftsordnung geben. Diese darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.
3. Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen und Gruppen nicht zu.
4. Die Leitungen der Abteilungen und Gruppen können gegenüber dem Vorstand im Sinne einer aktiven Mitgestaltung des Vereinslebens Anregungen, Vorschläge und Anträge zu vereinsrelevanten Themen formulieren und diese bei den erweiterten Vorstandssitzungen (s. § 18.2) einbringen.
5. Die Kassenführung der Abteilungen und Gruppen ist dem*der Schatzmeister*in der Sektion jährlich zur Kenntnisnahme und Prüfung vorzulegen.

§14 Sektionsjugend

1. Die Sektionsjugend der Sektion Augsburg des DAV ist Teil der JDAV, der Jugendorganisation des Deutschen Alpenvereins e.V.
2. Mitglieder der Sektionsjugend sind alle Mitglieder bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, alle Jugendleiter*innen mit gültiger Jugendleiter-Markte, die Jugendreferent*innen sowie alle Mitglieder des Jugendausschusses der Sektion.
3. Für Jugendbergsteiger*innen, Junior*innen und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.
4. Innerhalb der Sektion hat die Sektionsjugend die gleichen Rechte und Pflichten wie andere Abteilungen, kann allerdings abweichend von § 13 Absatz 1 nicht aufgelöst werden.
5. Die Sektionsjugendordnung legt die Grundsätze der Jugendarbeit in der Sektion, die Mitwirkung auf Landes- und Bundesebene der JDAV und die Zusammenarbeit in Gremien der Sektion fest. Die Sektionsjugend vertritt ihre Interessen innerhalb der Sektion und ihrer Gremien, in den Gremien der JDAV und des DAV sowie gegenüber Politik und Gesellschaft. Sie führt und verwaltet sich selbstständig im Rahmen der Satzung der Sektion Augsburg. Die Aufgaben und Ziele ergeben sich aus den Grundsätzen und Bildungszielen der Jugend des Deutschen Alpenvereins.
6. Abweichend von der Regelung in § 13 Absatz 2 bedarf die Verabschiedung einer Sektionsjugendordnung durch die Jugendvollversammlung der Sektion zu ihrer Wirksamkeit eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Auch spätere Änderungen der Sektionsjugendordnung müssen von der Mitgliederversammlung genehmigt werden. Die Mitgliederversammlung darf die Genehmigung der Sektionsjugendordnung nicht versagen, soweit diese mit der Mustersektionsjugendordnung übereinstimmt.

§15 Organe

Organe der Sektion sind

- a) der Vorstand;
- b) der Beirat;
- c) die Mitgliederversammlung;
- d) der Ehrenrat.

VORSTAND

§16 Zusammensetzung und Wahl

1. Der Vorstand besteht aus dem*der Ersten Vorsitzenden, dem*der Zweiten Vorsitzenden, dem*der Schatzmeister*in, dem*der Schriftführer*in und dem*der Vertreter*in der Sektionsjugend sowie drei Beisitzern*innen für
 - Bergsport und Ausbildung
 - Infrastruktur
 - Natur, Umwelt, Kultur
2. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von zwei Jahren in geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit verkürzt oder verlängert sich bis zur Wahl eines neuen Vorstandsmitglieds.
3. Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied.
4. Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Zuwendungen im Rahmen der Ehrenamtszuschüsse (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz) sind unerschädlich. Die Mitglieder des Vorstandes haben Anspruch auf Ersatz der Aufwendungen, insbesondere der Reisekosten, die ihnen im Rahmen ihrer Tätigkeit tatsächlich entstanden sind. Gleiches gilt für vom Vorstand beauftragte Vereinsmitglieder.

§17 Vertretung

Die Sektion wird gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Diesen Mitglieder sind Vorstand im Sinne von § 26 BGB. Sie sind jeweils einzeln vertretungsberechtigt. Handelt es sich um Rechtsgeschäfte, durch die die Sektion in Höhe von mehr als 3.000 Euro verpflichtet wird, ist die Mitwirkung eines weiteren Mitglieds des Vorstands erforderlich. In diesen Fällen muss eines der beiden handelnden Vorstandsmitglieder einer der Vorsitzenden oder der*die Schatzmeister*in sein.

§18 Aufgaben

1. Der Vorstand ist das Führungsorgan des Vereins. Er berät und entscheidet über alle Vereinsangelegenheiten, soweit sie nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest und vollzieht deren Beschlüsse. Er stellt den Haushaltsplan auf und legt ihn dem Beirat und der Mitgliederversammlung vor. Abweichungen vom Haushaltsplan sind zulässig, sofern diese zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlich sind.
2. Im Sinne einer kooperativen Vereinsführung lädt der Vorstand die Vertretungen von Abteilungen und Gruppen und ggf. Gäste mindestens dreimal pro Jahr zu erweiterten Vorstandssitzungen ein, um über vereinsrelevante Themen zu diskutieren. Das Meinungsbild der Anwesenden (eine Stimme je Abteilung/Gruppe) hat empfehlenden Charakter für den Vorstand.

§19 Geschäftsordnung

1. Das Grundverständnis der Vorstandsarbeit, Regeln zur Zusammenarbeit der Vorstandsmitglieder untereinander sowie mit Vertretungen von Abteilungen, Gruppen, Referaten und Geschäftsstelle, die Hauptaufgaben je Ressort samt Aufgabenverteilung und Verantwortlichkeiten im Vorstand sind gesondert schriftlich niederzulegen und innerhalb der Sektion auf Nachfrage zugänglich zu machen.



2. Der Vorstand wird von dem*der Ersten Vorsitzenden, bei Verhinderung von dem*der Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den*die Schatzmeister*in zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist oder im Wege der elektronischen Kommunikation teilnimmt. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.
3. Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des*der 1. Vorsitzenden.
4. Beschlüsse des Vorstands können auch in Textform sowie im Rahmen einer Telefon- oder Videokonferenz herbeigeführt werden, wenn nicht mindestens ein Vorstandsmitglied binnen drei Tagen nach Zugang der Einladung diesem Verfahren widerspricht; auch bei diesen Beschlüssen genügt die einfache Stimmenmehrheit.
5. Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.

7. Der Beirat ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte seiner Mitglieder anwesend sind. Der Beirat beschließt mit der einfachen Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Seine Beschlüsse haben für den Vorstand empfehlenden Charakter. Die Mitglieder des Vorstandes und die Leitung der Geschäftsstelle haben im Beirat Mitspracherecht, jedoch kein Stimmrecht.

GESCHÄFTSSTELLE, REFERATE, BEIRAT

§20 Geschäftsstelle

1. Die Sektion kann vertreten durch den Vorstand Mitarbeitende gegen Vergütung anstellen und eine hauptamtlich geführte Geschäftsstelle betreiben, die dem Vorstand weisungsgebunden unterstellt ist.
2. Die Leitung der Geschäftsstelle nimmt an Vorstandssitzungen teil, kann Anregungen, Vorschläge und Anträge einbringen und aktiv Stellung beziehen, hat aber kein Stimmrecht. Themen, die die Leitung der Geschäftsstelle persönlich betreffen, werden ggf. ohne sie behandelt.

§21 Referate

1. Der Vorstand kann zur Unterstützung seiner Aufgaben Referent*innen berufen und Referate einrichten.
2. Referent*innen und Referate arbeiten im Auftrag des Vorstands und in enger Abstimmung mit ihm.
3. Referent*innen und Referate werden jeweils nach einer Neuwahl des Vorstands neu berufen.

§22 Beirat

1. Der Beirat besteht aus den Leitungen der Abteilungen/Gruppen, den Referent*innen, zwei von der Jugendvollversammlung zu bestimmenden Jugendvertreter*innen und den Ehrenmitgliedern. Vorstandsmitglieder können nicht zugleich Mitglieder des Beirates sein.
2. Der Beirat kann sich eine Geschäftsordnung geben.
3. Der Beirat kann aus seinem Kreis für die Zeit von zwei Jahren eine*n Sprecher*in und eine Stellvertretung wählen, die ihn vertreten.
4. Der Beirat wird vom Vorstand über alle grundsätzlichen und richtungsweisenden Vereinsangelegenheiten und Entscheidungen unterrichtet. Er hat beratende Funktion. Er kann Empfehlungen, vor allem zu Beschlussvorschlägen für die Mitgliederversammlung, sowie zu Wahlvorschlägen abgeben. Er berät den vom Vorstand erarbeiteten Vorschlag zum Haushaltsplan und nimmt zur Vorlage an die Mitgliederversammlung Stellung.
5. Der Beirat wird mindestens einmal pro Jahr vor der Mitgliederversammlung von dem*der 1. Vorsitzenden oder von dem*der 2. Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens drei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirates haben die Mitglieder des Vorstandes und die Geschäftsstellenleitung Zutritt.
6. Die Beiratssitzung wird von dem*der 1. Vorsitzenden oder dem*der 2. Vorsitzenden zusammen dem*der Sprecher*in des Beirates bzw. ihrer*seiner Vertretung geleitet.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

§23 Einberufung

1. Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens zwei Wochen vorher eingeladen werden müssen. Die Einladung kann schriftlich, per E-Mail oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion erfolgen. Zugleich wird die Einberufung der Mitgliederversammlung auf der Webseite der Sektion (www.dav-augsburg.de) bekanntgegeben. Die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung und ggf. Anträge auf Satzungsänderungen sind hierbei mitzuteilen.
2. Der Vorstand entscheidet nach seinem Ermessen, ob die Mitgliederversammlung in physischer Anwesenheit, hybrid oder virtuell erfolgt und teilt dies den Mitgliedern bei der Einberufung mit. In diesem Fall wird bei der Einberufung zugleich angegeben, wie die Mitglieder ihre Mitgliederrechte im Wege der elektronischen Kommunikation ausüben können.
3. Anträge zur Abstimmung auf der Mitgliederversammlung müssen mindestens drei Monate vor der Mitgliederversammlung bei der Geschäftsstelle eingegangen sein. Sie werden in die Tagesordnung aufgenommen und zeitgleich mit der Einladung zur Mitgliederversammlung auf der Homepage veröffentlicht oder können auf der Geschäftsstelle eingesehen werden. Anträge zur Satzungsänderung werden zudem im Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Änderungsanträge zu o.g. Anträgen gemäß Tagesordnung können an die Geschäftsstelle übermittelt oder auf der Mitgliederversammlung eingebracht werden.
4. Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 und Absatz 2 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragt. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.

§24 Aufgaben

1. Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:
 - a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsplan zu genehmigen;
 - d) den Mitgliederbeitrag und die Aufnahmegebühr festzusetzen;
 - e) Vorstand, Ehrenrat und Rechnungsprüfer*innen zu wählen;
 - f) auf Vorschlag des Vorstandes Ehrenmitglieder zu ernennen;
 - g) die Satzung zu ändern;
 - h) eine Sonderumlage zu beschließen;
 - i) eine von der Jugendvollversammlung beschlossene Sektionsjugendordnung sowie deren Änderung zu genehmigen;
 - j) die Sektion aufzulösen: Die Auflösung der Sektion ist in § 28 näher geregelt.
2. Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit.
3. Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen. Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.

§25 Geschäftsordnung

Der*die Erste oder der*die Zweite Vorsitzende*r leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von der Versammlungsleitung und der protokollführenden Person und einem weiteren Mitglied unterzeichnet sein.

EHRENRAT, RECHNUNGSPRÜFER*INNEN, AUFLÖSUNG

§26 Ehrenrat

1. Der Ehrenrat besteht aus fünf Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die Übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.
2. Vier Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von vier Jahren in geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Die Amtszeit verkürzt oder verlängert sich bis zur Wahl eines neuen Ehrenratsmitglieds. Der Vorstand wählt sein Mitglied für die Dauer seiner Amtszeit. Der Ehrenrat wählt sich eine*n Vorsitzende*n.
3. Scheidet ein Ehrenratsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Ehrenratsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Ehrenratsmitglieder ein Ersatzmitglied.
4. Die Mitglieder des Ehrenrats sind ehrenamtlich tätig.
5. Der Ehrenrat ist berufen, um
 - a) Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
 - b) Ehrenverfahren und
 - c) Ausschlussverfahren durchzuführen.
6. Der Ehrenrat ist beschlussfähig, wenn vier Mitglieder anwesend sind oder im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmen. Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung der am Konflikt Beteiligten mit einfacher Stimmenmehrheit. Sie sind, abgesehen vom Ausschlussverfahren, endgültig.

§27 Rechnungsprüfer*innen

1. Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von zwei Jahren zwei Rechnungsprüfer*innen. Wiederwahl ist zulässig. Mitglieder des Vorstandes können nicht zugleich Rechnungsprüfer*innen werden.
2. Die Rechnungsprüfer*innen haben zu überprüfen, ob die Rechnungslegung, insbesondere die laufende Buchführung und die Erstellung des Jahresabschlusses, nach Gesetz und Satzung ordnungsgemäß erfolgt. Darüber hinaus überwachen sie die satzungsgemäße Verwendung der Vereinsmittel. Über die Prüfungstätigkeit ist ein Ergebnisprotokoll anzufertigen.
3. Den Rechnungsprüfern*innen ist Einsicht in alle zur Prüfung erforderlichen Unterlagen zu gewähren.

§28 Auflösung

1. Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist. Hierauf muss in der Einladung hingewiesen werden. Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion gemäß den nachfolgenden Vorgaben.
2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Sektion oder bei Wegfall ihrer steuerbegünstigten Zwecke ist das verbleibende Sektionsvermögen nach Abdeckung der Passiva jedenfalls ausschließlich und unmittelbar für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu verwenden (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze). Zu diesem Zweck ist das verbleibende Sektionsvermögen an den DAV beziehungsweise an seinen Rechtsnachfolger oder an eine oder mehrere seiner Sektionen mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für steuerlich gemeinnützige Zwecke zu übertragen, wenn die empfangende Körperschaft die Voraussetzungen der Steuerbegünstigung (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) erfüllt. In diesem Zusammenhang und unter diesen Bedingungen sind alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten dem DAV beziehungsweise seinem Rechtsnachfolger oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Sollte die oben angeführte Körperschaft im Zeitpunkt der nötigen Vermögensabwicklung nicht mehr existieren oder nicht mehr die nötigen Voraussetzungen (auch österreichischen) der Steuerbegünstigung erfüllen oder aus anderen Gründen die Übertragung des Vermögens nicht im Sinne obiger Ausführungen möglich sein, ist das verbleibende Sektionsvermögen an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere (auch im Sinne der österreichischen Abgabengesetze) steuerbegünstigte Körperschaft mit der zwingenden Auflage der ausschließlichen und unmittelbaren Verwendung für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu übergeben.

Foto: Simon Nonnenmacher





Foto: Dennis Förster

Uschi Schmid (hintere Reihe: 2. von rechts), Dennis Förster (hintere Reihe: 3. von links)

Auszeichnung für „Die ParaVertikalen“

Wir freuen uns sehr, dass unsere Abteilung „Die ParaVertikalen“ mit dem Sozialpreis des Bezirks Schwaben ausgezeichnet wurde. Die Gruppe gibt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, Bergsport auszuüben. Neben dem Klettern in der Halle veranstalten die ParaVertikalen Ausflüge in die Berge, Wandertouren. Am 19. September fand im kleinen Goldenen Saal die feierliche Ehrung statt. Begleitet wurde das Event von einer fröhlichen Runde, bestehend aus Sportler*innen und Ehrenamtlichen sowie

Abteilungsleiterin Alina Dajnowicz. Es waren für alle bewegende Momente, als sie mit ihr die Bühne betreten durften, um den ersten Preis des Sozialpreises 2023 überreicht zu bekommen. Schön, dass unser Engagement so geehrt wird. Der Bezirk Schwaben fördert als Träger der Sozial- und Eingliederungshilfe das Ehrenamt und ehrt alle zwei Jahre herausragendes Engagement. Dabei werden langjährige und besonders innovative Ansätze, insbesondere auf dem Gebiet der Inklusion, berücksichtigt.

Neue Erscheinungsweise *alpenblick*

Der *alpenblick* erscheint in diesem Jahr nur dreimal statt bisher viermal. Die nächsten beiden Ausgaben sollen am 1.7. und 1.11. 2024 in Ihrem Briefkasten sein. Wir wollen damit die Kosten im Griff behalten. Zwar werden die Textbeiträge ausschließlich von ehrenamtlichen Autoren geschrieben, einige Aufgaben, wie die Redaktionsleitung, die Layoutarbeiten, den Druck und den Versand müssen wir allerdings professionellen Dienstleistern übertragen und die kosten Geld. In diesem Bereich sind die Preise in den letzten Jahren aufgrund von Inflation und steigenden Energie- und Personalkosten stark gestiegen.

Wir prüfen derzeit noch das Einsparpotential beim Papier. Außerdem könnten wir Druck- und Versandkosten reduzieren, wenn sich mehr Leser für die Online-Version entscheiden.

Entsprechende Hinweise stehen unter der Rubrik „Aus der Geschäftsstelle“.

BADER & KOLLEGEN

STEUERBERATER RECHTSANWÄLTE

Ob Berge von Unterlagen, Touren durch Behörden und Ämter oder Gipfel an Problemen:

WIR SIND FÜR SIE DA!

BADER & KOLLEGEN
Steuerberater | Rechtsanwälte
www.bader-kollegen.de

Schießgrabenstraße 32
86150 Augsburg
Telefon 0821 502980

Karwendelstraße 11
86343 Königsbrunn
Telefon 08231 60120



Fotos: Gotlind Blechschmidt

Start am Pian de la Regina

Eine Runde um den König des Piemont

Wandern im Naturpark Monviso

von Gotlind Blechschmidt

Es ist Juni 2020. Für Buchrecherchen bin ich in den wilden Lanzotälern westlich von Turin unterwegs und komme gerade von einer Besteigung des Rocciamelone – des mit 3538 Metern höchsten Pilgerbergs der Alpen – wieder ins Tal zum Lago di Malciaussia zurück. Im Rifugio Vulpot gehe ich zum Essen. Am Nebentisch sitzt eine Frau meines Alters; sie hat den gleichen Wanderführer wie ich auf dem Tisch liegen und so kommen wir schnell ins Gespräch. Kornelia macht immer wochenweise den wunderbaren Weitwanderweg Grande Traversata delle Alpi (GTA, siehe

alpenblick 2/2021) und übernachtet heute in dieser Hütte, eine der vielen Etappenstationen („Posto Tappa“) der GTA. Wir bleiben in Kontakt.

Wieder im Juni, drei Jahre später, starte ich mit ihr zu einer Umrundung des Monviso (auch: Monte Viso). Schon damals hatte sie mir von diesem herrlichen „Giro del Monviso“ geschwärmt, der als Variante quasi ein Extrazuckerl der GTA darstellt. Ich selbst hatte vor einigen Jahren schon den Monviso bestiegen und freue mich nun darauf, auch seine anderen Seiten kennenzulernen.

Der Berg hat seinen Namen daher, dass er nah bei der Poebene weit über diese hinaufragt und mit seiner wunderbaren Pyramidenform von wirklich vielen Westalpengipfeln sofort auszumachen ist, also gesehen wird („viso“). Mit seinen 3841 Metern kommt er der magischen 4000-Meter-Grenze noch einmal sehr nahe. Er ist der südlichste alpine Dreitausender über 3500 Meter und gleichzeitig der höchste Gipfel der Cottischen Alpen. So versteht es sich fast von selbst, dass er auch als Re di Pietra („König aus Stein“) oder als „König des Piemont“ bezeichnet wird. Außer als Naturpark ist das



Steinbockherde fruehmorgens

Monviso-Massiv auch als UNESCO-Biosphärenreservat ausgewiesen.

Wer nur wenig Zeit hat, könnte dem König in einer dreitägigen Runde seine Reverenz erweisen. Wir aber haben eine fünftägige Tour geplant und dann steht die Wanderzeit auch in einem besseren Verhältnis zur langen An- und Abreisezeit für die je 700 Kilometer Strecke.

Da noch nicht viele Wanderer unterwegs sind, haben wir nur das erste Quartier vorgebucht, später im Jahr sollte man alle reservieren. Aufgrund der späten Winterniederschläge im Mai 2023 liegt noch viel Schnee, weshalb wir sicherheitshalber nach einem Anruf auf der Sellahütte die Steigeisen mitnehmen. Schlüsselstelle wird der Tunnel Buco di Viso sein, dessen Eingang gerade erst vom Schnee freigeschaufelt wurde. Deshalb gehen wir im Uhrzeigersinn und werden ihn erst am letzten Tag passieren. Doch davon später.

Im Banne des Monarchen

Wir starten beim Posto Tappa auf dem Pian de la Regina und laufen uns zum höheren Pian del Re erst einmal ein.

Nicht weit vom Rifugio Albergio Pian del Re entfernt sprudelt unter einem großen Felsblock Wasser hervor. Auf einer Steinplatte steht: „Qui nasce il Po“ – „Hier entspringt der Po“. Mit 652 Kilometer Länge ist er der längste Fluss Italiens. Das Wetter könnte nicht schöner sein, und so sind wir

schon bald im Banne dieser großartigen Bergpyramide vor uns. Vorbei an Lago Fiorenza und dem türkisfarbenen Lago Chiaretto stapfen wir kurz danach über die ersten Schneefelder. Hinter dem Colle di Viso ist das Tagesziel mit dem Rifugio Quintino Sella (2640 m) erreicht. Bei den letzten Schritten zur Hütte begegnet uns ein anderer König – so führt er sich zumindest auf, dieser riesige Steinbock, der stolz wie ein Herrscher dicht vor uns auf und ab spaziert. Später sehen wir eine ganze Herde von Steinböcken und Steinbockgeißen. Am Nachmittag haben wir genug Zeit, ihnen zuzuschauen, besonders den Kleinen, wie sie waghalsig an den steilen Felsplatten ringsum das Balancieren üben. In der Kapelle lese ich an den Plaketten die Namen von am Monviso verunglückten Bergsteigern – so viele schlagartig ausgelöschte Leben und verloschene Augen ...

Vom Hochgebirge hinab zu einem Zirbenwald

Um einen Dreitausender mitzunehmen, gehen wir am nächsten Morgen ohne Gepäck ein Stück zurück und gelangen über Schnee und Blockschutt



Kornelia und Gotlind auf Viso Mozzo

zum Viso Mozzo (3019 m) gegenüber der mächtigen Monviso-Ostwand. Zurück in der Hütte, verabschieden wir uns von der freundlichen Hüttenwirtin und freuen uns auf die zweite Etappe. Zuerst südlich haltend, flanieren wir am noch eisbedeckten Lago Grande di Viso vorbei und steigen zum Passo Gallarina auf. Eine schwer gepackte Schweizerin kommt uns entgegen. Sie macht ein Sabbatical und wandert ein Jahr durch die Alpen. Am Pass koche ich einen Kaffee für uns – der kleine Kocher musste mit – und betrachte derweil die schönen grünen Gesteine um uns herum, Ophiolite und Serpentinite. Dass wir hier an einer kulturhistorisch wichtigen Stätte sitzen, erfahre ich erst später durch Sektionsmitglied und Freund Martin Müller. Ganz in der Nähe wurde nämlich im Mesolithikum der in Serpentinit befindliche Jadeitit abgebaut und daraus die sogenannten Jadebeile gefertigt, die in ganz Westeuropa verbreitet waren. Nun wendet sich die Route nach Südwesten und allmählich schwenken wir auf die Südseite des Monviso ein. Nach dem Passo San Chiafreddo (2764 m) geht es nunmehr abwärts. An den Bertin-Seen haben Wanderer die Serpentinplatten zu einer Art Stelen aufgestellt; sie stehen dicht an dicht auf dem Talboden. Zwischen weißen Anemonen und roten



Kornelia vor dem Eingang zum Buco del Viso



Passo della Losetta

Alpenrosen erreichen wir über den Pian Meyer (hier ist übrigens der Abzweig zum Rifugio Vallanta für die kürzere Umrundung) unser nächstes Zwischenziel, das Rifugio Bagnoud (2017 m), an einem kleinen Moorsee. Gestern übernachteten wir im Hochgebirge, heute inmitten eines wunderbaren Arvenwaldes. Der Bosco dell'Alevè ist einer der größten Arven- oder Zirbelkieferwälder der Alpen. Außer uns sind nur noch zwei Französisinnen in der gemütlichen Hütte. Die eine hat sich den Fuß blutig gelaufen und Kornelia verarztet ihn.

Was für eine Blumenpracht

Durch den duftenden Wald schlendern wir anderntags hinunter nach Pontechianale, spazieren westlich am Lago Castello entlang und machen einen Abstecher links in ein Seitental hoch. An den sonnigen Hängen zum Colle del Rastel ist eine unglaubliche Blütenfülle. Hier müssen wir angesichts der Blumenpracht geradezu aufpassen, dass wir beim Gehen nicht Blüten zertreten. Ein schlichtes Holzschild zeigt nach rechts zu einem flachen Felsblock: Auf ihm haben Menschen in prähistorischer Zeit Zeichen („Incisioni Rupestri“) eingraviert, deren Bedeutung vielleicht für immer ungeklärt bleiben wird. Die Südflanke des Monviso, an der der Normalanstieg (bis III-) verläuft, sehen

wir heute übrigens nicht. Wie so oft ist er am späteren Vormittag wolkenverhüllt. Nach dem Abstieg ins Varaital übernachteten wir im Posto Tappa des noch ziemlich einsam wirkenden Dorfes Chianale. Die nette Wirtin kocht abends für alle Gäste und wir essen zusammen an den Tischen des kleinen Gastraumes. Leider wird das Wetter schlechter, es beginnt zu regnen.

Routensuche im Nebel

Am nächsten Tag wandern wir bei Nieselregen nordöstlich das breite Soustratal hinauf, das besonders schön sein soll. Aber die Schönheit zeigt sich uns heute nicht. Am Passo Losetta (2872 m) wabern Wolken um uns herum, und an einen Abstecher auf den Monte Losetta ist nicht zu denken. Weiter geht es, an Kriegsrüinen vorbei, über Felsstufen und Schneefelder zum Colle Vallanta (2815 m). Wir sind ganz alleine, nur ein Steinbock beäugt uns ein wenig von oben herab. Im Nebel tasten wir uns voran. Die undeutlichen Spuren im Schnee verlieren sich im Nirgendwo, aber mit der topographischen Karte und der Locus Map auf dem Handy können wir gut navigieren. Bloß nicht zu weit nach rechts kommen, da sind Steilabstürze! Andersfarbige Wegzeichen zeigen, dass wir jetzt in Frankreich sind, und zwar im Naturpark



Queyras. Am Nachmittag gelangen wir glücklich zum modernen Bau des Refuge du Viso (2460 m) und hoffen auf eine warme Unterkunft. Weit gefehlt! Der sogenannte Trockenraum ist nicht geheizt, sodass unsere Kleidung und Schuhe feucht bleiben; und auch im Gastraum ist es kühl. Stattdessen steht auf großen Tafeln das strenge Hüttenreglement.

Der älteste Tunnel der Alpen

Der letzte Wandertag des Giro beginnt mit Sonnenschein und so sehen wir jetzt die gleichfalls imposante Nordwestseite des Monviso-Massivs. Die Route wendet sich nach Osten und es folgt der spannungsgeladene Weg durch den Tunnel Buco del Viso. Dieser 75 Meter lange Tunnel wurde bereits 1480 in den Berg geschlagen und ersparte den Maultieren und ihren Treibern den Weg über den 3000 Meter hohen Passo Traversette. Die Mulis trugen das kostbare Salz aus der Provence sowie Wein und Reis aus der Padania ... Kaum finden wir von unten her den Tunneleingang, denn es liegt noch so viel Schnee, dass wir mehrere Meter tief absteigen und uns an der Holzplatte, mit der der Tunnel im Herbst verschlossen wird, hinunterhangeln müssen. Im Tunnel setzen wir



Ende des Tunnels

die Stirnlampen auf und kraxeln an der anderen Öffnung wie über eine Randschlucht wieder nach Italien heraus. (Übrigens: Im Juli liegt hier normalerweise kein Schnee mehr!) Bis zu unserem Ausgangspunkt Pian della Regina ist es nicht mehr weit; wieder im Regen, legen wir die letzten Stunden der Runde um den Monviso zurück. Wir übernachten im Posto Tappa und erhalten

dort ein wunderbares Abendessen – das piemontesische Essen ist ja berühmt. Am nächsten Tag fällt der Abschied sehr schwer. Vor einem dunkelblauen Himmel sendet uns der Monviso einen letzten Gruß zu. Wie gut, dass ich später im Sommer noch einmal in den Westalpen sein werde, denke ich, und dann für eine viel längere Zeit. Ich freue mich schon jetzt.



Besuche den FÖRG Online Shop!



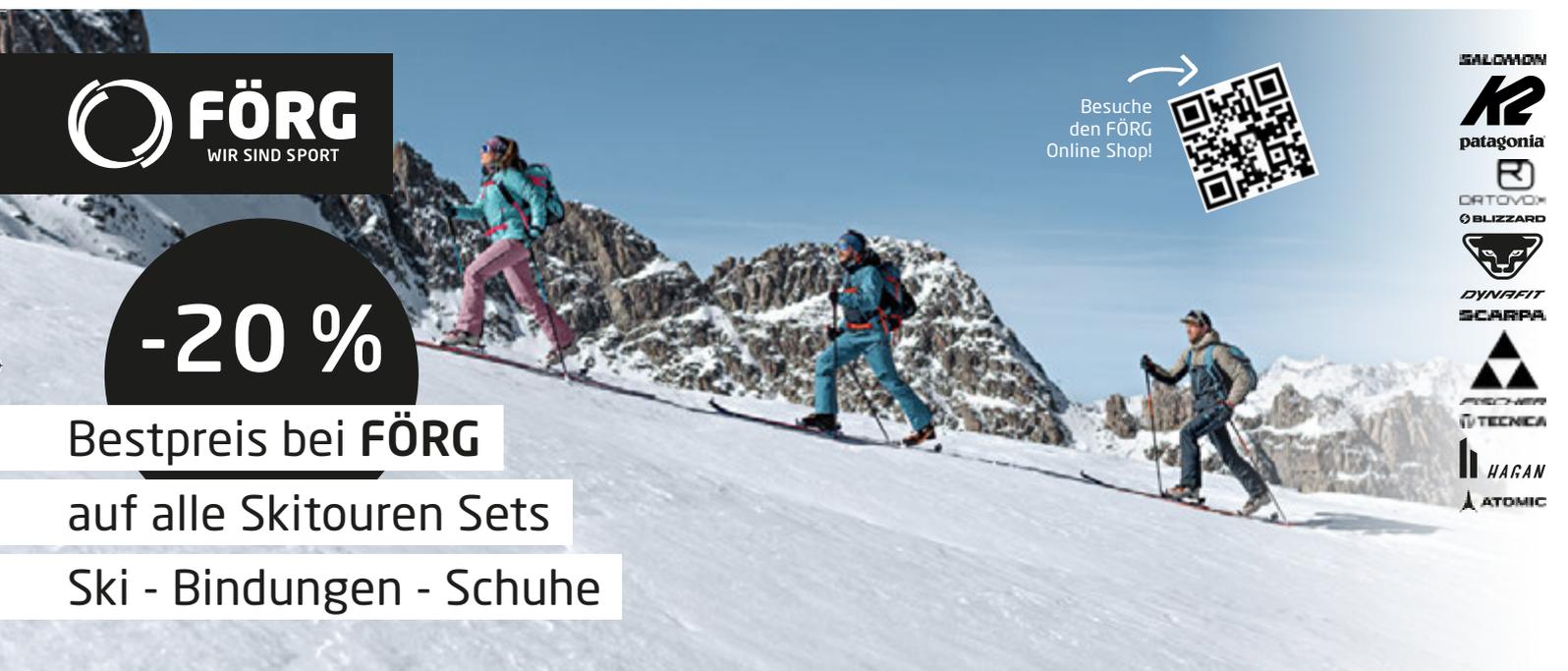










-20 %

Bestpreis bei **FÖRG**

auf alle Skitouren Sets

Ski - Bindungen - Schuhe

Futter für den Apollofalter

von Armin Herwanger



...so nannte sich das Freiwilligenprojekt des Naturparks Nagelfluhkette, an dem am 7. Oktober 2023 eine Gruppe des DAV Augsburg teilnahm. In einer Fahrgemeinschaft ging es ins Gunzesrieder Tal. Dort trafen sich die „Augsburger“ mit weiteren Freiwilligen aus der Region und den beiden Rangerinnen Denise und Jenny um den Lebensraum des Apollofalters zu erhalten.

Der Apollofalter war 1995 in Deutschland das „Tier des Jahres“ und steht auf der roten Liste der aussterbenden Arten. Der Name dieses schönen Schmetterlings leitet sich vom Berg Parnass in Griechenland ab, der dem Gott Apollon gewidmet ist. Der Apollofalter war schon vor

den Menschen auf diesem Planeten und flog schon den Mammuts und Säbelzahn Tigern um die Nase.

Nach einer Einführung in die Lebenswelt des Apollofalters ging es dann los. Mit Sägen und Astscheren wurden die Nagelfluhplatten von Gebüsch befreit, damit darauf wieder die Nahrungspflanze der Raupe des Apollofalters, die Fetthenne, wachsen kann. Dieses Gewächs, und

auch die Raupe, benötigen im Frühjahr die von der Sonne erwärmten Steine, um wachsen und gedeihen zu können.

Vorher/Nachher

Die Verantwortlichen des Vereins „Naturpark Nagelfluhkette“ stellten Werkzeug sowie Brotzeit und Getränke zur Verfügung, damit den tatkräftigen Helferinnen und Helfern nicht die Kraft ausging. Nach einem ersten Einsatz am Vormittag traf sich die Gruppe zur gemeinsamen Brotzeit auf einer sonnigen Wiese, tauschte Erfahrungen aus und die beiden Rangerinnen ergänzten den Austausch mit weiteren Informationen über den Naturpark. Danach ging es in den vorgesehenen Flächen weiter mit der Entbuschung. Die Bäuerin eines angrenzenden Hofes wurde auf die Arbeiten aufmerksam und lud die Helferinnen und Helfer spontan zum Dank, nach getaner Arbeit, auf einen Kaffee und selbstgemachten Kuchen in ihren nahen Hof ein. So kehrte die Augsburger Gruppe am späten Nachmittag satt und glücklich, einen kleinen Beitrag zum Erhalt der Natur beigetragen zu haben, nach Augsburg zurück.

Sicher ist auch im nächsten Sommerprogramm wieder eine Aktion des Ressort Natur/Umwelt/Kultur geplant.



Informationen

über das Angebot und Aktionen des Naturparks:
nagelfluhkette.info





Klimaschutzkoordinator*in gesucht!

Du hast Lust ...

- dich in der DAV Sektion Augsburg ehrenamtlich zu engagieren?
- aktiv Klimaschutz betreiben?
- die Klimaschutzaktivitäten der Sektion zu koordinieren?
- für die Umsetzung der Emissionsbilanzierung der Sektion zu sorgen?
- konkrete Klimaschutzmaßnahmen in der Sektion umzusetzen?

Dann melde dich!

Zur unterstützen meines Vorstandsamts Beisitz Natur, Umwelt und Kultur, suche ich zum nächstmöglichen Zeitpunkt jemanden, der mich im Team als Klimaschutzkoordinator*in unterstützt. Dabei können wir die

Aufgaben individuell verteilen und so auf deine Wünsche eingehen.

Noch ein paar Beispiele von möglichen Aufgaben:

- Zusammen mit den anderen Ehrenamtlichen der Sektion konkrete Klimaschutzmaßnahmen umsetzen (z.B. nachhaltigere Mobilität, klimaschonende Gebäude, Nachhaltigkeit bei Vereinsveranstaltungen...)
- Exkursionen und Vorträge zum Thema Klimaschutz organisieren
- Artikel über Themen aus dem Klimaschutz für unseren *alpenblick* verfassen
- Teilnahme an der Klimaschutztagung des Alpenvereins
- Gemeinsame Teilnahme am Klimabeirat der Stadt Augsburg



Ich freue mich auf deine Nachricht und die zukünftige Zusammenarbeit!

Katharina Holzer
(Beisitzerin Natur, Umwelt, Kultur)



Naturschutzreferent*in gesucht!

Du hast Lust

- dich in der DAV Sektion Augsburg ehrenamtlich zu engagieren?
- aktiv Naturschutz betreiben?
- für Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Flora und Fauna im Tätigkeitsbereich der Sektion sorgen?
- für eine naturverträgliche Ausübung von Sanierungsarbeiten bei Hütten und Wegen und Sektionstouren sorgen?
- naturschutzfachliche Kenntnisse zu verbreiten und so die Akzeptanz für Naturschutz erhöhen?

Dann melde dich!

Zur unterstützen meines Vorstandsamts Beisitz Natur, Umwelt und Kultur, suche ich zum nächstmög-

lichen Zeitpunkt jemanden, der mich im Team als Naturschutzreferent*in unterstützt. Dabei können wir die Aufgaben individuell verteilen und so auf deine Wünsche eingehen.

Noch ein paar Beispiele von möglichen Aufgaben:

- Organisation von Mitmachaktionen (z.B.: Müllsammeln, Blühwiesen säen, Bäume pflanzen...)
- Exkursionen und Vorträge zum Thema Naturschutz organisieren
- Artikel über Themen aus dem Naturschutz für unseren *alpenblick* verfassen
- Teilnahme an der Naturschutztagung des Alpenvereins
- Mitarbeit und Unterstützung unseres Alpengarten-Teams



Ich freue mich auf deine Nachricht und die zukünftige Zusammenarbeit!

Katharina Holzer
(Beisitzerin Natur, Umwelt, Kultur)

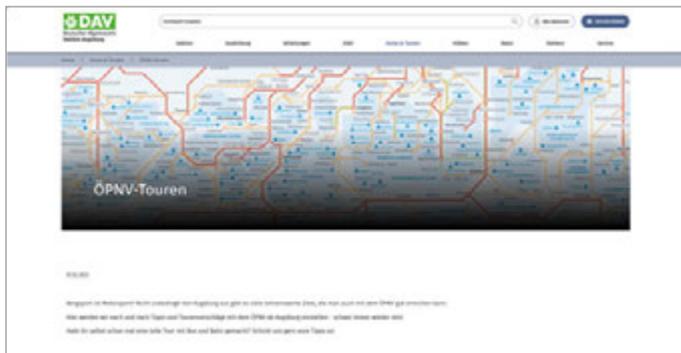
Vier positive Nachrichten aus dem Naturschutz

von Philipp Buchner

Klimawandel, Artensterben, Überfischung – das sind nur einige der Themen, die man aktuell immer öfter in den Nachrichten hört und liest. Das ist auf der einen Seite gut, da ein Großteil dieser Probleme vom Menschen direkt beeinflusst wurden und deswegen auch angesprochen und immer wieder ins Bewusstsein gerufen werden sollten. Jedoch wirken schockierende Botschaften zwar kurzfristig sehr gut.

Tourenvorschläge mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Auf der Homepage des DAV Augsburg gibt es jetzt eine eigene Seite, auf der Touren vorgestellt werden, die man auch gut mit dem ÖPNV erreichen kann. Egal ob im Sommer zum Wandern, Radfahren und Klettern oder im Winter zum Skifahren und Schneeschuhwandern, jede einzelne Tour mit den öffentlichen Verkehrsmitteln entlastet die sensible Alpenregion vom Verkehrsdruck und ist somit ein Beitrag zum Klimaschutz. In Zukunft werden die Touren regelmäßig aktualisiert und ergänzt. Schaut also ab und zu mal rein, lasst euch inspirieren und berichtet uns gern von euren gemachten Erfahrungen und Touren.



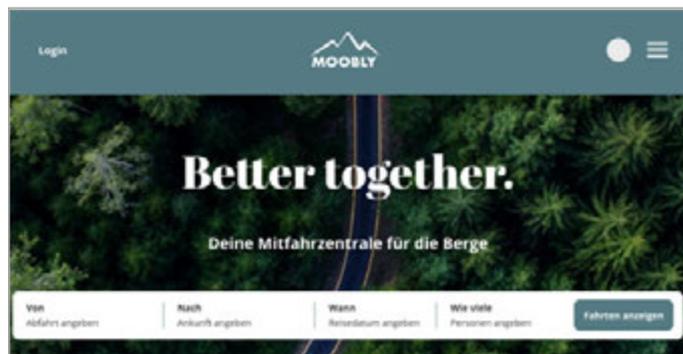
Fast eine Woche grüne Energie in Portugal

Portugal ist ein Vorreiter bei erneuerbaren Energien in Europa. Durch die idealen Bedingungen mit viel Sonne und Wind, stammen bereits heute bis zu 80% der Energie aus erneuerbaren Quellen. Anfang November wurde jetzt an sechs Tagen am Stück mehr Energie aus erneuerbaren Quellen erzeugt, als von Industrie und Haushalten im ganzen Land verbraucht wurde. Ein neuer Rekord für das Land. Auch der Gesamtgasverbrauch im Land ist derzeit so niedrig wie seit 15 Jahren nicht mehr und das letzte Kohlekraftwerk wurde bereits 2021 abgeschaltet. Hier können sich andere Länder gleich ein paar Scheiben abschneiden.

Der Kampf gegen Klimawandel, Artensterben und Überfischung ist jedoch ein langfristiger. Und um auf lange Sicht die Bereitschaft der Menschen, etwas gegen den Klimawandel zu unternehmen, hochzuhalten, braucht es auch Anreize. Da vor allem Erfolge den Menschen motivieren, kommen hier vier „Good News“. Es tut sich bereits was in unserer Welt, darauf kann man aufbauen und auch positiv in die Zukunft der Erde schauen.

Moobly – deine Mitfahrzentrale für die Berge

Überall dort, wo die öffentlichen Verkehrsmittel an ihre Grenzen stoßen, will „Moobly“, die neue Plattform für Mitfahrgelegenheiten vom DAV Summit Club, ansetzen. Hier kann jede*r die persönliche Fahrt in die Berge einstellen und so mit Menschen, die kein Auto haben oder aus Umweltschutzgründen nicht mit dem eigenen Fahrzeug fahren wollen, teilen. Auf der Website www.moobly.de hat man ganz einfach die Möglichkeit, angebotene Fahrten zum Mitfahren durchzustöbern oder alternativ die eigene Fahrt anzubieten. Durch diesen Zusammenschluss zu Fahrtgemeinschaften reduziert man den eigenen CO₂ Ausstoß und kann gleichzeitig interessante Kontakte knüpfen. Probiert's aus!



Neue Naturschutzgebiete um den Grand Canyon

Seit einigen Jahrzehnten wurde rund um den Grand Canyon nach Uran gegraben. Es wurden im Laufe der Jahre immer mehr Abbaugenehmigungen erteilt, was die Natur dort nachhaltig zerstörte. Der frühere Präsident Barack Obama hatte den Uranabbau bereits ausgesetzt. Im August dieses Jahres hat der aktuelle US-Präsident, Joe Biden, die Umgebung nördlich und südlich des weltberühmten Grand Canyon Nationalparks zum Naturschutzgebiet erklärt. Somit können keine weiteren Förderrechte zum Uranabbau vergeben werden, was der dort lebenden Bevölkerung und vor allem der Natur enorm hilft.



1.000 Stunden für die Rente

von Klaus Utzni

Christian Rett geht bei der Sektion Augsburg des Alpenvereins in den „Engagierten Ruhestand“. Als Gegenleistung für die vorzeitige Rente ist ehrenamtlicher Einsatz gefordert.

Christian Rett ist in Eile. Das Ehrenamt wartet. Die Kleinbusse mit den Wegebauern fahren etwas früher als geplant zur Otto-Mayer-Hütte in den Tannheimer Bergen bei Reutte in Österreich.

Christian Rett nimmt als Ehrenamtlicher in der Alpenvereinssektion Augsburg eine Sonderstellung ein, was den Hintergrund seines Freiwilligendienstes betrifft. Im Rahmen des Rentenmodells der Telekom „Engagierter Ruhestand“ schenkt er der Sektion 1000 Ehrenamtsstunden. Und ist davon so begeistert, dass er schon jetzt damit liebäugelt, nach den 1000 Stunden weiterzumachen.

Der Elektromeister war einer der letzten Mitarbeiter der Telekom, die nach der Privatisierung ihre Beamteneigenschaft behielten. Er wechselte zu T-Mobil, zu Privatfirmen, zuletzt wieder zur Telekom und dann in den engagieren Ruhestand.

Christian Rett, der gerne mit seinen Kindern in die Berge zum Wandern ging, war nie Mitglied im Alpenverein. Im Rahmen des Rentenmodells habe er sich Gedanken gemacht, wo er die 1000 Ehrenamtsstunden ableisten soll. „Es sollte etwas sein, wo ich meine handwerklichen und technischen Fähigkeiten ausspielen kann“.

Und so fragte er bei Raimund Mittler nach, der bei der Augsburger Sektion für das Ehrenamt zuständig ist. „Ich war für alles offen, was mir Spaß machen könnte“, erinnert sich der 56-Jährige an das Gespräch mit Verantwortlichen der Sektion.

Man kam überein, ihn überall da einzusetzen, wo seine Hilfe gebraucht wird. So unterstützt er nun zweimal die Woche den Materialverleih in der Geschäftsstelle, hilft beim Wegebau in den Bergen, stöbert im Archiv auf dem Dachboden des Burggrafenturms oder behebt kleinere Probleme, die für einen kostspieligen Handwerkereinsatz zu lapidar wären. „Das ist so technischer Kleinkram, mal eine Türklinge auswechseln, mal eine Klobrille erneuern.“

Besonders begeistert ist er von seinen Einsatzstunden beim Wegebau in den Bergen. „Das ist eine ganz tolle Arbeit mit tollen Leuten“, schwärmt er, steht auf, geht zum Kleinbus und fährt los in die Tannheimer Berge. Zum Abschied sagt er noch: „Jetzt weiß ich, was mir bisher alles entgangen ist“. Das Rentenmodell der Telekom macht es möglich.

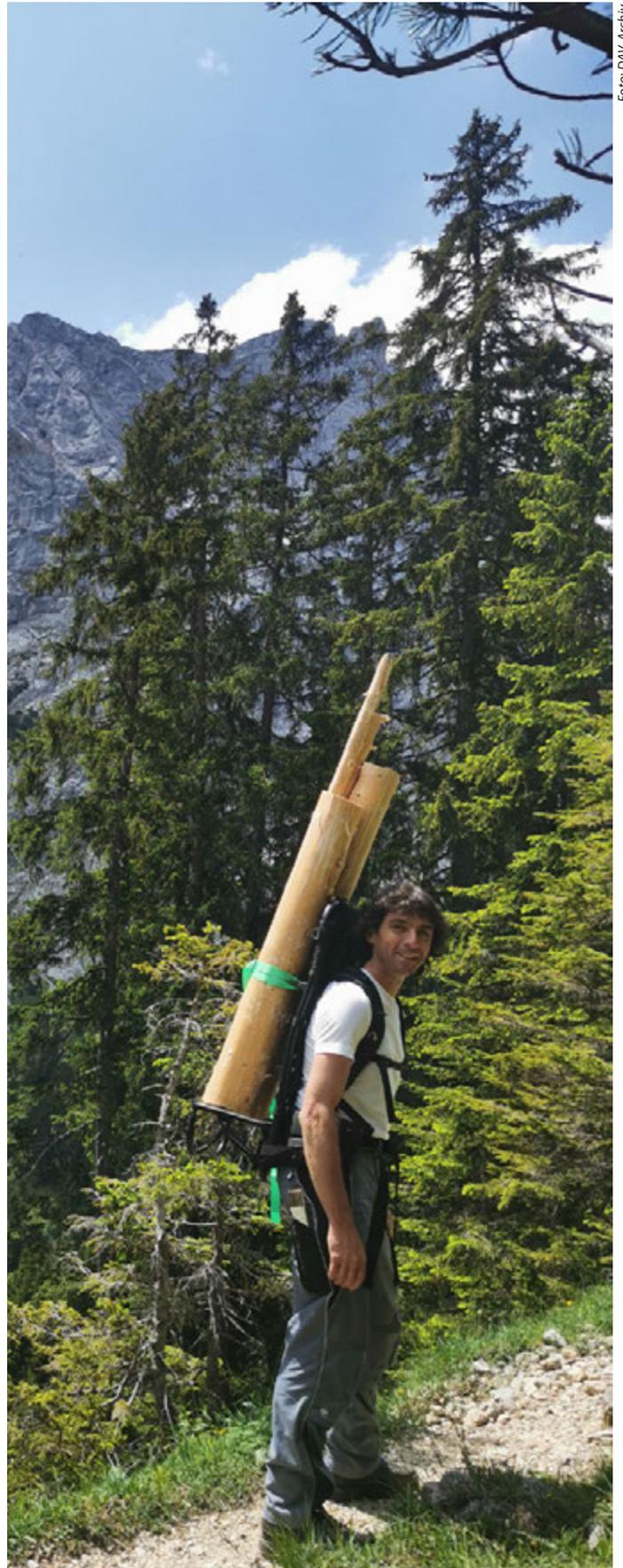


Foto: DAV-Archiv

Christian Rett engagiert sich beim Alpenverein, hier beim Wegebau rund um die sektionseigene Otto-Mayer-Hütte in den Tannheimer Bergen, im Rahmen eines speziellen Rentenmodells.

Deutsche Meisterschaft im Leadklettern

Spannung pur im Kletterzentrum

von Jannik Weiser



Die Deutsche Meisterschaft im Lead 2023 sorgte Mitte Oktober für ein großes Spektakel. In der Kletterhalle Augsburg kämpften die besten deutschen Kletterinnen und Kletterer um den Titel des Deutschen Meisters und der Deutschen Meisterin.

Veranstaltungs Tipp

Wer selbst mal einen Kletterwettkampf erleben möchte, sollte sich den 21.–23.06.2024 im Kalender eintragen. Mit dem Europacup im Lead- und Speedklettern findet eines der Saisonhighlights in Augsburg statt. Hier lohnt es sich dabei zu sein. Im Olympiajahr werden die AthletInnen zu Bestform auflaufen.

Am Samstag lief die Qualifikation. Trotz kalter Temperaturen und Regen gingen 37 Damen und 32 Herren an den Start. Diese kämpften um den Einzug ins Halbfinale am nächsten Tag. Aus Augsburger Sicht war es besonders erfreulich, dass sowohl Annika Müller als auch Sandra Hopfensitz unter den besten 26 Athletinnen waren und sich somit den Einzug in das Halbfinale sicherten.

Schon vor der Qualifikation der Herren wurde es richtig spannend. Während am Vormittag das Wetter gehalten hatte, zogen dunkle Regenwolken über die Außenwand des Kletterzentrums. Kurzerhand entschieden sich die Verantwortlichen die Männer auf eine der Damenrouten zu schicken. So konnten alle Routen überdacht geklettert werden. Der ehemalige BFDler des

Kletterzentrums, Max Dinger, ließ sich vom schlechten Wetter nicht aus dem Konzept bringen: er zeigte starke Leistung und kletterte ins Halbfinale.

Bei fünf Grad und Regenschauern startete der zweite Tag. Die 26 Besten des Vortags schwitzten trotzdem. In der stark überhängenden Wand des Kletterzentrums ging es heiß her. Auch die Augsburger AthletInnen kämpften um den Finaleinzug. Annika verpasste diesen denkbar knapp. Sie kletterte sehr solide, vergaß dabei aber eine Zwischensicherung einzuhängen. So musste ihr Versuch leider gestoppt werden und sie verpasste das Finale. Vor der heimischen Kulisse ist das natürlich besonders bitter. Für Sandra Hopfensitz lief es richtig gut. Lange Zeit setzte sich die Lokalmatadorin an die Spitze. Ihre



Konkurrentinnen und Mitfavoritinnen Lucia Dörffel und Martina Demmel kamen später noch einen Griff weiter nach oben.

Auch Max zog souverän ins Finale ein. Trotz schwieriger Züge kletterte er weit nach oben. Ganz eng wurde es dann nochmal zwischen Yannick Flohe und Vorjahressieger Yannick Nagel. Beide zeigten souverän, dass sie Chancen auf den Titel haben und kletterten bis ans Top der Route.

Damit war das Finale perfekt. Sogar das Augsburger Wetter zeigte sich gnädig und ließ einige Sonnenstrahlen durch. Die über 500 Zuschauenden erwarteten einen spannenden Titelkampf. Aus Augsburger Sicht sah es lange gut aus. Die raffiniert geschraubte Route verlangte den Kletterinnen einiges ab. Kurz unterhalb der Dachkante mussten die Damen sich an nur einem Arm hängend um die eigene Achse drehen. Danach kamen einige kräftige

Züge. Hier kämpften die Athletinnen gegen die immer schwerer werdenden Arme. Sandra belegte nach dem Halbfinale Platz 3 – somit war für sie alles offen. Als amtierende Vizemeisterin im Bouldern war sie definitiv eine der Titeld kandidatinnen. Letztendlich schrammte sie knapp am Podium vorbei und belegte den 4. Platz. Martina Demmel (DAV Allgäu-Kempton) sicherte sich den ersten Platz. Ihr folgten Lucia Dörffel (DAV Chemnitz) auf den zweiten und Emma Bernhard (DAV Frankfurt/Main) auf den dritten Platz.

Bei den Herren zeigte sich wieder mal, wie eng Erfolg und Niederlage im Sport zusammenliegen. Einige Athleten rutschten unglücklich ab. Max Dinger startete voll fokussiert in die Route. Die ersten Meter liefen problemlos. Dann kam er zu einer Gemeinheit der Routenschrauber. Ein Sprung, bei dem man nahezu ohne Halt abspringen und sich an zwei weiteren Griffen halten

musste. Max verfehlte die Griffe knapp. Kurz darauf zeigten andere Kletterer, dass der Sprung doch möglich ist. Den Kampf um Gold trugen die beiden Yannicks untereinander aus. Ganz knapp kletterte Yannick Nagel bis ans Top der Tour. Nur beim allerletzten Zug an den Topgriff verfehlte er.

Das Publikum wartete voller Anspannung auf den letzten Kletterer des Tages. Yannick Flohe (DAV Aachen) zeigte, dass er die Nerven behalten kann. Obwohl auch er sich am Sprung schwertat, kletterte es danach souverän weiter. So weit, dass er zum letzten Zug ansetzte. Doch auch er stürzte ins Seil. Aufgrund des besseren Vorrundenergebnis gewann er trotzdem Gold. Silber und Bronze gingen an Yannick Nagel (DAV Mannheim) und Finn Altemöller (DAV Rheinland-Köln).

Die Sektion Augsburg mit dem Kletterzentrum präsentierten sich von ihrer besten Seite.



- | | |
|----------------------------|-------------------|
| 1. Sandra Hopfensitz | Foto: Marco Kost |
| 2. Annika Müller | Foto: Gerd Kunert |
| 3. Martina Demmel | Foto: Marco Kost |
| 4. Yannick Nagel | Foto: Marco Kost |
| 5. Sandra Hopfensitz | Foto: Gerd Kunert |
| 6. Yannick Flohe im Finale | Foto: Marco Kost |



Fotos: DAV-Archiv

Die Wegebauer in ihrem Element.

Aktuelles vom Hütten- und Wegebau

von Manfred Sproll

Unsere Sektion ist einer der größten und ältesten alpinen Vereine in Deutschland. Wir betreiben drei Hütten und unterhalten ein Wegenetz von rund 50 Kilometern in den österreichischen Alpen. Unsere Hütten und Wege bieten vielfältige Möglichkeiten zum wandern, bergsteigen, klettern oder einfach die Natur der Bergen genießen. Von familienfreundlichen Wanderungen bis zu anspruchsvollen Klettersteigen, alles ist möglich.

Doch unsere alpine Infrastruktur steht vor großen Herausforderungen durch die klimatischen Veränderungen. Die Erwärmung der Atmosphäre führt nicht nur zum Rückgang der

Gletscher, sondern auch zur Zunahme von Steinschlag und Muren, sowie der Veränderung der Vegetation. Das hat Auswirkungen auf die Sicherheit, die Bewirtschaftung und den Erhalt der Hütten und Wege. Unsere Wegebau-Teams nehmen diese Herausforderungen an und investieren viele Stunden und Tage ihrer Freizeit, um die Sicherheit der Wege zu erhalten, sie zu markieren und zu sichern. Die erforderlichen Investitionen in unsere Hütten werden in 2024 einen neuen Höchststand erreichen.

Auf der Augsburgener Hütte werden wir in diesem Jahr die Sicherstellung der Wasserversorgung erheblich verbessern, um den durch das Abschmelzen des Grinner Ferners hervorgerufenen Wassermangel zu beheben. Das Dach muss ebenfalls saniert werden. Beide Maßnahmen werden durch den Bundesverband gefördert. Die Attraktivität der Hütte, des umgebenden Wegegebiets und der hervorragenden Arbeit unserer Pächterin Christine Denk

wird durch einen neuen Rekord an Übernachtungen und das tolle 5-Sterne-Rating auf dem DAV-Hüttentest bestätigt. Ein weiteres Highlight war 2023 ein Fernsehbericht im BR über den Wegebau und die Hütte. Auf dem Nachbarberg, dem Wannenkopf wurde im vergangenen Jahr ein neues Gipfelkreuz, welches von Gerhard Holzer aus Thannhausen gespendet wurde, errichtet.

Nicht zuletzt hat der persönliche und finanzielle Einsatz unserer Hüttenpaten, der Sektion Garching, mit zu dem Erfolg der Augsburgener Hütte beigetragen.

Ich möchte mich an dieser Stelle auch sehr herzlich bei unserem Hüttenreferenten Klaus Szech bedanken, der die Hütte über viele Jahre betreut und alle notwendigen Maßnahmen hervorragend geplant und organisiert hat. Er hat dieses Ehrenamt, auf seinen Wunsch, zum 31.1.2023 an Markus Gretschmann übergeben. Markus wird diese Aufgabe, zusätzlich zu dem Wegebau dieser Region übernehmen.

TV-Bericht:

Dies ist der Link zum Fernsehbericht über den Wegebau an der Augsburgener Hütte:





Die Otto-Mayr-Hütte hat ebenfalls eine sehr erfolgreiche Saison hinter sich. Vielen Dank an dieser Stelle an die Pächterin Isabel Steinbrück und ihr Team für die tolle Arbeit. In 2023 wurde in die Küche eine neue Kühlanlage installiert. 2024 werden wir den Batteriespeicher erweitern, um weniger fossile Energie zu verbrauchen.

Die OMH-Wegebauer haben hier in 711 Arbeitsstunden 120 Stück Rundhölzer, 90 kg Armierungseisen, 30m Stahlseil + Kauschen, 16 Schilder und 2,6m²

Kies (4,2t) verbaut. Es wurden auch 300 Getränke (Bier, Skiwasser, Weizen, Cola...), 40 Stück Kuchen und 10 Kaiserschmarrn verbraucht. Respekt!

Auch die Otto-Schwegler Hütte hatte ein Rekordjahr, was Buchungstage, Übernachtungen und das Ergebnis betrifft. Herzlichen Dank an das sehr engagierte Hüttenteam, das mit seiner ehrenamtlichen Tätigkeit, der Betreuung der Hütte und der Gäste, der Durchführung von Reparaturen und der Gesamtorganisation, diese wirklich tolle



Gute Sicherung ist auch beim Wegebau das A und O.



Beim Wegebau muss man schwindelfrei sein. Dafür hat man ein unglaubliches Panorama.

Saison erst ermöglicht hat. In diesem Jahr wird das 70-jährige Bestehen der Hütte gefeiert und das auch noch unter einem neuen Dach, welches leider notwendig ist.

Unsere Hütten sind die perfekten Ausgangspunkte für abwechslungsreiche Touren und eine entspannte Zeit in wunderbarer Natur. Der Erhalt ist nur durch den Beitrag aller Mitglieder und dem leidenschaftlichen Engagement unserer Ehrenamtlichen möglich.

 **kaipara**



100 % Merino - 100% Made in Germany

temperaturregulierend
geruchsneutral
kuschelig weiche Wolle
pflegeleicht, antistatisch
natürlicher UV-Schutz
knitterfrei, pilling-arm
natürlich und nachhaltig

www.kaipara.de

Born in New Zealand. Made in Germany.
Kaipara GmbH
Schwaighof 1, D-86695 Allmannshofen

Das Ausbildungsteam der Sektion Augsburg hat Verstärkung bekommen!

Wir gratulieren allen neuen Trainer*innen zur erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung 2023!

Lorenz Babel – TCSPi, ZQOS

Axel Jung – KB

Sepp Spirk – FRG

Inge Buckmüller – WL

Ernst Kundinger – WL

Jannik Weiser – ZQOS

Danilo Bürger TCBS

Robert Lichtner – KB

Irene Wohlhüter – WL, TCBW

Max Dinger – TCLS

Maxi Lösch – TCSPi

Roland Schörry – TCBW

Leah Gmeiner – ZQ OS

Mathias Meister – TCSPi

Susanne Schulz – KB

Bernd Hilble – MTB

Pairin Schneider – TCBS

Ulrich Sichart – TCSB

Helena Schuster – KB

Legende

KB = Kletterbetreuer

TCBW = Trainer C Bergwandern

TCSPi = Trainer C Sportklettern Indoor

TCBS = Trainer C Bergsteigen

ZQOS = Zusatzquali Outdoor Sportklettern

TCSB = Trainer C Skibergsteigen

TCLS = Trainer C Leistungssport

FRG = Freeride Guide

WL = Wanderleiter

MTB = Mountainbike

LVS-Training und Erste Hilfe zum Saisonstart

von Uli Sichart



Claudia wird von Christof versorgt

Am Samstag, den 9.12.2023 fuhren 12 engagierte WinterbergsportlerInnen mit Christof Rotter und Uli Sichart in das Lechtal, um zwei Tage die Suche von Lawinenschüttungen und die Erstversorgung mit Erster Hilfe aufzufrischen und zu üben.

Der Wettergott meinte es gut, nach der Abfahrt in Augsburg hörte der Regen auf. So erreichten wir gut gelaunt den Ort Boden unterhalb des Hahntennjoches, wo ausreichend Schnee auf uns wartete und rundum an den Hängen gleich die Problematik der Gletschneelawinen studiert

werden konnte. Dann begannen schon die praktischen Übungen zur LVS-Suche und der Erstversorgung der Geretteten. Den Abend verbrachten wir in geselliger Runde im "Hoamat'l", einer schönen Unterkunft in Bach.

Der Sonntag begann mit interessanten Ausführungen von Christof zum Thema Höhenmedizin bevor wir Richtung Jöchlspitze mit dem Training von Gruppenverschüttungen den Ernstfall übten. Mit einem Einkehrschwung im Cafe Lechzeit fand das Wochenende einen guten Abschluss.



Verhalten im Notfall

Teil 12: Notfallmanagement

von Irene Gerstacker, Uta Miller,
Thomas John

Vor drei Jahren startete unsere Artikelreihe „Verhalten im Notfall“. Im ersten Teil ging es um die grundsätzliche Organisation im Falle eines Falles. Mit dem Stichwort „Patientenfälle“ warnten wir vor einem spontanen Kümmerern um eine verletzte Person. Das Management, die Einteilung der verschiedenen Aufgaben (Koordination, Kontakt, Erste Hilfe) muss vor der Versorgung erfolgen. So weit, so gut.

Keine völlige Einsamkeit

Oft passieren Unfälle aber nicht in völliger Einsamkeit. Da gibt es möglicherweise die geführte Gruppe, die Kursteilnehmer*innen, die Umstehenden, vielleicht sind Medienvertreter schnell vor Ort oder die Polizei. So sehr zu hoffen ist, dass es die absolute Ausnahme ist, kann ein Unfall auch tragische Ausmaße annehmen. Was ist dann jeweils zu tun?

Koordination

Wer auch immer die Koordination übernimmt, muss neben dem Absetzen des

Notrufs und der Kommunikation mit den Rettern auch weitere Aufgaben übernehmen, für die es durchaus mehr als sinnvoll ist, weitere Personen einzubinden. Doch Beteiligte können unter Schock stehen und völlig irrational reagieren. Weitere Helfer*innen gilt es entsprechend mit Bedacht auszusuchen: Wem kann man was zumuten?

In einer Fortbildung haben wir verschiedene Szenarien durchgespielt. Das war schon da sehr fordernd (s. Foto), in einem realen Fall ist das nochmal eine andere Hausnummer. In der Gruppe, unter den Umstehenden gibt es die Todtraurigen, die nur noch apathisch sind und eigentlich Trost brauchen. Es gibt auch die Wichtigtuer, die sich überall einmischen wollen und die eigentliche Hilfe behindern. Deren Aktionismus gilt es in sinnvolle Bahnen zu lenken, ihnen Teilaufgaben zu übertragen. Manche, vor allem Gruppenmitglieder, die die belastende Situation nicht ertragen können, wollen vielleicht weglaufen. Sie müssen, um nicht weitere Notfälle zu riskieren, unbedingt aufgehalten werden. Und alle müssen vor Wetter und evtl. Gefahren geschützt sein.

Wie das jeweils gemacht werden soll? Hier gibt es keine Patentrezepte, hier hilft nur ein entschiedenes Auftreten der koordinierenden Person, das selbstbewusste Delegieren, die klare Ansage – egal, wie einem selbst zumute ist.

Schwerer Unfall

Auch wenn das Folgende vor allem für DAV-Trainer*innen bei offiziellen DAV-Veranstaltungen gilt, lässt es sich doch auf private Situationen sinngemäß übertragen. Im DAV gibt es den Leitfaden „Risikomanagement“ sowie Hinweise zum Verhalten im Krisenfall. Folgende Schritte gilt es bei einem mittel-/schweren Unfall einzuhalten:

- Bergrettung alarmieren (europaweit: 112)
- **DAV-Trainer*innen:** DAV-Notfall-Hotline alarmieren
- Anweisungen der Hotline folgen
- Hotline alarmiert Krisenstab in Bundesgeschäftsstelle
- Krisenstab alarmiert Sektion
- **Privatpersonen:** über Notruf 112 um Unterstützung durch ein Kriseninterventionsteam (KIT) bitten
- Krisenstab/KIT informiert Angehörige, organisiert ggf. Betreuung von Unfallgruppe/Betroffenen, informiert und koordiniert Öffentlichkeitsarbeit

Meldungen und Berichte

Alle Meldungen und Berichte bei schweren Unfällen sind mit der Hotline/dem KIT abzustimmen, bzw. werden von diesen übernommen. Keinesfalls soll man gegenüber Presse oder Polizei Angaben zum Unfallhergang oder zur Schuldfrage machen, auch wenn noch so penetrant versucht wird, Informationen herauszupressen. Wenn möglich, sollte auch mit Nachdruck unterbunden werden, via Social Media Bilder vom Unfall zu posten: „Gaffer“ können strafrechtlich belangt werden.

Leichte/mittlere Unfälle müssen zeitnah an den Alpen Sicherheitservice ASS gemeldet werden (wenn Kosten entstanden sind).

DAV-Trainer*innen sollten keine Unfallberichte ohne Zusammenarbeit mit Bundesgeschäftsstelle, bzw. den Sektionsverantwortlichen verfassen, schon gar nicht unbedacht in der Hektik vor Ort.

Hoffen wir alle, dass wir nichts davon brauchen und unbeschwerte Berg-erlebnisse genießen können!



Foto: Thomas John

Bohrende Presse-Fragen im Rollenspiel ...

Zehn Jahre alpenvereinaktiv.com

Wie die App vor zwanzig Jahren ein Unglück verhindert hätte

von Ulrich Koppold



Fotos: Ulrich Koppold

Der Rettungshubschrauber aus Kempten

10 Jahre alpenvereinaktiv.com! Auch in diesem Zusammenhang erinnere ich mich an ein Unglück in den Lechtaler Alpen im August 2003, also vor 21 Jahren. Dieses Unglück würde heute bei Nutzung von alpenvereinaktiv nicht mehr geschehen. Verschiedene Lehren habe ich aus diesem Unglück gezogen.

Am 17. August 2003 fuhr ich mit meinem Freund Arnold nach Hinterhornbach. Wir stiegen über das Kaufbeurer Haus und den Enzensberger Weg zur Hermann-von-Barth-Hütte und übernachteten dort. Wie stets trugen wir uns in das Hüttenbuch ein, mitsamt der für den darauffolgenden Sonntag geplanten Rückkehr nach Hinterhornbach über den Abstieg vorbei an der Faulen Wand.

Fehler 1: Wir nahmen keine Handys mit aus Gewichtsgründen und weil damals die Netzabdeckung in den Alpen noch sehr bescheiden war.

Am Sonntagmorgen schlug Arnold wegen des guten Wetters eine andere Rückkehrtour über den Düsseldorfer Weg und das Rauheck nach Hinterhornbach vor. Ich fühlte mich an diesem Morgen noch nicht 100%ig fit und wollte erst mal ein Stück gehen bis zur endgültigen Entscheidung.

Fehler 2: Diese (mögliche) Änderung wurde nicht ins Hüttenbuch eingetragen. Ansonsten wäre die Bergrettung am darauffolgenden Tag wesentlich kürzer und einfacher verlaufen.

Mir ging es dann doch bald recht gut und so stiegen wir weiter über Kreuzeck und Rauheck und noch ein kleines Stück weiter.

Fehler 3: Irgendwo bogen wir falsch rechts ab auf einen offenbar kaum mehr benutzten Pfad. Wir waren unsicher, kehrten aber nicht um, da wir immer wieder Teilstücke erkannten. Mit der App alpenvereinaktiv.com auf einem

modernem Smartphone wäre dieser Fehler nicht passiert. Vor allem nicht, wenn die Tour zuhause geplant und zur Offline-Verwendung auf das Smartphone heruntergeladen worden wäre (zusammen mit verschiedenen Karten wie sie bei der App zur Auswahl stehen). Wegen der kurzfristigen Umplanung hatten wir nur eine etwas veraltete Karte dabei, die für die ursprünglich geplante Tour gereicht hätte. Aber auch ohne App und guter Karte hätte ich aufgrund meiner Bergerfahrung eine Umkehr anregen sollen.

Gegen 17 Uhr machten wir eine kleine Rast und verzehrten die Reste unseres Proviantes einschließlich der Getränke. Eine Tour dieser Länge war ja nicht geplant.

Unsicher, ob wir nicht doch umkehren sollten, sagte Arnold, dass er ein kleines Stück bis zu einer Stelle mit besserer Aussicht vorgehen würde. Unmittelbar danach hörte ich, dass etwas passiert war. Arnold war auf brüchigem Untergrund gut zehn Meter abgestürzt. An ein Nachsteigen war nicht zu denken. Auf mein Rufen kam keine Antwort.

Fehler 4: In der aufkommenden Panik stieg ich nicht den gekommenen und bekannten Pfad zurück, sondern quer über den Hang nach oben in der Meinung, so bald auf den vermuteten Pfad nach Hinterhornbach zu kommen und dort möglichst schnell Hilfe organisieren zu können. Tatsächlich verstieg ich mich aber immer weiter und kam an einen bewaldeten Steilhang, an dessen unterem Rand ich fälschlich einen Weg nach Hinterhornbach vermutete. Mittlerweile wurde es dunkel und ich traute mich auf dem rutschigen Steilhang nicht weiter abzustiegen. Auf einem schräg aus dem Hang wachsenden Baumstamm richtete



ich mir ein Nachtlager ein, gesichert durch eine Reepschnur. Eine fürchterliche Nacht mit kurzem Gewitter, vor allem aber der Gewissheit, dass Arnold tot unterhalb der Absturzstelle liegen würde. Gott-sei-Dank war diese Befürchtung wie durch ein Wunder nicht eingetreten. Er ist, wie ich, Vater zweier Kinder. Die Nacht dauerte ewig lange. Meine Frau hatte nach ausbleibender Rückkehr die Polizei angerufen. Deren Anruf auf der Hütte lieferte nur den nicht mehr aktuellen Eintrag ins Hüttenbuch. Für eine Suche war es zu spät an diesem Tag.

Bei Anbruch der Dämmerung am nächsten Morgen stieg ich wieder zurück nach oben. Der Steilhang war durch den nächtlichen Regen noch rutschiger geworden und bald verstieg ich mich wieder an einer Stelle, wo es nach oben kein Weiterkommen gab und ich beim Absteigen einen Sturz den Hang hinunter befürchtete. Ich war blockiert unterhalb eines Busches. Weit unten sah ich den Weg zur Petersberg Alpe. Gelegentlich entdeckte ich dort Leute und blies regelmäßig das alpine Notsignal mit meiner Trillerpfeife, die ich auf meinen Touren stets dabei habe. Einige Male hörten Leute dies auch, erkannten darin aber nicht das Notsignal. Zu sehen war ich kaum vom Weg aus, da ich aus dem Busch heraus agierte.

Inzwischen sah ich auch einen Hubschrauber in der Ferne kreisen. Er kam aber nicht näher. Die Besatzung suchte nur in der Umgebung der Marchspitze. Dieser Berg war meiner Frau in Erinnerung geblieben von einem Gespräch über unsere Tour.

Nach der Rettung erzählte mir ein Retter, dass sie mein eingeschaltetes Handy auch ohne Funknetz bis auf etwa eineinhalb Meter Nähe hätten orten können. Meine Frau war telefonisch mit der Besatzung des Suchhubschraubers verbunden und erlebte die Erfolglosigkeit der Suche mit. Ebenso natürlich die Ehefrau von Arnold.

Gegen Mittag musste die Suche wegen eines erneuten Gewitters zeitweise unterbrochen werden. Am frühen Nachmittag wurde dann doch ein Wanderer misstrauisch und gab auf der Petersberg Alpe Bescheid. Kurz danach kam der Hubschrauber endlich in meine Richtung. Ich winkte aus meinem Versteck mit dem Hüttenschlafsack, wurde aber nicht entdeckt. Inzwischen hatte sich eine kleine Gruppe von Wanderern auf dem Weg gebildet und zeigte der Besatzung des Hubschraubers meinen Standort. Die Gruppe hatte die Bewegungen meines Hüttenschlafsackes entdeckt. Ein Retter seilte sich vom Hubschrauber zu mir ab, befestigte mich am Seil und brachte mich zur Alpe. Nach 22 Stunden ohne Essen oder Getränk war mein Mund schaumig, der Kopf nicht mehr ganz klar, aber der Gesamtzustand kam nach einem Getränk langsam wieder in Ordnung.

Der Besatzung des Rettungshubschraubers des österreichischen Bundesheeres konnte ich die Absturzstelle von Arnold beschreiben. Sie fand ihn ca. 50 Meter entfernt von der Absturzstelle. Nach dem Sturz war er zunächst bewusstlos gewesen, schleppte sich später jedoch ein Stück weg. Er wurde schnell

gefunden und nach Kempten ins Krankenhaus geflogen. Mit starken Verletzungen, aber Hauptsache am Leben und ohne bleibende Schäden. Er hatte viel Glück, vermutlich weil er beim Sturz mit dem Rucksack aufprallte!?

Die Rettungsaktion des Bundesheeres sowie die stundenlangen Suchflüge wurden nicht in Rechnung gestellt, sondern als Heeresübung deklariert. Große Dankbarkeit an alle Beteiligten! Das Glück über die Rettung wird unvergessen bleiben!

Im September wurde ich für 50 Jahre Mitgliedschaft im DAV geehrt. Ich bin vor allem dankbar, dass es für mich über 50 Jahre ohne nennenswerte Verletzung waren, trotz vieler Hochtouren, auch in Gletscherbereichen und auf Klettersteigen. Diese Dankbarkeit ist auch ein Grund für meine Tätigkeit als Autor der Sektion Augsburg bei alpenvereinaktiv.com. Denn dieses Portal ist nicht zuletzt eine große Hilfe zur Orientierung und damit zur Vermeidung von Irrwegen und Fehleinschätzungen. Auch durch die möglichst genaue Beschreibung der Touren und durch die Bereitstellung von aktuellem Kartenmaterial in der App.



Ein Ausblick bei der Wanderung



Der Düsseldorfer Weg



Ulrich Koppold



In diesem Nachtlager musste Ulrich übernachten

DAV-Sektion Augsburg e. V.

Peutingenstr. 24
86152 Augsburg
Telefon: 08 21 / 51 67 80, Fax: 08 21 / 15 15 45
E-Mail: sektion@dav-augsburg.de
Internet: www.dav-augsburg.de

Bankverbindung

Stadtsparkasse Augsburg
IBAN: DE03 7205 0000 0000 6294 69
BIC: AUGSDE77

Öffnungszeiten

Servicestelle:

Montag 15:30–18:00 Uhr Mittwoch 9:00–13:00 Uhr
Donnerstag 16:00–19:00 Uhr Freitag 9:00–13:00 Uhr

Materialverleih:

Montag 15:30–18:00 Uhr Donnerstag 16:00–19:00 Uhr

Bücherei:

Donnerstag 17:00–19:00 Uhr

Achtung: Brückentage 2024

Am 10.05 und 31.05 ist die Geschäftsstelle geschlossen.

DAV-Ausweis 2024

Ihr DAV-Ausweis 2023 ist bis Ende Februar 2024 gültig. (Nicht für Mitglieder, die die Mitgliedschaft zum Jahresende 2023 gekündigt haben.) Den neuen Ausweis 2024 erhalten Sie bis Ende Februar postalisch. Sollte dieser nicht bei Ihnen angekommen sein, geben Sie uns Bescheid. Barzahler holen die Ausweise bitte unaufgefordert in der Geschäftsstelle ab.

Wechsel zum DAV Augsburg

Sie sind Mitglied in einer anderen Sektion und möchten aufgrund eines Wohnortwechsels oder anderer Gründe Mitglied in Augsburg werden? Dann heißen wir Sie herzlich willkommen! Auf unserer Internetseite unter „Mitglied werden“ finden Sie notwendigen Informationen. Wir unterstützen Sie gerne beim Sektionswechsel.

Ehrenamtliche Mitarbeit

Möchten Sie sich gerne ehrenamtlich bei uns engagieren, dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
ehrenamt@dav-augsburg.de

Meldungen von Änderungen

Änderungen der Anschrift und der Bankverbindung bitten wir rechtzeitig mitzuteilen. z.B. online unter mein.alpenverein.de.

Ermäßigter Jahresbeitrag für Senioren

Mitglieder, die 2024 ihren 70. Geburtstag feiern, können bis Mitte Dezember den ermäßigten Jahresbeitrag für das kommende Jahr beantragen. Bereits bestehende Ermäßigungen sind davon nicht betroffen.

Ablehnung namentlicher Nennung bei Geburtstagen und Mitgliedschaften

Der DAV Augsburg veröffentlicht im *alpenblick* runde und halbrunde Geburtstage (ab dem 70.) sowie langjährige Mitgliedschaften unter Nennung der betreffenden Personen. Mitglieder, die mit der Nennung ihres Namens nicht einverstanden sind, können dem jederzeit in der Geschäftsstelle widersprechen.

Beratung zu Spenden, Schenkungen, Erbschaften, Vermächtnissen und Stiftungswesen

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Christine Piesch (christine.piesch@dav-augsburg.de) oder vereinbaren Sie über die Geschäftsstelle einen telefonischen Beratungstermin.

Online-Abo – Hefte digital

Wir möchten unsere Sektionsmedien sowie das DAV Panorama verstärkt digital bereitstellen. Eine kurze Nachricht an die Geschäftsstelle reicht zur Umstellung.

Sexualisierte Gewalt beim Bergsport – Nein, danke!

In schwierigen Situationen, Verdachtsfällen oder bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden:
beratung-psg@dav-augsburg.de



Die Geschäftsstelle der DAV-Sektion Augsburg im Burggrafenturm

Foto: DAV-Archiv

NEU: Jetzt unkompliziert sofort online Mitglied werden!

➔ www.dav-augsburg.de/mitgliedschaft ←

Ihre Mitgliedschaft können Sie natürlich auch in der Geschäftsstelle oder über das Formular auf unserer Internetseite abschließen.



Glückwünsche

Wir gratulieren allen unseren Mitgliedern ganz herzlich, die zwischen März 2024 und Juni 2024 ihren Geburtstag feiern

95 Jahre

Walter Fischer
Ludwig Hauser
Angela Lohner

90 Jahre

Edmund Heinrich
Robert Martin-Ritter
Artur Reiner
Wolfgang Rietzler
Dr. Guenther Schmitt
Martin Seidl
Reinhold Zerle

85 Jahre

Karl Ernst Alt
Siegfried Ammann
Raimund Attenberger
Walter Benkard
Frank Böttger
Theresia Faßler
Roman Hieber
Berd-Busto Joost
Gisela Kocher
Werner Kuss
Walter Lindenmayr
Josef Marxer
Renate Menzel
Irmgard Müller
Gerlind Ott
Brigitte Schacht
Adolf Schäufler

Dr. Helmut Scheidle
Roland Schuetz
Josef Stark
Dr. Günter Wiest

80 Jahre

Marianne Abrahms
Karlheinz von Daumiller
Dr. Gottfried Demharter
Wolfgang Donau
Roswitha Gloning
Sigrid Gräwert
Rosamunde Griener
Fridolin Otto Halicki
Rolf Heim
Wolfgang Mahnkopf
Gerd Netzker
Wilhelm Raschhuber
Günter Schnurrenberger
Hans-Georg Schröck
Annemarie Schröck
Peter Spring

75 Jahre

Gernot Albes
Dr. med. Anton Bauer
Prof. Dr. Klaus Bohndorf
Dr. Sabine Duttler
Ludwig Forster
Ruth Hertle-Schweser
Wolfgang Huber
Hildegard Kemmer

Cäzilia Körber
Günter Kreitmayr
Karl Lassonczyk
Inge Lev
Gerda Link
Herbert Ludwig
Alois Mayer
Franz Mitlehner
Gerd Neuendorf
Volker Pensel
Christine Pfaller
Gerd Pfeffer
Leonhard Reißner
Heinrich Schuster
Hans-Jürgen Schwindt
Wolfhard Sollorz
Johann Stiller
Rosemarie Trabert
Joseph Trometer
Hubert Vogg
Karola Zecha
Elisabeth Zott

70 Jahre

Peter Adt
Dr. Gudrun Baader
Johann Andreas Bauer
Bruno Baumeister
Rupert Behringer
Gabriele Bernecker
Hans-Peter Bertholdt
Dr. Uwe Bröhl

Dr. Werner Engelhardt
Werner Fischer
Peter Fischer
Renate Grethlein
Jutta Grube
Dieter Habersetzer
Ulrike Hefele
Brigitte Hörster
Thomas Kemmer
Helmut König
Gregor Lang
Richard Lutzenberger
Reinhard Matz
Maria Rosina Mayr
Wolfgang Pohland
Thomas Pötschke
Solveig Puhle
Peter Rosenbauer
Brigitte Sause
Eva-Maria Schepp
Barbara Scheurer
Wolfgang Schmid
Gerd Schröter
Susanne Sturm
Jürgen Umlauf
Dr. Adalbert Wagner
Rainer Weichenberger
Anton Welz-Behringer
Maria Wittmann
Aloisia Zeitlmeir

Unsere Sektion gedenkt der Toten

Heinz Arlt	Albert Gerstmayr	Karin Pusinelli
Prof. Dr. Luise Behringer	Michael Götz	Anneliese Ratzinger
Ernst Buckel	Karl Hofmeier	Julius Sander
Paul Eberle	Erni Lösch	Herbert Schmid
Walter Gastel	Daniel Osburg	

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für die Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein gehalten haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Termine März 2024 – Juli 2024

März

Montag, 4.03.2024, 19 Uhr

Digitale Infoveranstaltung zur
Mitgliederversammlung 2024

Vorab-Videokonferenz zu den wichtigen Themen der Mitgliederversammlung (Satzungs-Neufassung, Projekt DAV Bikepark Augsburg, Projekt Boulderhalle etc.), Mitglieder des Vorstands stehen für Antworten bereit. Den Zugangslink erhalten Sie nach Anmeldung: sektion@dav-augsburg.de

Dienstag, 5.03.2024, 9 Uhr

Special Olympics Klettern

Kletter-Wettkampf für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 5.03.2024, 18 Uhr

Hauptversammlung Mountainbike-Abteilung

Ort: Geschäftsstelle, Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg

Donnerstag, 7.03.2024, 19.30 Uhr

Monatsversammlung Bergsteigerabteilung

Berichte über Schneeschuhtouren, Termine und Ziele Sommerprogramm der Bergsteiger
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 19.03.2024, 18 Uhr

Mitgliederversammlung

Alle Mitglieder der Sektion Augsburg sind eingeladen. Einladung, Tagesordnung sowie Details siehe S. 14.
Ort: Mehrzweckhalle Alevitische Gemeinde Augsburg e.V., Bozenerstr. 4a, 86165 Augsburg (Lechhausen)

Dienstag, 19.03.2024, 14.30 Uhr

Monatsversammlung Seniorenabteilung mit
Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten: Uracher Alb, Jakobsweg, Sächsische Schweiz
15 Uhr Beginn der Monatsversammlung
Ort: Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg, Reichlesaal (1. Stock)

Mittwoch, 20.03.2024, 19:00 Uhr

Vortrag von Thomas John

„Mit dem Fahrrad zum Nordkap“

Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

April

Dienstag, 16.04.2024, 14.30 Uhr

Monatsversammlung Seniorenabteilung mit
Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten: Walchensee, Kochelsee, 15 Uhr Beginn der Monatsversammlung
Ort: siehe 19.03.2024

Donnerstag, 18.04.2024, 19.30 Uhr

Monatsversammlung Bergsteigerabteilung

Jahreshauptversammlung mit Bilanz 2023, Rückblick Winter 2023/24, Anmeldung: Hotelfahrt Gardasee (nur noch für Warteliste buchbar) und Gotthard/Schweiz vom 11.–14.07.2024.
Ort: siehe 7.03.2024

Samstag – Sonntag, 27. – 28.04.2024

Kidscup Lead und Bayrische Meisterschaft Speed

Beim Kidscup tritt die Jugend C+D im Lead und in der Bayrischen Meisterschaft die Jugend A-D im Speed gegeneinander an.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Mai

Dienstag, 28.05.2023, 14.30 Uhr

Monatsversammlung Seniorenabteilung mit
Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.30 Uhr Anmeldung zu der Fahrt Garmisch
15 Uhr Beginn der Monatsversammlung.
Ort: siehe 19.03.2024

Juni

Samstag, 8.06.2024

Mukubokle

Musik, Kultur, Bouldern, Klettern – das erwartet euch bei unserem Kletterhallenfest 2024.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 18.06.2024, 14.30 Uhr

Monatsversammlung Seniorenabteilung mit
Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.30 Uhr Anmeldung zu den Fahrten: Tannheimer Berge, Tegelberg
15 Uhr Beginn der Monatsversammlung
Ort: siehe 19.03.2024

Donnerstag, 20.06.2024, 19.30 Uhr

Monatsversammlung Bergsteigerabteilung

Bilder & Berichte über bisherige Touren, Anmeldung Pitztal und Wipptal
Ort: siehe 7.03.2024

Freitag – Sonntag, 21. – 23.06.2024

Europa-Meisterschaften Lead und Speed

Die besten Athlet*innen Europas treten beim Europacup 2024 in den Disziplinen Lead und Speed gegeneinander an.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Juli

Donnerstag, 11.07.2024, 19 Uhr

Hauptversammlung Skiabteilung

Die Agenda beinhaltet den Bericht aus der letzten Wintersaison, Anregungen, Wünsche und Diverses.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag, 16.07.2023, 14.30 Uhr

Monatsversammlung Seniorenabteilung mit
Anmeldung zu den Fahrten des Folgemonats

14.30 Uhr Anmeldung zu der Fahrt Karwendel
15 Uhr Beginn der Monatsversammlung.
Ort: siehe 19.03.2024

Donnerstag, 25.07.2024, 19.30 Uhr

Monatsversammlung Bergsteigerabteilung

Bilder & Berichte über bisherige Touren, Anmeldung 100-Jahres-Feier der Bergsteigerabteilung auf der Otto-Schwegler-Hütte.
Ort: siehe 7.03.2024

Regelmäßige Termine

Montag: Klettertreff, 19 – 22 Uhr

Der Termin ist offen für alle, die sichern und klettern können. Kletterpartner*in nicht nötig, Klettertrainer*in ist anwesend (kein Kurs). Keine Zusatzkosten zum Halleneintritt. Termine werden auf der Website bekanntgegeben.
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Montag: Lauftraining (ab 5.02.2024 bis einschließlich 29.07.2024; Ostermontag, 1.04. und Pfingstmontag, 20.05.)

18.30 bis ca. 20 Uhr. Mobilisation, Technik, Intervalle und Funktionsgymnastik für jedes Trainingslevel am Max-Gutmann-Pfad, Ernst-Lehner-Stadion oder Siebentischwald. Umkleemöglichkeit neuer Funktionsbau Sportanlage Süd.
Ort: Vor DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag/Donnerstag (jeweils 1x im Monat): Boulder- und Klettertreff

Wir suchen Gleichgesinnte zwischen 18 & 27 Jahren, die Spaß am Bouldern und/oder Klettern haben. Treffpunkt jeden 1. Dienstag und 3. Donnerstag im Monat. Bitte vorher Kontakt aufnehmen über: jdav-klettertreff@dav-augsburg.de
Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg


Dienstag: Fitness im Förderzentrum Hören (bis einschl. 19.03.2024)

Die ideale Fitness für Ganzkörper und Kondition mit unseren Übungsleitern. Bitte unbedingt Matten (Gymnastik, Isomatte) selbst mitbringen!

18 Uhr Fitnessbegeisterte der Altersgruppe „60 Plus“

19 Uhr Fitnessbegeisterte der Altersgruppe Jugend und Erwachsene

Ort: Gymnastiksaal (nicht Sporthalle!), Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Str., 86156 Augsburg

Dienstag: Trainer-Stammtisch Sportklettern

Jeden letzten Dienstag im Monat um 20 Uhr.

Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Dienstag: Outdoor-Fitness Siebentischwald/Kletterzentrum (ab 02.04.2024 bis inkl. 3.09.2024, auch in den Ferien)

Jeden Dienstag um 18.30 Uhr kostenfreies Fitness-Training für DAV-Augsburg-Mitglieder im Siebentischwald – einfach kommen und mitmachen. Dauer ca. 1 Stunde mit einer Kombination aus Laufen, Gymnastik und Pulsbeschleuniger. Genutzt wird alles, was in den Weg kommt: Bäume, Parkbänke, Steinquader, Hügelchen und zum Abschluss die grüne Wiese zum Dehnen und Runterkommen.

Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Mittwoch: After Work Biken der Mountainbike – Abteilung

Jeden Mittwochabend ab 17.4.2024 ab 18 Uhr

Treffpunkt: Waldparkplatz Steppach, Deuringer Str., 86356 Neusäß

Mittwoch: Fitness im Förderzentrum Hören (bis einschl. 20.03.2024)

Jeden Mittwoch von 19.30 – 20.30 Uhr Funktionsgymnastik für alle Altersgruppen. Ganzkörpertraining, Zirkel, hochintensives Intervalltraining, usw.

Ort: Gymnastiksaal (nicht Sporthalle!), Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Str., 86156 Augsburg

Mittwoch: Fitness im Wittelsbacher Park (ab 3.04.2024)

Jeden Mittwoch gibt es Funktionsgymnastik mit Matte für alle Altersgruppen. Mitzubringen: Fitnessmatte und Getränk.

Ort: Vor der Sporthalle Erhard-Wunderlich, Ulrich-Hofmaier-Straße 30, 86159 Augsburg (in Sichtweite davon eine Sportanlage mit Ballkorb)

Mittwoch: Nordic Walking

Fit durch Frühling und Sommer mit Betreuer Heini Förg. Jeden Mittwoch um 9.30 Uhr. Neue Teilnehmende sind jederzeit willkommen. Infos bei Heini Förg, Tel. 0821 717378.

Treffpunkt: meist an der Sportanlage Süd, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg, aber jeden 1. Mittwoch im Monat vor der Gaststätte in Wellenburg, Wellenburg 4, 86199 Augsburg

Donnerstag: Early-Bird-Training Laufen – Fitness- Power Yoga mit Anissa am Eiskanal (am 6.06., 20.06., 4.07. und 18.07.2024)

Wir laufen eine kleine Runde zum Aufwärmen, machen ein funktionelles, intensives Fitness-Workout und entspannen uns für den perfekten Start in den Tag mit flüssigen, kraftvollen Yoga-Bewegungen. Von 7 – 8 Uhr, für Einsteiger geeignet, jeden 1. und 3. Donnerstag von Juni bis September.

Ort: Unteres Ende der Kanustrecke, Am Eiskanal 30, 86161 Augsburg

Freitag: Stammtisch Sportkletterabteilung

Jeden letzten Freitag im Monat um 19 Uhr treffen sich Kletterfreunde und Interessierte zum Stammtisch. Aktuelle Infos zu Terminen und Terminverschiebungen werden auf der DAV-Homepage bei der Abteilung Sportklettern veröffentlicht.

Ort: DAV Kletterzentrum, Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg

Samstag: Fitness Spezial (24.02., 2.03., 9.03. und 16.03.2024)

An ausgewählten Samstagen von 9 – 10.30 Uhr. Vertiefung der Fitness mit 90 Minuten Workout – Übungsleiterteam mit Raimund. Nach 9 Uhr kein Einlass mehr. Bitte Matte selbst mitbringen!

Ort: Sporthalle im Förderzentrum Hören, Sommestraße 70, Ecke Bgm.-Ackermann-Straße, 86156 Augsburg

Einladung zur Jugendvollversammlung 2024

DAV Kletterzentrum Augsburg

Am 11. April 2024 findet ab 17 Uhr die Jugendvollversammlung der JDAV Augsburg im Seminarraum des DAV Kletterzentrum Augsburg (Ilsungstr. 15b, 86161 Augsburg) statt. Anschließend an die Versammlung werden wir eine Tombola mit tollen Preisen & Lagerfeuer mit Stockbrot veranstalten.

Eingeladen sind alle Mitglieder der JDAV Augsburg, das heißt alle Mitglieder der Sektion Augsburg unter 27 Jahren sowie alle Jugendleiter*innen von Kinder- und Jugendgruppen. Stimmberechtigt sind alle Mitglieder der Sektion bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres. So bietet die Teilnahme an der Veranstaltung eine Möglich-

keit, aktiv die Zukunft des JDAV mitzuentcheiden oder sich selbst zu engagieren.

Tagesordnung

- Begrüßung
- Bericht des Jugendreferenten
- Bericht der Jugendgruppen
- Bericht des Kassenwartes
- Wahlen: Jugendreferentin, JuRef Stellvertretung, Kassenwart*in, Delegierte für den Jugendausschuss, Delegierte für den Landesjugendversammlung, Delegierte für die Bundesjugendversammlung

- Anträge
- Nutzung des Klimabudgets
- Blick in die Zukunft

Im Anschluss: Lagerfeuer und Stockbrot

Bei Rückfragen wendet euch bitte an jdav@dav-augsburg.de.

Oder schreibt uns auf unseren Social Media Kanälen:

Facebook (<https://de-de.facebook.com/JDAVAugsburg>) und Instagram (@jdavaugsburg), an.

Wir freuen uns über rege Teilnahme!

PS: Wer will, darf gerne einen Kuchen mitbringen!

Ausbildungs- und Tourenprogramm Frühjahr 2024

Chronologischer Überblick

Nachstehend finden Sie den chronologischen Überblick zu den Ausbildungs- und Tourenveranstaltungen des DAV Augsburg für die nächsten Monate. Die ausführlichen Beschreibungen sind im Internet unter www.dav-augsburg.de („Kurse & Touren“) zu finden. Dort gibt es auch eine tagesaktuelle Übersicht zu freien Plätzen und die Möglichkeit zur Online-Reservierung.



Februar 2024				
26.02		Skitour auf das Pfruitjochl	Ski	24-025
27.02		Fernpassrinne	Ski	24-026
28.02		Schneeschuhtour aufs Wertacher Hörnle	Bergsteiger	24-110
März 2024				
1.-6.03		Genuss-Skitouren im Lesachtal	Ski	24-028
1.-3.03		Skitouren von der Lindauer Hütte im Rätikon	Ski	24-029
03.03		Mittelschwere Skitour im Lechtal	Ski	24-030
4.+6.3		Theorieabend: Knotenkunde Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	24-403
07.03		Schneeschuhtour in den Allgäuer Alpen	Bergsteiger	24-111
8.-13.03		Haute Maurienne	FrauenAlpin	24-953
8.-11.03		Südtiroler Schmankerl	Ski	24-031
8.-10.03		Gemütliche Touren von der Amberger Hütte	Ski	24-032
09.03	    	DAV Bergbus: Lechtaler Alpen	Sektion	24-852
09.03	 	Aufs Galtjoch – Schneeschuhtour mit dem DAV Bergbus	Sektion	24-877
09.03	 	Kaffeeeklatsch am Kofler Joch – Schneeschuhtour mit dem DAV Bergbus	Sektion	24-878
09.03	  	Tagesfahrt Skilanglauf	Ski	24-033
10.03		Skitour auf die Aples Pleisspitze	Ski	24-034
10.03		Grünsteinumfahrung	Ski	24-035
11.03		Skitour auf die Hintere Steinkarspitze	Ski	24-036
11.-12.03	 	Biwakkurs	Ausbildung	24-425
11.+13.03		Theorieabend: Flaschenzug & Co. Teil 1 & Teil 2	Ausbildung	24-404
14.-17.03		Vier Tage im Vinschgau	Bergsteiger	24-112
15.-16.03	  	Arlberger Winterklettersteig	FrauenAlpin	24-954
15.-19.03	  	Tagesdurchquerungen rund um Zernez	Ski	24-037
20.03		Gemütliche Tour auf die Täuberspitze	Ski	24-038



21.03		Albschäferweg Etappe 10	Senioren	24-203
22.-24.03		Silvretta, Heidelberger Hütte: Alpin Skifahren und Skitouren	Ski	24-039
24.03		Schneeschuhe trifft Whisky	Bergsteiger	24-113
April 2024				
5.-8.04		Winterraum – Action auf der Tilisuna Hütte	FrauenAlpin	24-955
06.04		Alpakas: Frühlingstour bei Welden	Familien	24-602
09.04		Auf der Uracher Alb	Senioren	24-204
14.-17.04		Skitouren im Martelltal	Ski	24-040
15.04		Pilates für Bergsteiger, Kletterer, Skifahrer und Mountainbiker	Fitness	24-761
18.-22.04		Aufbaukurs Skihochtouren	Ausbildung	24-426
18.-21.04		Glarner Runde	FrauenAlpin	24-956
18.-21.04		Rund ums Taschachhaus Ötztaler Alpen	Ski	24-041
25.04		Bayerisch-Schwäbischer Jakobsweg Etappe 12	Senioren	24-205
Mai 2024				
1.-5.05		Hotelfahrt Gardasee	Bergsteiger	24-130
Juni 2024				
30.05.-2.06		Fitness-Sport-Camp 2024: „Action and fun“ auf der Otto-Schwegler-Hütte	Fitness	24-771
9.-15.06		Das Gebirge mit allen Sinnen erleben – unterwegs zur eigenen Mitte im Tauferer Ahrntal	Fitness	24-772

FOLGE DEINER NATUR

WANDEROUTFITS VON SCHÖFFEL



LOWA - TREKKINGSCHUH
CAMINO EVO GTX

Schöffel
LOWA

STORE

im Schöffel Mode+Sport Haus
Fuggerstr. 19 | 86830 Schwabmünchen



Schöffel

Foto: Ursula Ertl



DAV Bücherei

Ausleihe für DAV-Mitglieder. Die Bücherei ist donnerstags von 17-19 Uhr geöffnet in den Räumen der Geschäftsstelle (Peutingenstr. 24, 86152 Augsburg), 1. Stock, rechts.

Infos mit Bestandslisten und die aktuellen Neuerscheinungen mit Cover befinden sich im Internet unter:
www.dav-augsburg.de/Service/buecherei



Buchbesprechung

Das Tiroler Wasser-Wanderbuch

von Ursula Ertl

„Das Tiroler Wasser-Wanderbuch“ von Uwe Schwinghammer, einem erfahrenen Kenner der Bergwelt Tirols, beschreibt 60 Tourentipps rund ums Wasser. Das Buch ist 2023 im Tyrolia Verlag erschienen und umfasst 200 Seiten mit 166 farbigen Abbildungen und Karten. Ein Buch für erfrischende Touren zu den schönsten Wasserschauplätzen Tirols zum Fühlen mit Erlebniswert zur genusslichen Abkühlung.

Die Beschreibungen der 60 Touren zu den schönsten Seen, Klammern und Wasserfällen erstrecken sich über das Unterland, rund um Innsbruck, das Oberland und Außerfern. Jedes Gebiet wird in einem kurzen Überblick vorgestellt.

Im Rückenteil ist eine dreiteilige Übersichtskarte mit den Nummern aller Touren. Zu jeder Tour gibt es eine genaue Beschreibung, den sachlichen Teil wie Anfahrt, mit dem Auto, falls möglich immer eine Angabe mit den Öffis, den Ausgangspunkt der Wanderung, Dauer, Höhenangaben, Einkehrmöglichkeit, eine Kurzbeschreibung und die beste Jahreszeit dafür. Dazu jeweils farbige Fotos der Gegend und einen Kartenausschnitt mit eingezeichnetem Routenverlauf. Der Text ist sehr kurzweilig gehalten mit vielen persönlichen Extras und Interessantem auf dem Weg. Ein paar Beispiele der schönsten Ziele: der Obernberger See, der Stuibenfall, die Geisterklamm, der Seebensee und der Grawa-Wasserfall und ...

Das Layout des Buches gefällt mir sehr gut, es hat gute Fotos und ist sehr übersichtlich aufgebaut. Ich möchte sagen, ein umfassendes Werk und eine Einladung für jeden, ob ambitionierter Bergler oder gemütlicher Wanderer mit Kindern, ein Freund und Begleiter des Eintauchens ins kühle Nass, der Flora und Fauna.



Foto: Copyright Tyrolia Verlag

**BUCHER
PUSTET.de**

Annastraße 4 ▪ 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 ▪ augsburg@pustet.de



DAV Bikepark Augsburg – MTB-Übungsgelände

von Peter Nachtrub und Stefan Kern



Wer die letzten Monate den *alpenblick* aufmerksam gelesen hat, hat bestimmt das Projekt zur Errichtung des MTB-Übungsgeländes in Erinnerung und hat sich gefragt, welchen Fortschritt es gibt.

Wir haben nun eine fertige Planung inklusive Kostenschätzung und ein Betriebskonzept. Darüber hinaus konnten wir auch einen ansehnlichen Teil der notwendigen Finanzmittel, in Form von Spenden, Sponsorengeldern und Fördermitteln seitens der Stadt und von Verbänden einsammeln. Das Projekt hat nun einen Reifegrad erreicht, der es erlaubt, es der Mitgliederversammlung am 19. März 2024 zur Abstimmung vorzulegen. Im Folgenden möchten wir über den aktuellen Projektstand und die weitere Entwicklung des DAV Bikeparks Augsburg informieren.

Was genau möchten wir bauen?

- Eine Anlage mit unterschiedlich gebauten Hindernisstrecken, die sich für das Befahren mit Mountainbikes eignen und die den Nutzenden „Herausforderungen“ in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bieten. Das Gelände soll sowohl alle Könnensstufen abdecken sowie Kindern und Jugendlichen passende Strecken bieten.
- Einen Bereich mit Sitzgelegenheit und schattenspendenden Bäumen. So können gerade Familien ihre Freizeit auf dem Gelände gestalten.
- Die Anlage soll möglichst ohne Bodenversiegelung errichtet werden. Alle Strecken werden mit lehmhaltigem Erdmaterial geplant, das auch Regen und Schnee standhält. Mit Asphalt oder Beton befestigte Strecken – wie man

sie häufig in städtischen Pumptrack-Anlagen antrifft – wollen wir nicht.

- Die Gestaltung der Grünanlagen der Anlage und zwischen den Strecken soll Lebensraum für heimische Pflanzen, Tiere und Insekten bieten.

Jetzt spenden



Jetzt spenden für das Mountainbike-Trainingsgelände:
www.betterplace.org/p131253



Warum möchten wir das Gelände bauen?

Es fehlt uns bisher ein eigenes geeignetes Gelände, auf dem wir unsere Fahrtechniktrainings abhalten können. Für jeden Kurs ist es erforderlich, ein geeignetes Gelände zu finden und die Erlaubnis der Eigentümer einzuholen. Zudem haben wir bisher keine Möglichkeit notwendige Hilfsmaterialien zu lagern. Wir möchten in Zukunft das Angebot an Fahrtechnikkursen erweitern und haben hierzu neue engagierte Trainer*innen in Ausbildung. In den Techniktrainings vermitteln wir die sichere Beherrschung der Fahrtechnik ebenso wie eine naturverträgliche Ausübung des MTB-Sports und die Konfliktvermeidung mit anderen Bergsportler*innen.

Der Mountainbikesport ist längst keine Modeerscheinung mehr, sondern fest etabliert, auch im DAV. Er ist – neben Wandern, (Ski)Bergsteigen,

Klettern – eine der Kernsportarten im Alpenverein. Leider konnte die Schaffung von geeigneter Infrastruktur nicht mit der wachsenden Nachfrage Schritt halten. Das betrifft besonders wohnortnahe Infrastruktur. Leider ist oft sogar das Gegenteil der Fall: Es fallen Strecken weg, die bisher problemlos genutzt werden konnten. Sei es, weil die Eigentümer die Erlaubnis entziehen oder sich Naturschutz-Bestimmungen verschärfen. Es muss dem Alpenverein ein Anliegen sein, sich im Interesse der Mountainbike-fahrenden Mitglieder und zur Pflege des Sports für die naturverträgliche Schaffung von Mountainbikeparks einzusetzen.

In Augsburg sind wir mit der Tatsache konfrontiert, dass hauptsächlich in den Wäldern in der Umgebung rege Streckenbauaktivitäten ohne Einverständnis der Eigentümer stattgefunden haben. Es sind dabei zum Teil wilde

Anlagen entstanden, gegen die immer mehr vorgegangen wird. Diese Anlagen sind einerseits gefährlich (weil nicht fachkundig errichtet) und zum anderen stellenweise nicht mit dem Naturschutz vereinbar. Mountainbiken muss unserer Ansicht nach auch weiterhin abseits der breiten Forstwege auf „legalen“ Trails möglich bleiben. Für alle, die sich technisch anspruchsvolle Anlagen wünschen, kann durch unser Übungsgelände ein deutlich besseres, sichereres und wohnortnahes Angebot geschaffen werden.

Laut einer Umfrage des Bundesverbands findet das Mountainbiken zum allergrößten Teil wohnortnah oder in den Mittelgebirgen statt. Dies zu fördern ist auch eine Möglichkeit, den sensiblen Alpenraum zu entlasten und individuelle (Auto-)Fahrten unnötig zu machen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

bikepark augsburg

1 START, h=5m
alt. Ebenen,
Rampen für
Auf- & Abfahrten
& Spitzkehren

2 JUMPINES
3 Lines mit
Table-
Sprüngen

3 DOUBLE LINE mit
TRICK- SPRUNG
Double-Sprünge
mit breiter Landung

4 FLOWLINE
spielerische
Pumpline &
Rückweg Jumps

5 PUMPTRACK
ca. 46 x 10 m
Wellen, Kurven,
Doubles &
Kreuzung

6 KIDS TRACK
- Mini Pumptrack
- Mini Table Jump

7 TECHNIK TRAIL
- Endurotrails mit Auf- &
Abfahrelementen (Erdbau)
- Bahnen, Flatdrops & Wippen
aus sägerauen Hölzern
(Mini Northhove)

8 DROP SECTION
Flache Sprünge
in versch. Höhen.
Erdbau mit Flatdrops
(Holz sägerauh)

9 ROCKGARDEN
Aufahrt mit Steinfeld-
Abfahrten in versch.
Schwierigkeits-Levels.
Erdbau

Schnitte mit Höhenangaben der Absprünge (Landungen ansteigend)
Dirtlines: Start & Sprünge sog. Tables

500 cm 180 cm 160 cm 150 cm

400 cm 160 cm 150 cm 140 cm

350 cm 140 cm 120 cm 100 cm

Sprünge (sog. Doubles), z.B.: Tricksprung (Step-Up)

180 cm 170 cm

Pumptrack, Flowline & Steilkurven

150 cm 80 - 90 cm

DMSV © Sicherheitskonzept MTB Übungsparcours
(© Deutscher Mountainbike Streckenbau Verband)

sehr leicht leicht mittel schwer

Technik Trail: Naturstrecke mit einfachen Übungselementen aus Holz; h = ca. 40 - 80 cm

Trail Holzwappe Holzbrücke (Flat-) Drop Holz

Überfahrsselemente Erdbau (Höhen)

300 cm 250 cm 250 cm

Überfahrskurven Rockgarden Dropbarriere

Deckschicht „Mineralgemisch Trailcoat“
zur Stabilisierung gegen Erosion -
höhere Belastbarkeit der Oberfläche & deutlich
mehr Fahrtage durch bessere Wetterbeständigkeit

Schutz v. Flora & Fauna Streckenbau naturnah
Material Lehm (bindiger Aushub) Erdbau
mit Deckschicht Mineralgemisch (Naturstein)
Anpassung an Topographie, Natur und
Baumbestand. Bauart ausschließt Erdauftrag; Vermeidung v.
Staublässe - konstrukt. Entwässerung & Schonung Wurzelwerk

Bikepark | Plan DIN A3
08/2021

turbomatic bikeparks



Für wen ist das Gelände gedacht?

- **Für unsere Mitglieder:** An aller erster Stelle soll das Gelände den vereins-eigenen Zwecken dienen. Wir möchten unsere Fahrtechnikkurse sowie Trainingseinheiten dort abhalten. Die geplanten Strecken mit unterschiedlichen Untergründen sowie die weiteren geplanten Einrichtungen erlauben es auch anderen Abteilungen, z.B. dem JDAV oder der Familienabteilung, Kurse und Veranstaltungen abzuhalten. Neben vereinsinternen Veranstaltungen möchten wir das Gelände allen Sektionsmitgliedern und Gästen zugänglich machen, damit sie in ihrer Freizeit ihre Fahrtechnik trainieren können.
- **Kooperierende gemeinnützige Organisationen** (wie z.B. Stadtjugendring, St. Gregor Jugendhilfe, anderen Vereinen gegen Gebühr)
- **Beschränkte Nutzung von gewerblichen Anbietern** (z.B. private Bike-Schulen gegen Gebühr)

Was kostet der Bau?

Wir rechnen mit Baukosten von ca. 370.000 Euro. Davon ist ca. 1/3 für die reinen Baumaßnahmen der Strecken, 1/3 für die Vorbereitung und Einfriedung des Geländes und ca. 1/3 für Sanitäranlagen, Gerätehaus etc. vorgesehen.

Woher sollen die Mittel für den Bau kommen?

Neben einem Eigenbeitrag der Sektion werden wir den Großteil über externe Mittel finanzieren. Dazu gehören:

- Bereitstellung des Grundstücks durch die Stadt (kostenneutrale Pacht)
- Zuschüsse von staatlicher Seite bzw. der Stadt Augsburg, BLSV
- Spenden von Firmen und Privatpersonen
- Stiftungen
- Sponsoren (aktuell noch nicht angefragt)

Wir sind zuversichtlich die noch fehlenden Mittel über Fördergeber, Sponsoren und Spender zu gewinnen. Wir haben auch die Möglichkeit, das Projekt etappenweise zu realisieren, je nachdem, wie die Finanzmittel zur Verfügung stehen. Wir würden zunächst mit dem Streckenbau beginnen. Die Errichtung der Container für Lager und sanitäre Einrichtungen kann später erfolgen.

Welche langfristigen Verpflichtungen gehen wir ein?

Wir werden uns verpflichten, das Gelände für 25 Jahre zu betreiben und den Erhalt und die Instandhaltung sicherzustellen. Das umfasst die Pflege der Strecken und die Instandhaltung der Gebäude und Freizeitorrichtungen. Es entstehen Kosten für Strom, Wasser, Reinigung der Sanitäranlagen, Straßenreinigung etc. Diese Kosten schätzen wir auf ca. 5.000 Euro jährlich.

Wie werden wir den zukünftigen Betrieb und die Instandhaltung finanzieren?

Neben einem Eigenanteil der Sektion, erwarten wir von den o. g. Nutzenden eine faire Beteiligung in Form von Arbeitsdiensten und Nutzungsgebüh-

ren. Eine weitere Einnahmequelle erhoffen wir uns von Sponsorenbeiträgen, die im Gegenzug Werbung auf dem Gelände anbringen dürfen.

Fazit

Abschließend wollen wir an alle Mitglieder appellieren, unser Projekt zu unterstützen und auf der kommenden Mitgliederversammlung mit "Ja" zu stimmen. Wir sollten diese große, einmalige Chance, die sich der Sektion bietet, annehmen.

Es ist richtig, dass einmalig hohe Baukosten entstehen. Auch die laufenden Unterhalts- und Instandhaltungskosten für die Zukunft müssen bedacht werden. Das alles wird unsere Sektion angesichts des unermüdlichen ehrenamtlichen Engagements der Mitglieder und der Finanzkraft des Vereins nicht überfordern. Dafür wird das Vereinsleben um ein großartiges sportliches Angebot bereichert. Durch die Wohnortnähe leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. Nicht zuletzt bekommt der Mountainbikesport die Unterstützung, der sich der Alpenverein verschrieben hat und die dieser Sport verdient.



Flo Striegl/JDAV Lindau

Von Auszeit bis Pilates

Neue Angebote von unserer Fitnessabteilung

von Raimund Mittler

Die Fitnessabteilung überrascht immer wieder mit neuen Angeboten: 2023 gab es erstmals die Auszeit in den Bergen, 2024 folgt ein Pilates-Kurs für Bergsteiger und Kletterer.

Auszeit im Koasa-Hof im Ahrntal 2023

10 Teilnehmende verbrachten mit Angelika, Andrea und Raimund eine Woche im „Koasa-Hof“, einem modernen architektonischen Juwel in der wunderbaren Südtiroler Bergwelt. Dazu die herzliche Gastfreundschaft von Markus Weger und die Grundlage für eine gute Auszeit war gelegt.

Wir haben die Berge eine Woche lang mit allen Sinnen erfahren dürfen. Dazu gehörten: Yoga bzw. Fitness am Morgen, das gemeinsame Frühstück, Impulse für den Tag, ausgedehnte Bergwanderungen, auch mal Schweigen im Aufstieg, Bestaunen der Natur und abends Dehnen bzw. Pilates-Training. Eine Erfahrung war auch die Gemeinschaft ganz unterschiedlicher Charaktere, gute und tiefsinnige Gespräche entwickelten sich von selbst. Immer wieder lenkten wir den Blick auf die Berge und unser Inneres. „Runter-gekommen sind wir alle – jeder auf seine Weise. Wir haben die Seele baumeln lassen“, freut sich Teilnehmer Peter Datzmann.

Die fachkundigen Anleitungen des Trainerduos Angelika und Raimund bekamen durch Andrea ihr I-Tüpfelchen: üppiges Frühstück, lukullische Fünf-Gänge-Menüs am Abend und für unterwegs konnten alle mitnehmen, was sie wollten, von der klassischen Semmel über Müsliriegel bis zum Kuchen vom Vorabend.

Neu: Pilates-Kurs für Bergsteiger, Kletterer, Skifahrer und Mountainbiker

Wer kennt das nicht? Nacken- und Rückenschmerzen, verkürzte Muskeln und Bänder infolge langen Sitzens, Bewegungsmangel oder einseitiger sportlicher Belastung. Pilates bringt uns wieder in Schwung.

Was ist Pilates?

Die von Joseph Pilates (1883–1967) entwickelte Methode ist ein systematisches Ganzkörpertraining zur Kräftigung der Muskulatur, primär geht es um Beckenboden, Bauch und Rücken. Diese Körpermitte, das sog. „Powerhouse“, ist Ausgangspunkt für das Training von langen Muskelketten, verbunden mit federnden Impulsen und dehnenden Bewegungen.

„Pilates ist eine moderne Trainingsform und für jedes Leistungsniveau geeignet“, erklärt Trainerin Nicole Deisenhofer, die das neue Angebot zusammen mit Raimund Mittler anleitet. „Die Ziele sind immer die dieselben: mehr Gelenkmobilität, ein stabiler und kräftiger Rumpf und eine aufrechte Körperhaltung“, ergänzen die beiden und führen aus: „Atmung ist das ursprüngliche Pilates-Prinzip. Fünf weitere Pilates-Prinzipien umfassen Konzentration, Zentrierung, Bewegungsfluss, Präzision und Kontrolle.“

Wie trainieren wir?

Das Format lehnt sich an die Yoga-Kurse an: ein Trainerduo, 10 Kursabende mit jeweils 75 Minuten Dauer, alles in der Rhythmik-Halle im „Spiegelsaal“ des Förderzentrums Hören.

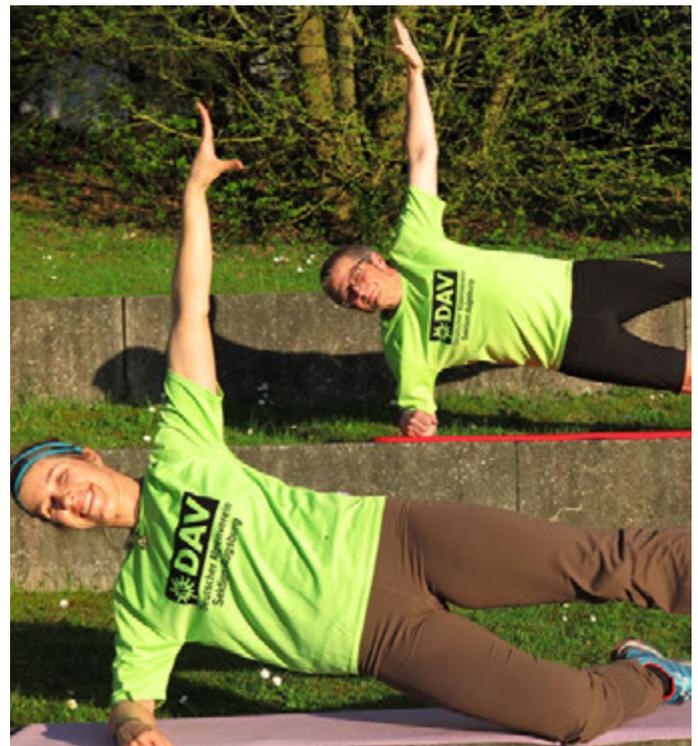


Foto: Raimund Mittler

Pilatesübung Side-Bend

Die Auszeit im Koasa-Hof im Tauferer Ahrntal findet 2024 wieder statt: Sonntag, 10. Juni bis Samstag, 15. Juni 2024, **Kurs Nr. 24–772**

Der Pilates-Kurs beginnt am Montag, 15.04.2024 und endet am 1. Juli (in den Pfingstferien am 20. und 27. Mai ist Pause), jeweils 18 bis 19.15 Uhr, **Kurs Nr. 24–761**



Gemeinsam sind wir stark. Zwei „ParaVertikale“ stellen sich vor.

von Liane Kerler / Uschi Schmid / Dennis Förster



Uschi:

Mein Name ist Uschi, ich bin 62 Jahre alt und bekam 2011 die Diagnose Multiple Sklerose.

Seit 2019 klettere ich bei den ParaVertikalen.

Da meine früheren sportlichen Aktivitäten durch die MS ziemlich eingeschränkt wurden, war ich auf der Suche nach einem Sport, der machbar war und auch noch Spaß macht – so kam ich zu den ParaVertikalen. Ich war anfänglich skeptisch, ob mir das gefällt und ob ich das überhaupt kann. Bald merkte ich, dass es wahnsinnig viel Spaß macht und ja, jede*r kann klettern, egal welche Einschränkungen vorhanden sind. Meine Beeinträchtigungen haben sich durch das Klettern definitiv verbessert. Ein riesengroßer Dank an alle Trainer*innen, die uns immer unterstützen und uns Tipps geben – ein tolles Team.

Um auch etwas zurückzugeben und aktiv mitzumachen wurde ich 2023 zur Kassenwartin gewählt. Eine ganz neue Erfahrung.

Nochmals Danke an das Team für euer ehrenamtliches Engagement und für die Aktivitäten außerhalb der Kletterhalle.



Dennis:

Ich bin Dennis und seit April 2022 Teil dieser außergewöhnlichen Klettergruppe. Im Oktober 2020 hatte ich mit 27 Jahren einen Unfall, der zu einer Teillähmung des rechten Armes geführt hat.

Die Tatsache, dass ich wöchentlich 3 bis 5-mal zur Therapie musste und die eher mäßig positiven Aussichten auf deutliche Verbesserung ließen mich oft verzweifeln. Nach gefühlt unzähligen Monaten ließ mich mein Physiotherapeut in der Praxis auf einer ca. 2m hohen Kletterwand erste Übungen machen. Da ich merkte, dass mir das körperlich und psychisch gut tat, wollte ich unbedingt weitermachen. Aufgrund meiner deutlichen körperlichen Einschränkungen begab ich mich auf die Suche nach einer geeigneten Gruppe und fand die ParaVertikalen. Schnell und unkompliziert durfte ich zum Schnupperklettern kommen und kurz darauf war ich auch schon fester Teil der Gruppe. Seit ich regelmäßig klettern gehe, haben sich meine Einschränkungen deutlich verbessert und ich kann inzwischen wieder ein fast ganz normales Leben führen. Außerdem bedeutet es mir sehr viel zu sehen, wie glücklich unsere Kletternden sind, wenn sie eine Kletterroute gemeistert haben.

Durch meine IT-Kenntnisse kann ich der Gruppe etwas zurückgeben: als 2. Schriftführer kümmere ich mich um den Internetauftritt der Gruppe und unterstütze das Team, wo immer ich helfen kann.

Aktuelle Informationen aus der Sportkletterabteilung

von Gerd Kunert

Mit diesem Beitrag wollen wir euch über die aktuellen Aktivitäten der Sportkletterabteilung informieren und auf die Planungen für die kommende Saison hinweisen. Denn auch wenn uns jetzt hoffentlich erst noch ein schöner Winter bevorsteht – der nächste Sommer kommt bestimmt. Und zudem stehen im Rahmen der Jahresversammlung Neuwahlen an, weshalb ihr unten die Einladung und die Tagesordnung dazu findet.

Aber zunächst: Was gibt es als laufende Angebote der Sportkletterabteilung?

Zum einen der **wöchentliche Klettertreff**. Der Treff wird für alle angeboten, die gerade keine Kletterpartnerin oder keinen Kletterpartner haben oder auch so mal spontan zum Klettern gehen wollen. Die Schwierigkeit spielt dabei keine Rolle – gerade in der Halle finden sich ja immer Betätigungsmöglichkeiten in allen Graden auf engem Raum. Für Tipps und Fragen stehen zudem immer eine Trainerin oder ein Trainer zur Verfügung.

Termin: Montags, ab 19 Uhr
Voraussetzungen: Selbständiges Klettern im Vorstieg, solide Kenntnisse im Sichern.

Darüber hinaus bieten wir die **Kletterküche** an. Hier geht es um ein gezieltes Klettertraining, mit dem Ziel, das eigene Kletterkönnen zu verbessern. Dabei wird das Training zwar durch mehrere Trainer und Trainerinnen begleitet, das Programm und die Trainingseinheiten aber im Wechsel von Gruppenmitgliedern ausgearbeitet.

Die beiden Kletterküchen sind geschlossene Gruppen. Daher ist eine Voranmeldung über die Anfrageseite der Sportkletterabteilung auf der Homepage erforderlich.

Gruppe 1:

Termin: Montags, ab 18 Uhr
Voraussetzungen: für alle die 7- und höhere Grade onsight klettern

Gruppe 2:

Termin: Donnerstags, ab 18 Uhr
Voraussetzungen: für alle die 8- und höhere Grade onsight klettern

Foto: Julia Lohmann



Maximalkrafttest in der Kletterküche

Aber neben dem reinen Hallenbetrieb wollen wir auch verstärkt Outdoor aktiv sein. Hierfür haben wir für die kommende Saison zwei Kletterwochenenden geplant. Details könnt ihr ab April dem Tourenprogramm entnehmen. Hier erst einmal ein Vorgeschmack:

Kletterwochenende in Nassereith mit Unterbringung auf dem nahegelegenen Campingplatz. Das Klettergebiet zeichnet sich durch eine Vielzahl an sehr gut gesicherten Sportkletterrouten in allen Schwierigkeiten aus. Zudem besteht die Möglichkeit Mehrseillängen zu klettern.
Termin: 14.–16. Juni 2024

Verlängertes Kletterwochenende auf der Augsburger Hütte. Im Umfeld der gemütlichen Hütte gibt es sehr schöne, gut abgesicherte Klettergärten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden (3–9) in wunderschöner alpiner Umgebung.
Termin: 8.–11. August 2024

Und nun noch die

Einladung zur Jahreshauptversammlung:

Termin: 10. April 2024, 19 Uhr
Ort: DAV Kletterzentrum, IIsungstraße 15b, 86161 Augsburg
Tagesordnung:

- Berichte aus dem Leitungsteam
- Wahl des Leitungsteams (AbteilungsleiterIn / stellv. AbteilungsleiterIn / TourenwartIn / KassiererIn / SchriftführerIn)
- Berichte aus den Gruppen
- Schwerpunkte der Abteilung in den nächsten Jahren
- Vorstellung der Gruppenfahrten im Sommer
- Sonstiges



Die Leistungsgruppe trainiert am Fels

von Pia Frotschnig

Nach der Wettkampfsaison ist die Leistungsgruppe zum Felstraining ins Zillertal gefahren. Eine Woche am Fels klettern und Bouldern stand in den Herbstferien auf dem Programm.

So konnten einige schwere Touren geklettert werden. Auch das Bouldern am Fels machte allen Spaß.

Genauso wichtig wie das Training war das gemeinsame Kochen am Abend. So konnte sich nach einem anstrengenden Klettertag gestärkt und auf den nächsten Tag vorbereitet werden.

Abseits von schweren Routen fiel der erste Schnee. Das machte die Kletterbedingungen nur noch besser und wir konnten sogar einen Schneemann bauen.

Danke an die Trainer Lorenz und Pauli, die so eine Fahrt möglich gemacht haben. So startet die Gruppe motiviert ins Wintertraining und freut sich auf weitere Fahrten im nächsten Jahr.



**Hör die Stille.
Hör die Welt.**

**Hörzentrum
Böhler**

Den Unterschied hören

RENOVA HÖRTRAINING®
Hörsysteme
Tinnitus
Gehörschutz
Pädakustik
Cochlea Implantate
Audiotherapie

Telefon 0821 - 36101
www.hoerzentrum-boehler.de
www.renova-hoertraining.de

Foto: Anni Roser



Auf dem Gipfel des Hahnenköpfe

Mit der Seniorenabteilung im Kleinwalsertal

von Roland Schörry

Das Kleinwalsertal ist ein ganz eigener Kulturraum. Politisch gehört es zu dem österreichischen Bundesland Vorarlberg. Weil dahin aber keine Straßen führen, ist es wirtschaftlich sehr viel stärker mit dem nahen Oberallgäu verbunden. Die Vorfahren der heutigen Bewohner – die Walser – sind vor rund 750 Jahren aus dem oberen Rhonetal eingewandert. Wollten die Walser damals Unterdrückung oder Krieg entkommen? Haben ihre Wiesen und Felder eine wachsende Bevölkerung nicht mehr ernähren können? Man weiß es nicht so genau. Die Menschen im Kleinwalsertal sind auch heute noch stolz auf ihre Herkunft und jahrhundertelange Tradition. Im Tal gibt es einige „Walser Kulturwege“, auf denen man etwas über die Geschichte und das Brauchtum der Walser erfahren kann.

Die Augsburgers sind gefühlt schon immer ins Kleinwalsertal gekommen. Bereits seit 1854 gibt es eine Eisenbahnverbindung nach Kempten und seit 1888

weiter bis nach Oberstdorf. Nach Mittelberg am Fuße des Walmendinger Horns fuhr der erste Linienbus im Jahr 1930. Der Fremdenverkehr hat den früher armen Bergbauern zusätzliche Einnahmen verschafft – durch Zimmervermietung und Bewirtung. Heute ist der Tourismus aus dem Tal nicht mehr wegzudenken.

Die Seniorenabteilung machte sich an einem traumhaft schönen Oktobertag auf den Weg ins Kleinwalsertal. Hin und zurück brachte uns der bewährte Storzbus. Das Programm für insgesamt drei Gruppen hatte sich Anni Roser ausgedacht. Die Ziele waren der Hohe Ifen für die Gruppe A, das Hahnenköpf-



Teilnehmer der Gruppe C mit Kurt Landes (3. v. r.)

Foto: Roland Schörry



le und das Gottesackerplateau für die Gruppe B und die Breitachklamm für die Gruppe C.

Der Hohe Ifen (2.230 m) ist mit seinem markanten Gipfelaufbau eines der Wahrzeichen des Kleinwalsertales. Dort hinauf ging Annette Gröbner mit ihrer Gruppe A. Mit der Seilbahn gelangte man zur Auenhütte (1.273 m). Von da wanderte die Gruppe zunächst aufs Hahnenköpfe (2.082 m). Erst dann durchstieg man die steil aufragende Nordflanke hinauf zum Hohen Ifen. Das war nur etwas für schwindelfreie und trittsichere Bergwanderer. Annettes Gruppe hat das gut bewältigt.

Hans Klusch wanderte mit seiner Gruppe B von der Auenhütte auf das Hahnenköpfe und dann über das Gottesackerplateau hinab ins Tal. Neben dem Gipfelerlebnis – traumhafte Aussicht bei schönstem Wetter – war das Gottesackerplateau eines der landschaftlichen Highlights dieses Tages.

Hoher Ifen, Hahnenköpfe und das Gottesackerplateau sind aus Schrätkalk aufgebaut. Der Kalkstein entstand vor Jahrmillionen in den Flachwasserzonen eines urzeitlichen Meeres. Zu dieser Zeit gab es noch Dinosaurier. Bei der Entstehung der Alpen ist das Ganze aufgetürmt und verformt worden. Seit der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren hat sich dann das Gottesackerplateau zu einer wilden Karstlandschaft entwickelt. Regen- und Schmelzwässer haben dort ein dichtes Gewirr aus Rinnen, Spalten und Graten geschaffen. Das macht eine Wanderung durch das Gottesackerplateau heute anspruchsvoll und anstrengend. Daher hat die Gruppe B für den Abstieg um einiges länger gebraucht als geplant.

Unter der umsichtigen Leitung von Kurt Landes beging die Gruppe C die Breitachklamm. Sie gilt als die tiefste Felsenschlucht Mitteleuropas. Eröffnet wurde die Breitachklamm im Jahr 1905. Initiator war der seinerzeitige Pfarrer von Tiefenbach, Johannes Baptist Schiebel. Er war nicht nur Naturfreund. Er wusste auch um die wirtschaftliche Bedeutung eines solchen Besuchermagneten. Wenn die Walser sagen

wollen, dass etwas schon sehr lange her sei, heißt es: „Da ischt scho an Huuffa Wasser d’Breitach aache glauffa.“

Immer ganz nah am oder hoch über dem tosenden Wasser wanderten gut 20 Senioren über gut gesicherte Steige und Treppen aufwärts und abwärts durch die enge Schlucht. Überall gab es etwas zu schauen und zu fotografieren. Viele werden sich gedacht haben, da komme ich gerne wieder mal her. Tatsächlich ist die Breitachklamm die meiste Zeit des Jahres geöffnet. Im Winter gibt es sogar nächtliche Fackelwanderungen, zu denen man sich jedoch extra anmelden muss. Im Frühling und Herbst ist die Breitachklamm wegen Wartungsarbeiten einige Wochen gesperrt.

Der Rückweg führte die Gruppe C nach einigen anstrengenden Höhen-

metern aufwärts zur Fuchslochalpe und weiter zur Einkehr in der Müllers Alpe. Bei dem schönen Wetter war der Andrang groß. Trotzdem fanden alle einen Platz und waren mit den verspeisten Brotzeiten oder hausgemachten Kuchen sehr zufrieden. Wieder am Parkplatz angelangt hat die Gruppe C über eine Stunde auf den Storzbus gewartet. Der musste nämlich vorher noch die beiden anderen Gruppen einsammeln. Mit Ratschen verging die Zeit aber recht schnell.

Glücklich und zufrieden kehrte die Seniorenabteilung am frühen Abend wieder nach Augsburg heim. Der Abteilungsleiter Erwin Müller hatte, wie immer, gutes Wetter bestellt – und Petrus hat wieder mal wie meistens auch geliefert.

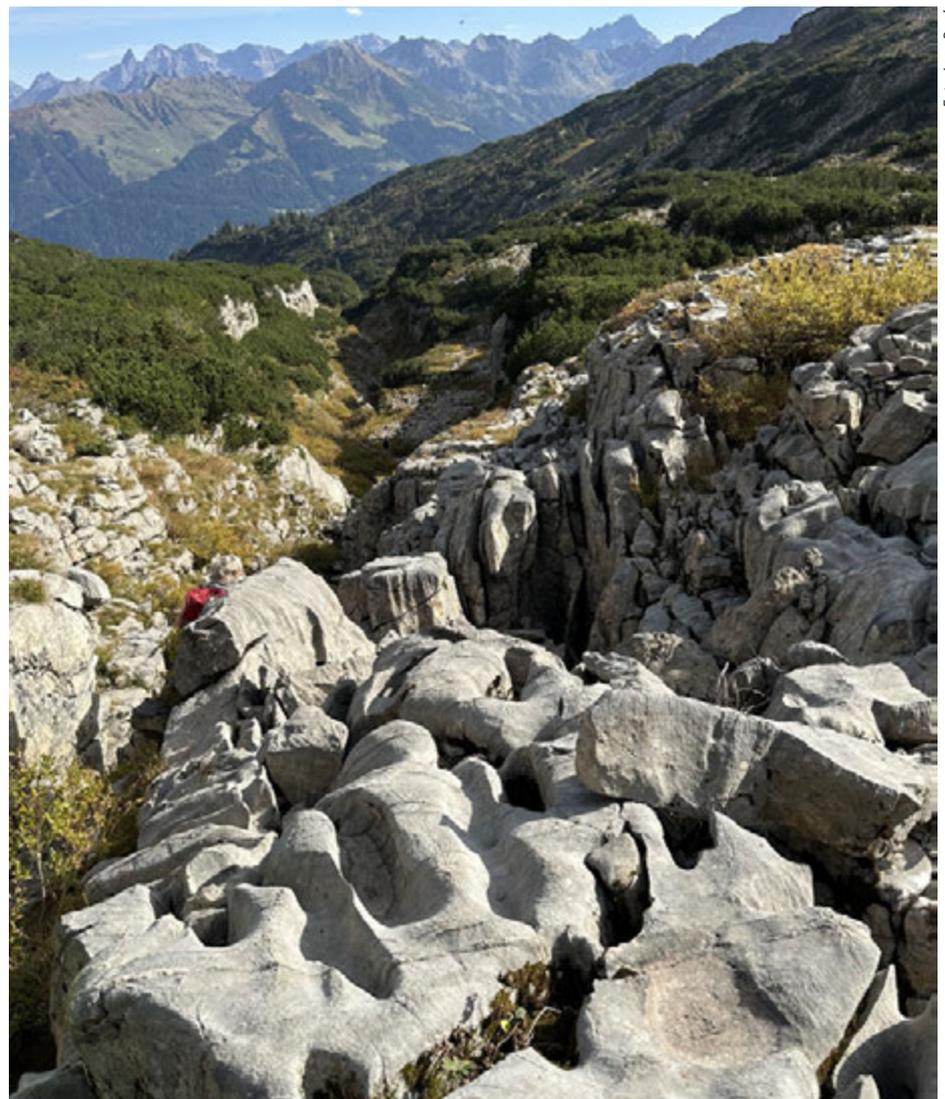


Foto: Inge Rank

Durch das Gottesackerplateau



Foto: Thomas John

Frühling – ein Motiv passend zur ersten Wanderung

Fotowandern mit Thomas

Ein Angebot der Bergsteigerabteilung

von Thomas John

Wandern ist der Rahmen, Fotografieren das Ziel. Unser Revier ist eine schöne, einfach erreichbare Landschaft in den Vorbergen. Ein Gipfel – ja vielleicht, aber kein Muss. Nichts verpflichtet uns, die geplante Route zu vollenden. Wir lassen uns entspannt von Motiv zu Motiv treiben.

Wir suchen uns Plätze, an denen schöne Motive zu finden sind. Landschaften, Blumen, Wolken – diese Basics sind immer ein Foto wert. Oft sind aber Motive erst durch genaues Hinsehen, durch das Betrachten von Details erkennbar. Wir nehmen die Herausforderung an, auf einem beliebigen Quadratmeter Motive zu entdecken und diese in Szene zu setzen – manchmal in Bauchlage. Nebel,

Wolken, Regen? Wetterfeste Kleidung, Schirm – und die Feuchtigkeit aufs Bild bannen!

Wir experimentieren mit Bildausschnitten, um das Gewöhnliche spannend darzustellen. Welchen Einfluss hat der Hintergrund auf das Motiv, wieviel Schärfentiefe ist sinnvoll, was hat es mit Diagonalen auf sich, was mit dem Goldenen Schnitt, stimmt die Belichtung oder verfälscht die Normalgrau-Einstellung der Kamera die Wirklichkeit? Erlaubt ist alles: Der Skizzenblock genauso wie das Smartphone oder die schwere Kamera mit Stativ. Blumenbestimmung? Mit Buch und Apps. Natur hautnah und bewusst erleben, nicht nur Knipsen und Sammeln.

Die puristische Fotografie hat den gleichen Reiz wie die aufwendige Nachbearbeitung mit einem Foto als Rohmaterial. Im Nachgang tauschen wir unsere drei besten Bilder per Dropbox aus und treffen wir uns evtl. sogar in der Geschäftsstelle. Die Anreise ökologisch, wenn möglich mit Bergbus oder Öffis.

Termine 2024

Samstag, **11. Mai** mit dem Bergbus nach Unterammergau

Samstag, **19. Oktober** mit dem Bergbus nach Wallgau.

Weitere Informationen im Tourenprogramm Sommer.



Traumwochenende im Schnee

von Simon Nonnenmacher

Traditionen wollen bekanntlich gepflegt werden und so fuhr die Unterwegsgruppe Mitte Dezember wie schon viele Jahre zuvor wieder für ein Wochenende auf die Otto-Schwegler-Hütte. Zwei Wochen zuvor hatte es kräftig geschneit, doch dann bis in hohe Lagen geregnet und es war nicht allzu gutes Wetter vorhergesagt. Die 26 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten also mit nicht allzu hohen Erwartungen am Freitagabend an. Doch schon der Sonnenuntergang, den wir bei Kerzenschein aus dem warmen Aufenthaltsraum verfolgen konnten, bot ein erstes Highlight.

Am nächsten Morgen durften wir dann bei perfektem Sonnenschein feststellen, dass es vor unserer Ankunft noch einmal ganz schön kräftig geschneit hatte. Perfekte Bedingungen für Skitourenisten und Schneeschuhwanderer – 20 cm Pulverschnee mit wunderschönem Raureif und blauer Himmel.

Mit Skiern stieg eine Gruppe aufs Rangiswanger Horn und genoss gleich mehrfach die Abfahrtschänge. Die Schneeschuhgruppe wanderte über die Mittelbergalpe auf einem langen Rücken in Richtung Bleicherhorn (1.669m). Nach einer Mittagsrast stand eine Übungseinheit zur Verschüttetensuche auf dem Programm. Danach war allen Teilnehmern wieder einmal klar, wie herausfordernd eine solche Situation sein kann und dass nur durch kontinuierliche Praxis mit der Ausrüstung eine Chance besteht, im Ernstfall jemanden bergen zu können.

Von den Gipfeln des Bleicherhorns und des benachbarten Höllritzerrecks (ebenso 1.669m) bot sich ein wunderschönes Winterpanorama. Der Abstieg durch den Pulvertraum machte allen sichtlich Spaß und selbst der ein oder andere unfreiwillige Purzelbaum war willkommene Abwechslung.

Foto: Ozlem Akar



Aufstieg zur Mittelbergalpe

Zum Sonnenuntergang waren alle wieder auf der Hütte versammelt und nun wurde gemeinsam geschnibbelt, gebuzzelt und gekocht. Die Energiespeicher wollten wieder aufgetankt werden und das geht am besten mit leckerem Essen. Den Abend schlossen wir mit ein paar lustigen Spielen, die das spontan gegründete „Spiele-Komitee“ ersann. Aber auch das entspannte Ratschen in gemütlicher Runde kam nicht zu kurz.

Am Sonntag stand nach dem obligatorischen Hüttenputz noch einmal das Rangiswanger Horn auf der Liste: Per Schneeschuh von der West- und Südseite und per Ski von Norden her erklommen wir den Gipfel. Oben genossen alle zusammen die Wintersonne, bevor es

wieder auf den Aufstiegsrouten ins Tal ging. Alles in allem ein rundum perfektes Hüttenwochenende!



Foto: Simon Nonnenmacher

Skitourengeher und Schneeschuhgeher treffen sich auf dem Rangiswanger Horn.



Fotos: Angie Sem

Die Bergfuchse auf der Fritz Putz Hütte bei Füssen

Die Familiengruppe „Bergfuchse“ besteht seit 10 Jahren!

von Angie Sem und Gerda Regele

„Ach, wisst Ihr noch...!“ oder „Toll, was man jetzt mit den Kids machen kann!“, solche Sätze hört man immer wieder bei einer Gemeinschaftsfahrt der Familiengruppe „Bergfuchse“. Viele Familien sind (fast) seit Beginn dabei und erinnern sich dabei gerne an schöne gemeinsame Erlebnisse. Denn die „Bergfuchse“ gibt es seit 2014, also seit 10 Jahren!

Motiviert vom damaligen Leiter der Familiengruppe I, haben wir (Eva, Martina, Angie und Gerda), Mütter von damals 4-jährigen Kindern, die Ausbildung zur Familiengruppenleitung gemacht.

Schon bei der ersten Gemeinschaftsfahrt nach Spielmannsau war die Resonanz überwältigend. Natürlich waren die Wanderungen in den ersten Jahren überschaubar. Doch am späten Nachmittag, wenn sich wieder alle auf der Hütte versammelt hatten, waren die kleinen und großen Bergwanderer beeindruckt und zufrieden. Wie motivierend ist es doch, in einer Gruppe unterwegs zu sein.

Eine Berghütte ist ein besonderer Ort für Kinder. Sie genießen dort unbeschwertes Spielen und Herumtoben vor und in der Hütte. Abends freuen sich die Erwachsenen auf einen gemütlichen Abend und ein Glas Wein oder Bier (und schlafende Kinder).

Mittlerweile sind Freundschaften entstanden und wenn neue Familien das erste Mal dabei sind, finden diese schnell Anschluss.

Bei den „Bergfuchsen“ gibt es in der Regel vier Gemeinschaftsfahrten im Jahr: Das Winterwochenende mit Spaß im Schnee, im Frühling und im Herbst geht es auf unterschiedliche Selbstversorgerhütten zum Wandern und am ersten Adventswochenende wird von Eva und Liane ein „Plätzchenbackwochenende“ auf der Otto-Schwegler-Hütte organisiert.

Mit Familien gemeinsam zu wandern ist nicht nur eine sportliche Aktivität, sondern ein gemeinsames Erlebnis.



Zwingerl unterwegs



JDAV Kinderskifreizeit 2024

Werwolf, Chaos, Schnee und Ski!

von Karla und Annelie



Foto: David Fahrlander

Jugendvollversammlung 2024

Siehe Einladung auf Seite 39

Die ganze Chaostruppe (es fehlen Mel und Domi, weil sie uns das beste Essen der Welt gekocht haben und David, weil er das Bild gemacht hat)

Das beschreibt unsere gemeinsame Zeit auf der Otto-Schwegler-Hütte wahrscheinlich am besten. Fünf Tage, viele Schneeballschlachten, ein Tag im Schwimmbad, Skiabfahrten mit kleineren Unfällen und teils lustige Überraschungen (zum Beispiel 3-Gänge-Abendessen, das sich an den typischen Gerichten aus anderen Ländern orientierte).

Montag: Nachdem wir alle unser Gepäck auf den Zimmern deponiert hatten, hieß es erstmal Zeit für Kennenlernspiele und Abendessen. Nach leckeren Wraps gab es schnell noch eine Besprechung, was an unserem ersten Skitag dieses Jahr angezogen und eingepackt werden muss. Später kam Lotti und las uns eine Gute-Nacht-Geschichte vom Zauberer Kotzmotz vor.

Dienstag: Die Symphonie mit dem Paukenschlag war nichts im Vergleich zu unserem neuen Wecker Joni. Als wir nach diesem Erlebnis alle wach waren und uns angezogen hatten, ging es los nach Grasgehren. Für einige war es das allererste Mal auf Ski. Als alle in Gruppen aufgeteilt waren und sich einen Namen für die Gruppe ausgedacht hatten, ging es dann endlich auf die Piste. Nach unzähligen Schlepperfahrten und coolen Abfahrten im Wald, fuhren wir am Abend müde auf die Hütte.

Mittwoch: Wieder unsanft von Joni geweckt, machten wir uns in Windeseile fertig und rannten zum Frühstück. Nach einem langen Skitag spielten wir auf der Hütte das von den Betreuern vorbereitete „Chaos-Spiel“. Dabei geht es darum, im Haus verteilte Zettel zu finden und dazugehörige Rätsel zu lösen. Die Gruppe mit Lucy, Paul, Annelie und Mika gewann

das Spiel. Highlight am Abend waren die leckeren Pfannkuchen, die von unseren Betreuern gemacht wurden. Anschließend spielten wir noch viele verschiedene Spiele wie z.B. Werwolf, Wizard und Schokoladen-Wettessen und hörten im Bett noch eine Geschichte an.

Donnerstag: Wie jeden Morgen: aufwachen, leicht feuchte Skiklamotten anziehen und ab auf die Piste. Diesmal fuhren wir nur einen halben Tag im Skigebiet, da ein „Waschtag“ im Schwimmbad „Wonnemar“ geplant war. Alle hatten Spaß auf die Rutschen und im Wellenbad und jeder hat sich nach drei Tagen wieder auf eine warme Dusche gefreut.

Freitag: Beim Aufwachen gab es eine kleine Überraschung, da einige Kinder im Schlaf angemalt wurden. Trotzdem ging es nach dem Frühstück wieder zum Skifahren, diesmal ins Skigebiet Osterschwang. Obwohl die Pisten ein bisschen vereist waren, hatten alle noch einen Riesenspaß. Nach leckeren Kartoffelpuffern am Abend gab es die berühmten Hüttenspiele, bei denen alle sehr viel gelacht haben.

Samstag: In der letzten Nacht hatte es zum Glück noch ein bisschen geschneit und wir konnten doch noch ein bisschen im Pulverschnee fahren. Nachdem ein kleiner Kicker gebaut wurde und alle Kinder Tricks versucht haben, gab es zu Mittag leckere Hotdogs. Als die Hütte sauber war, fuhren wir wieder zurück nach Augsburg.

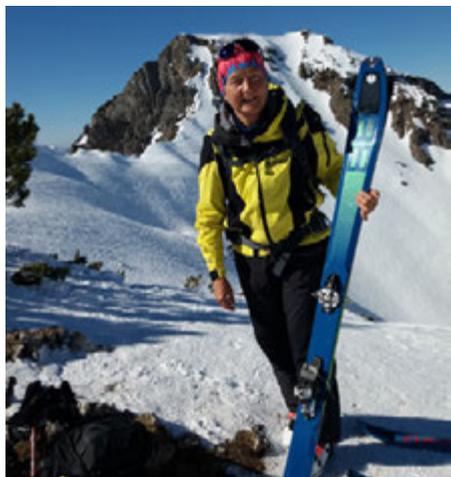
Es war eine sehr schöne Woche, die allen sehr viel Spaß gemacht hat. Wir freuen uns auf nächstes Jahr!

Trainer stellen sich vor

Inge Matzke, das Multitalent im Winter und Sommer

von Inge Matzke

Foto: Hartmut Seelus



Meine Ferien im Bregenzer Wald haben die Begeisterung für Berge und Schnee ausgelöst.

Als ich dann nach Augsburg kam, bin ich 1992 in die Sektion Augsburg eingetreten und habe das breite Angebot an Touren und Kursen kennengelernt.

Mit der „Genehmigung“ des damaligen Skiabteilungsleiters Robbi Ruisinger und einem knappen „Passt scho“ für meine skifahrerischen Kenntnisse machte ich die Ausbildung zur Fachübungsleiterin (FÜL) Ski-Alpin.

Ab 2010 dann die Zusatz-Qualifikation Freeride. Seit 27 Jahren macht es mir Spaß, bei den Alpinfahrten und Ski-kursen mein Wissen und den Spaß im Schnee an die Teilnehmer weiterzugeben.

Privat bin ich auch gerne auf Skitour und mit LL-Ski unterwegs. Darüber hinaus bin ich seit 2009 FÜL Mountainbike und auch da in der Ausbildung und bei Touren unterwegs.

Besonders hier ist es mir ein Anliegen, das Miteinander und Verständnis verschiedener Bergsportarten zu vermitteln.

Langlauf – der Ausdauersport

Vom 10.–13.03.2024 bietet die Sparte Langlauf noch eine Mehrtagesfahrt an nach Altenmarkt-Zauchensee.

- 55 km gut ausgeschilderte, bestens gespurte Loipen für Klassiker & Skater
- Zusätzlich: Nahegelegene Höhenloipen am Rossbrand (15 km, auf 1.600 bis 1.760 m Seehöhe) & auf der Gnadenalm (3 bis 6 km, auf 1.300 m)
- 70 km lange Tauernloipe verbindet die Nachbarorte Radstadt, Altenmarkt, Flachau, Wagrain & Eben im Pongau
- Abwechslungsreich & landschaftlich einzigartig: Loipe von Radstadt nach Untertauern mit leicht kupiertem Gelände
- Waldhöhenloipe nach Zauchensee
- Loipenbenutzung ist kostenlos

Unterkunft in Altenmarkt:

Übernachtung mit Frühstück, Wellnessbereich, Direkteinstieg zur Loipe; im nahen Umkreis ebenso Alpinskifahren möglich. Anmeldung über Tourenprogramm, Kursnummer 24-1 XX.



Foto: DAV-Archiv



MOUNTAIN SHOP

AUGSBURG

STEINGASSE 11 | 86150 AUGSBURG



HOLE DIR BIS ZU 50€ RABATT

Ab 50€ Einkaufswert - 10€ Rabatt
Ab 100€ Einkaufswert - 20€ Rabatt
Ab 200€ Einkaufswert - 50€ Rabatt



Nicht mit anderen Rabatten und Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.08.2024.
Nur für bestehende und werdende Family & Friends Mitglieder.

Grußwort

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden,

mit guten Wünschen und guten Vorsätzen sind wir in dieses Jahr gestartet; ich durfte mit unserer Familiengruppe den Jahreswechsel diesmal in unserem Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach inmitten der großartigen Bergwelt des Lechtals erleben. Da in Vorderhornbach privates Feuerwerk, Böllern und Schießen zum Schutz von Umwelt, Natur und Tierwelt verboten ist, konnten wir die Stille der Nacht inmitten der Bergriesen genießen und uns dabei ein gesundes friedliches und erfolgreiches Jahr 2024 wünschen. Gerade das trifft besonders auf eine schöne Bergtour zu. Hier wollen wir das friedliche Miteinander genießen und erfolgreich und gesund wieder im Tal ankommen.

Unser Bergjahr haben wir, wie üblich, mit dem Skilager für Jugendliche in Vorderhornbach, den Skikursen und einem ganz wunderbaren Mitgliederempfang mit der Jubilarehrung im Pfarrzentrum St. Jakob in Friedberg begonnen.

In unserer Sektion schätze ich die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr. Beim Friedberger Alpenverein halten wir zusammen und arbeiten erfolgreich zusammen. Das war schon bisher die Basis für die Umsetzung unserer vielen bisherigen Projekte und wird es auch in diesem Jahr 2024 sein.



**EINLADUNG zur
48. Jahreshauptversammlung der
SEKTION FRIEDBERG im DAV**

**am Dienstag, 04. Juni 2024, um 19:30 Uhr,
im Vereinsheim der „Sportfreunde Friedberg“
Ottoried 2, 86316 Friedberg**

Tagesordnung:

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Kassenberichte für die Sektion, das Haus Vorderhornbach und die Willi-Merkel-Hütte
3. Bericht der Kassenprüfer, Stellungnahme zu den Berichten und Entlastung der Vorstandschaft
4. Satzungsänderung
5. Beitragsanpassung
6. Etat für das Bergjahr 2024
7. Wünsche und Anträge
8. Sonstiges

Wichtig:
Anträge an die Jahreshauptversammlung müssen spätestens 10 Tage vor der Versammlung an den 1. Vorsitzenden eingereicht werden.

Die Vorstandschaft der
SEKTION FRIEDBERG im DAV
86316 Friedberg, Schmiedgasse 1

Foto: Richard Mayr



Richard J. Mayr, Vorsitzender des DAV Friedberg

Heuer werden wir auf unserem Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach eine Photovoltaikanlage anbringen, die uns zukünftig mit großteils eigen produziertem Strom und mittels eines Heizelements auch mit warmem Wasser versorgen wird.

Bei der Warmwassererzeugung können wir zukünftig insbesondere in den Sommermonaten sehr viel Heizöl einsparen und unserer Umwelt sehr viel CO₂ ersparen. Für die Umsetzung dieses Projektes danke ich ganz besonders Rudi Nägele und Peter Knauer, die hierbei die Projektplanung und die Koordination mit den Fachfirmen, dem Stromversorger und den Genehmigungsbehörden übernommen haben.

Weiterhin müssen wir uns heuer, sobald es die Schnee- und Wetterlage zulässt, auch um die Sanierung unseres in die Jahre gekommenen Friedberger Klettersteigs am Schartschrofen kümmern. Hier müssen Haken ausgetauscht und neu gesetzt sowie ein neues Seil eingezogen werden. Wünschenswert wäre es, wenn die Arbeiten noch vor den Pfingstferien durchgeführt werden könnten, weil dann die Klettersteigsaison startet.

Ich hoffe, dass sich für beide Maßnahmen, so wie es bisher immer üblich war, freiwillige engagierte Helfer finden werden.

Es stehen also auch in diesem Jahr wieder vielfältige Aufgaben an, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Ich zähle auf eure Unterstützung.

Der Spätwinter und das nahende Frühjahr ermöglichen uns sonnige und schweißtreibende Skitouren und Skiabfahrten, die wir dann bei einem gemütlichen Einkehrschwung ausklingen lassen können. In unserem Tourenprogramm finden sich hier wieder einige sehr schöne Angebote.

Ich wünsche euch viele schöne Erlebnisse in der winterlichen Bergwelt und viel Spaß beim Entdecken des Bergfrühlings.

Berg Heil
Euer Richard J. Mayr



Kurz gemeldet

Dorffest in Vorderhornbach

Letztes Jahr musste das Dorffest in Vorderhornbach, dem Ort in Tirol, in dem sich unser Sektionshaus „Friedberger Haus Tirol“ befindet, wegen schlechten Wetters ausfallen. Die als Höhepunkt des Dorffestes geplante Übergabe eines am Stadtfest gefertigten Bildstocks fand aber trotzdem statt. Das Fest im Jahr 2022 war bei schönstem Wetter ein zünftiges Fest gewesen, bei dem wir Friedberger gern gesehene Gäste waren. In diesem Jahr möchten wir uns zusammen mit der Stadtkapelle Friedberg wieder daran beteiligen. Es wird am Sonntag, 28. Juli, stattfinden. Mehr dazu steht in der nächsten *alpenblick*-Ausgabe (Anfang Juli) und im Internetportal www.alpenverein-friedberg.de.

Stand des Photovoltaikprojekts

Wie auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung bekannt gegeben worden ist, wird das Friedberger Haus Tirol in Vorderhornbach in diesem Jahr mit einer Photovoltaik-Anlage ausgerüstet werden. Die Projektierungsarbeiten hierfür sind schon weit fortgeschritten und haben einige Hürden überwunden. So steht die Auslegung der Anlage weitgehend fest, die Anschlussgenehmigung durch die örtlichen Elektrizitätswerke ist erteilt und die steuerlichen Rahmenbedingungen sind geklärt. Das meiste Material ist schon geliefert. Der Aufbau der Anlage wird voraussichtlich Ende Mai in ehrenamtlicher Arbeitsleistung durch Vereinsmitglieder erfolgen. Elektrotechnisch verantwortlich betreut wird das Projekt von einem einschlägig erfahrenen Mitglied unserer Sektion mit entsprechender Qualifikation.

Geänderte Erscheinungstermine des *alpenblick*

Unsere Nachbarsektion Augsburg, die maßgeblich für die Erscheinung des *alpenblicks* zuständig ist, will die Anzahl der Ausgaben reduzieren, um Kosten einzusparen. Von der Kosteneinsparung profitiert natürlich auch unsere Sektion. Wir haben uns dieser Entscheidung vorbehaltlos angeschlossen. So wird der *alpenblick*, das Mitglieder magazin der Alpenvereinssektionen Augsburg und Friedberg, statt viermal jetzt nur noch dreimal im Jahr erscheinen. Die Erscheinungstermine sind: März, Juli und November, jeweils am Anfang des Monats.

Einladung zur Jugendvollversammlung der Jugend im DAV, Sektion Friedberg,

am Freitag, 26. April 2024, 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle der Sektion, Schmiedgasse 1, 86316 Friedberg

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Anträge an die Jugendvollversammlung und Genehmigung der Tagesordnung
4. Diskussion und Beschlussfassung über weitere Anträge an die Jugendvollversammlung
5. Vorstellung und Diskussion des Arbeitsberichts des Jugendreferenten
6. Vorstellung der Arbeitsberichte von Jugendgruppe und Jungmannschaft
7. Vorstellung und Diskussion des Finanzberichts des Jugendreferenten
8. Entlastung des Jugendreferenten
9. Beschluss des Jahresrahmenprogramms für die Jugendarbeit
10. Beschluss über die Verwendung des Jugendetats 2024
11. Wahl der Mitglieder des Jugendausschusses
12. Wahl der Delegierten für die Jugendversammlungen
13. Wahl der Delegierten für die Hauptversammlungen des Kreisjugendrings

Nach den Formalitäten lassen wir den Abend noch mit einem gemütlichen Beisammensein ausklingen, wozu alle Mitglieder der JDAV herzlich eingeladen sind. Mitgebrachte Speisen und Kuchen sind gerne gesehen.

Teilnahme:

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Sektionsjugend bis zur Vollendung des 27. Lebensjahres, alle Jugendleiter, alle gewählten JDAV-Funktionsträger, alle Leiter von Kinder- und Jugendgruppen der Sektion, der Sektionsvorstand, sowie Gäste auf Einladung des Jugendausschusses.

Antragsfrist:

Anträge an die Jugendvollversammlung müssen spätestens bis zum 12. April 2024 schriftlich beim Jugendreferenten eingegangen sein.

Bei Rückfragen wendet euch gerne an jugendreferent@alpenverein-friedberg.de
Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!
Marvin Müller, Jugendreferent

Die Sektion

gratuliert allen Mitgliedern, die in der Zeit von März bis Juni 2024 einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern können

95 Jahre

Fritz Hafner

90 Jahre

Brigitte Probst
Robert Scheu
Josef Schmid

85 Jahre

Franz Bilo
Heinrich Herz
Wilhelm Kain
Ingeborg Liermann
Christl Neumair
Gisela Ried

80 Jahre

Brigitte Deiml
Elisabeth Görke-Raschen
Gisela Langer
Hermann Leutgäb
Reinhard Pachner

Margit Pasdera
Fritz Peter Röhm
Heinrich Schröppel
Herbert Thoma
Ingrid Weiss

75 Jahre

Johann Dunstheimer
Reinhard Hansbauer
Albert Kandler
Wolfgang Krauth
Regine Nägele
Harald Neumair
Christine Pfaller
Alois Thaler

70 Jahre

Josef Friedl
Paul Herger
Walter Jaschke
Johann Ueltzhöfer
Josef Wirth

65 Jahre

Angelika Bischofer
Achim Freisleben
Angelika Haupt
Rosita Schadl
Brigitte Springer
Waltraud Stief-Majovsky

60 Jahre

Thomas Asam
Bernd Bante
Werner Bley
Thomas Deisenhofer
Herma Diepolder
Maximilian Engl
Ute Fischer
Heike Frieß-Oberhofer
Dr. Renate Geiseler
Britta Hertneck
Peter Jäger
Cornelia Kalb
Christoph Link

Bernd Peters
Birgit Stähle-Speidel
Dagmar Weindl

50 Jahre

Brigitte Bilo
Raimund Bollinger
Jochen Fuchs
Roman Graminger
Edeltraud Heidrich
Helmut Hilscher
Ursula Neureiter
Ralph Pelzer
Anita Pollner
Martina Raab
Irmgard Schranzhofer
Eva Schreiber
Felicitas Wendeborn



Unsere Sektion gedenkt der Verstorbenen

Horst Schlender
Anton Stegmüller
Anneliese Kleist
Simon Konrad
Ernst Seidl
Georg Mayer

Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit für ihre Verdienste und Treue, die sie der Sektion und dem Alpenverein entgegengebracht haben. Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.



Unweit unseres Sektionshauses in Vorderhornbach rauscht der „Letzte Wilde“ vorbei

Das Schutzgebiet „Naturpark Tiroler Lech“ stellt sich vor

vom Verein Naturpark Tiroler Lech



Foto: Anton Vorauser

Der Wildfluss Lech im Tiroler Lechtal

Lebensraum Fluss

Der Lech ist einer der letzten wilden Flüsse in Mitteleuropa. Wildflüsse sind selten geworden, doch bieten sie wichtige Lebensräume für zahlreiche geschützte Tier- und Pflanzenarten unter Wasser und an Land. Von heißen, trockenen Schotterbänken bis hin zu bunten Auwäldern ist der Fluss Lebenselixier für Spezialisten mit faszinierenden Anpassungen, die den Wechsel zwischen Trockenzeiten und Hochwasser meistern. Steht ein Hochwasser bevor, spinnt die Flussuferwolfsspinnne (Arctosa cinerea) den Eingang ihrer Bodenröhre mit Spinnseide zu, sodass das Wasser darüber hinweg strömt. Der Kraft des Wassers hält auch die Deutsche Tamariske (Myricaria germanica) stand. Ihr Wurzelwerk verankert die Pflanze fest im Boden und ihre biegsamen Zweige richten sich nach dem Hochwasser unbeschadet wieder auf.

Prozess und Veränderung ist das Grundprinzip eines Wildflusses, dessen strömendes Wasser als Landschaftsgestalter wirkt. Es wandelt das Flussbett, die

Ufer und die angrenzenden Auwälder immer wieder neu. Flüssen dafür Raum zu geben, weiß man heute, ist der beste Hochwasserschutz. Raum für natürliche Prozesse gibt darüber hinaus uns Menschen die Möglichkeit, Natur zu erleben und zu verstehen.

Naturpark Tiroler Lech

Natura 2000 ist ein EU-weites Netz von ca. 27.000 Schutzgebieten. Es soll die Erhaltung gefährdeter oder typischer Lebensräume und Arten sichern. Der Naturpark Tiroler Lech, organisiert in einem Verein gleichen Namens, ist ein solches Natura 2000-Schutzgebiet; es liegt in den nördlichen Kalkalpen, eingebettet zwischen zwei mächtigen Gebirgsketten – den Lechtaler Alpen im Südosten und den Allgäuer Alpen im Nordwesten. Auf einer Fläche von 41,38 km² umfasst das Schutzgebiet im Wesentlichen den Wildfluss Lech mit seinen angrenzenden Überflutungszonen und Auwäldern, die wichtigsten Seitenzubringer sowie Teile von Bergmischwäldern. Der Naturpark Tiroler Lech ist somit das größte zusammen-

hängende Schutzgebiet im Talbereich Tirols, dessen Naturraum hauptsächlich durch den Wildfluss Lech geprägt wird. Es erstreckt sich auf 62 km Länge im Talboden des Lechtals und des Reuttener Beckens von 1.380 m bis herab auf 800 m Höhe. Auch Europas größtes zusammenhängendes Frauenschuhgebiet befindet sich im Naturpark. Von Mitte Mai bis Mitte Juni kann die faszinierende Blüte bewundert werden.

Nach dem Wechsel von der Vorarlberger auf die Tiroler Seite fließt der Lech in einer West-Nordost-Ausrichtung durch den Naturpark, bis er an der süddeutschen Staatsgrenze bei Vils/Pinswang Österreich verlässt.

Naturparkzentrum in Elmen

Das Naturparkhaus Klimmbrücke mit seinem einzigartigen Standort auf einer Brücke über dem Lech bei Elmen, einem Ort unweit Vorderhornbach flussaufwärts, sticht bei einer Fahrt durchs Lechtal sofort ins Auge. Ein Besuch lohnt sich: Von hier aus kann man die Weiten des Naturpark Tiroler Lech gut überblicken. Das Naturparkhaus Klimmbrücke ist Sitz der Naturparkverwaltung. Hier gibt es Informationen zum Naturpark Tiroler Lech und seinen Zielen und Angeboten. Über die Besonderheiten des Wildflusses informiert die interaktive Ausstellung „Der Letzte Wilde“; sie nimmt die Besuchenden mit auf eine Reise entlang des Flusses, durch Auwälder, vorbei an sprechenden Steinen, einzigartigen Tieren und Pflanzen, die Lebensräume am wilden Lech vorfinden. Hier ist auch der Ausgangspunkt von Führungen.

Weitere Informationen gibt es auf www.naturpark-tiroler-lech.at





Lichte Lärchenwälder gestalten eine abwechslungsreiche Landschaft oberhalb von Claviere. Die hohe Bergspitze in der Mitte ist der Monte Rognosa (3.280 m).

Skiurlaub im Piemont in den südlichen Westalpen

Reizvolle Skigebiete im Grenzgebiet von Italien und Frankreich

von Rudi Nägele

Der Olympiaort Sestriere

Rund 700 km, etwa 10 Busstunden, von Friedberg entfernt, liegt im äußersten Nordwesten Italiens der Wintersportort Sestriere, nahe der Grenze zu Frankreich. Er gehört zur Region Piemont mit ihrer Regionalhauptstadt Turin. Bei den Olympischen Winterspielen 2006 in Turin wurden in Sestriere die alpinen Skiwettbewerbe ausgetragen. Diese Berühmtheit hat unseren Wintertourenwart Franz Reif und seine Frau Ursula wohl dazu bewogen, diesen Ort und umliegende Skigebiete für den Skiurlaub im März 2023 auszuwählen. Rund 25 Skifahrer schlossen sich diesem Angebot an und begaben sich Anfang März auf die lange Busreise in den südlichen Teil der Westalpen. Das Hotel „Chaberton“ in Cesana Torinese, einem kleinen Ort am Fuß der Passstraße nach Sestriere hinauf, war unser Stützpunkt.

Schon bei der Anreise betrachteten wir mit Sorge die braunen, schneelosen Hänge, die weit hinauf zu reichen schienen, auch entlang des mächtigen Berges Chaberton. Gab es oben in der nahen Skiwelt überhaupt ausreichend Schnee zum Skifahren? Bedenklich stimmte auch, dass ein Skibus nur am Wochenende verkehrte. Aber bereits nach dem ersten Skitag zeigten sich die Friedberger Skihaser begeistert von den phantastischen Schneeverhältnissen dort oben, die es gestatteten, mühelos und ohne Hindernisse auf zwei Brettern zwischen Italien und Frankreich hin und her zu wechseln.

Skifahrers Traum auf Sestrieres Pisten

Die Pisten von Sestriere, Teil des großen Skiverbundsgebiets Via Lattea, reichen von 2.035 m bis ca. 2.800 m Höhe; sie waren unser erstes Ziel am Tag nach

der Ankunft. Eine durchgehend weiße Winterlandschaft gab es erst in dieser Höhe, so dass Abfahrten in tiefer gelegene Gebiete nicht möglich waren. Auch in unseren Wohnort Cesana Torinese konnte man nicht abfahren. So brachte uns der Bus bis auf die Passhöhe von Sestriere. Nach dem etwas langwierigen Kartenkauf ging es endlich mit dem 6er-Sessellift und dem anschließenden Tellerlift auf den Monte Sises (2.658 m). Die Pisten waren sehr gut präpariert, und das strahlende Wetter tat das Übrige, damit wir das Skifahren richtig genießen konnten. Mit einigen Abfahrten an der Banchetta (2.555 m) und zwei Einkehrschwüngen verging die Zeit bis zum vereinbarten Treffen am Bus recht schnell. Der Gruppe um unseren Leiter Franz Reif reichte diese Zeit nicht aus, um die von ihm selbst vorgegebene Abfahrtszeit einzuhalten:



Sie hatte einen Ausflug in das gegenüberliegende Skigebiet gemacht und die wegen Schneemangels nötige zähe Rückfahrt mit der Gondelbahn unterschätzt. Das hämische Gelächter der schon Anwesenden nahmen sie mit stoischer Ruhe hin.

Wie fährt sich's in Frankreich?

Eine gute dreiviertel Fahrstunde von unserem Hotel entfernt liegt in Frankreich in der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur das Skigebiet Serre Chevalier Valée. Nachdem wir schon in der Nähe waren, wollte Franz uns das unbedingt zeigen. Eine große Menschenlange am Gondellift im Talort Chantemerle dämpfte zunächst etwas unsere Begeisterung, doch schafften die 8-er Kabinen schnell die Menge nach oben. Die anschließende, altertümlich wirkende Kabinenbahn brachte uns auf den Serre Chevalier (2.491 m). Von dort erschließt sich ein großes Skigebiet, dessen Lifte allerdings nahezu zur Hälfte geschlossen waren, obgleich die dazugehörigen Abfahrten sehr frisch präpariert und gut befahrbar aussahen. Aber auch so schafften wir es zeitlich nicht, alle Pisten und Lifte abzufahren. Die Pisten, abwechselnd steil und

flacher, waren gut zu fahren. Besonders am Vormittag waren viele Abfahrten bei sonnigem Wetter ein Genuss. Nachmittags zog der Himmel zu, und die diesige Sicht zwang zu konzentriertem Fahren, zumal die Pisten stellenweise schon abgefahren und hart waren, und die nach unten ins Tal strebenden Menschenmengen die Pisten überfüllten.

Wozu ein Skihelm außer bei Stürzen auf den Kopf noch gut ist, erfuhr ich an den dortigen Sesselliften: Die Bügel mit den Fußstützen, die nach dem Losfahren von oben nach unten gezogen werden, knallten mehrmals gegen meinen Helm; und einmal nahm mich beim Aussteigen der Sessel bei seiner 180 Grad-Drehung mit und warf mich zu Boden; der Lift wurde aus unerklärlichen Gründen nicht gestoppt, so dass der nachfolgende voll besetzte Sessel von hinten gegen meinen, Gott sei Dank behelmten Kopf schlug. So ist weiter nichts passiert.

Pendeln zwischen Italien und Frankreich

Mit zu dem schier unendlichen Skiverbund Via Lattea von Sestriere gehören auch die Skigebiete Clavierere (Italien)

und Montgenevre (Frankreich), benannt nach den jeweils gleichnamigen Talorten. Sie bilden über die Staatsgrenzen von Italien und Frankreich hinweg eine Skiarena, die selbst an einem langen und intensiven Skitag nicht vollständig abgefahren werden kann. Nur an der Beschilderung und der jeweils dominierenden Sprache merkt man, in welchem Land man sich gerade befindet. Für uns ist dieser problemlose Übertritt über die Staatsgrenze fast schon selbstverständlich, früher aber standen sich hier Italien und Frankreich feindlich gegenüber, wie die vielen alten militärischen Bauten bezeugen.

Ihre meist leichten bis mittelschweren Abfahrten sind so abwechslungsreich wie die Landschaft; die Pisten führen durch lichte Wälder aus Lärchen und Zirben. Sie gehören zu den schönsten von Via Lattea.

Mit dem in der vergangenen Nacht gefallenen Neuschnee waren die Abfahrten bestens präpariert, und das schöne Wetter tat das Seine dazu, mit diesem wunderbaren Schlußtag diese außergewöhnliche Skireise in bester Erinnerung zu behalten.



Eine gemeinsam fahrende Gruppe vor dem Monte Motta (2.823 m).



Tief verschneit stehen die Türme auf dem Monte Chaberton (3.136 m).

Wo heute ein länderübergreifendes Skigebiet liegt, war vor gut 80 Jahren ein schreckliches Kampfgebiet

Auf den geschichtlichen Spuren von Cesana, dem Stützpunkt der Skireise

von Regine Nägele

Wo Füchse und Hasen ...

Man möchte meinen, Cesana, einst Mit-Austragungsort der Olympischen Spiele 2006, müsste wegen des nahen attraktiven Skigebietes überlaufen sein von Skitouristen. Aber jetzt, im März 2023, waren bei den meisten Hotelanlagen die Fensterläden geschlossen. Die Auslagen der Geschäfte für Gaumenfreunden wie „Macelleria“, „Vinotheka“ und anderer Feinkostläden erfreuten das Auge, aber flotte Mode schien weniger gefragt zu sein. Manche Schaufenster waren von der Innenseite her mit Weiß abgedeckt. Diese Läden standen leer. Wegen der Trockenheit, die in diesem Winter herrschte, wirbelten durchfahrende Autos den trockenen Staub auf, der das Atmen erschwerte. Wenn man einen Tag mit dem Skifahren aussetzte

und sich den Ort besah, stellte man fest: viele Menschen waren tagsüber nicht gerade unterwegs. Der anfängliche Eindruck verfestigte sich also: Füchse und Hasen sagen sich hier Gute Nacht. So jedenfalls im März 2023.

Auch einen Buchladen, um sich entsprechende Literatur über die Geschichte des Ortes zu besorgen, gab es nicht. Aber der Hotelbesitzer mit seinen vorzüglichen Deutschkenntnissen half hierbei bereitwillig und liebte sogar sein bebildertes ortsgeschichtliches Buch „Il mito dello Chaberton“ (Der Mythos des Chaberton) aus. Viele Bilder davon hingen als Großaufnahmen im Eingangsbereich unseres Hotels Chaberton. Ins Auge stach ein großes Gemälde, das den nahen Monte Chaberton im tiefen Winter zeigt. Die Landschaft ist in Weiß

gehüllt. Dem Betrachter fallen unwillkürlich die oben auf dem Berg stehenden geometrischen Körper auf. Ein jeder von diesen hat die Form eines großen Zylinders. Sie sind so mächtig, dass man diese vom Ort aus mit bloßem Auge erkennen kann. Einst waren es acht gewaltige Türme. Ihre Geschichte ist eine schlimme Geschichte und sie hängt auch mit dem Ort Cesana zusammen.

Die Türme auf dem Chaberton

Im Jahr 1898 begann die königliche italienische Armee mit der Trassierung einer Straße zum Gipfel des Monte Chaberton (3.136 m), um dort eine Festungsanlage zu bauen, die die höchste Festungsanlage Europas seiner Zeit werden sollte. Selbst der italienische König Umberto war im Sommer 1902



bei seiner Besichtigungstour auch nach Cesana gekommen. Der Gipfel des Monte Chaberton wurde vollständig abgeflacht. Es entstand eine Gipfelplattform, etwa 100 m lang und 40 m breit. Nun begannen die Ausgrabungen für die Fundamente zunächst der ersten Türme: kreisförmige Schächte mit einer Tiefe von zwei Metern und einem Durchmesser von etwa zehn Metern. Zeitgleich entstand auch die Anlage einer Seilbahn, die für den Transport der notwendigen Materialien zum Gipfel unerlässlich war. Bis zu 500 Männer waren auf dem Gipfel mit dem Bau des neuen italienischen Forts beschäftigt. So jedenfalls beobachteten dies die argwöhnischen Franzosen. Aufgrund der Höhenlage beschränkten sich die Arbeiten auf die Sommersaison: Die Arbeiter stiegen Ende Mai oder Anfang Juni auf den Gipfel und machten sich nach der Beseitigung der beträchtlichen Schneeanstimmungen an die Arbeit. Man legte Kasematten an. Lange Gänge ermöglichten den Zugang zu Schlafräumen, Krankenlager, Kommandantur und Küchen. Auf jeden der acht Türme wurde eine drehbare sieben Meter hohe Kanone montiert, die über eine Wendeltreppe aus Metall erreicht werden konnte. Fertiggestellt wurde das Fort Chaberton im Jahr 1913, von dem man glaubte, es sei so gut wie unangreifbar. Denn es gab bis dahin keine Waffe, die in der Lage war, Geschosse auf eine Höhe von über 3000 Metern abzufeuern. Das aber sollte sich in den

zukünftigen von Raketen dominierten Zeiten ändern.

Die Kämpfe um das Fort Chaberton

Während des Ersten Weltkrieges kam das Fort nicht zum Einsatz. Als Italien nämlich 1915 den Dreibund, dieses Defensivbündnis zwischen dem Deutschen Kaiserreich, Österreich-Ungarn und Italien aufkündigte, waren Italien und Frankreich auf einmal Verbündete, und die Geschütze wurden nach Westen an die italienisch-österreichische Front transportiert. Nachdem im Zweiten Weltkrieg aber Italien Frankreich am 10. Juni 1940 den Krieg erklärt hatte, wurden vom Berg Chaberton aus am 20. Juni 1940 und damit 42 Jahre nach Baubeginn die ersten Salven auf französische Ziele abgefeuert.

Am 21. Juni 1940 gelang den Franzosen das tödliche Vernichtungsfeuer. Eine Granate traf zunächst den ersten Turm und schleuderte die Splitter in die Kasematte. Dann schlug ein weiteres Projektil in den fünften Turm ein und riss ihn vom Sockel. Das Munitionslager fing Feuer. Trotz der schwierigen Bedingungen feuerte man weiter. Nach dem Einsturz des dritten Turmes aber hörten die Geschütztürme auf zu feuern. Jetzt herrschte hier das totale Chaos: In den Gängen und Tunneln, inmitten der Flammen der Brände und der schrecklichen Explosionen der feindlichen Granaten, gingen die Schreie der Verwundeten und die Notrufe derer, die unter den Trümmern geblieben waren,

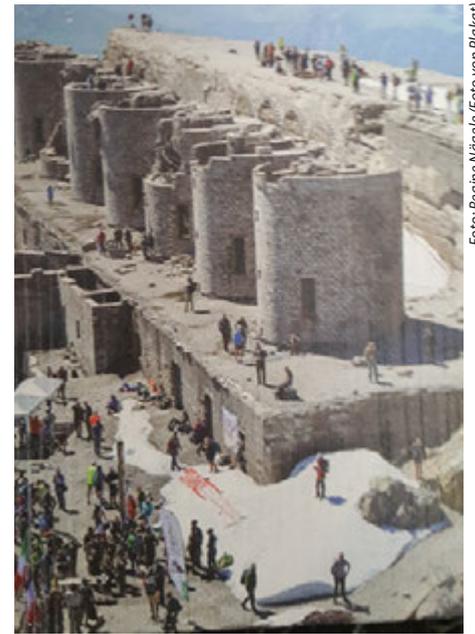


Foto: Regine Nägele (Foto von Plakat)

Sowohl von der französischen als auch von der italienischen Seite kommen die Wanderer auf den Gipfel des Chaberton.

in der totalen Verwirrung unter. Verzweifelt versuchte man die Brandbomben zu löschen, die den Sockel der Türme verwüsteten.

Am Gipfel sind noch die Ruinen des ehemaligen italienischen Forts erhalten. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs gehörte der Berggipfel mit dem Fort zu Italien, wurde aber im Friedensvertrag von Paris 1947 an Frankreich abgetreten. Heute ist von dem Konflikt zwischen den beiden Ländern nichts mehr zu merken. Es heißt, sowohl von Frankreich als auch von Italien pilgern bei schönem Wetter zahlreiche Wanderer zu diesem hervorragendem Aussichtsgipfel hinauf.

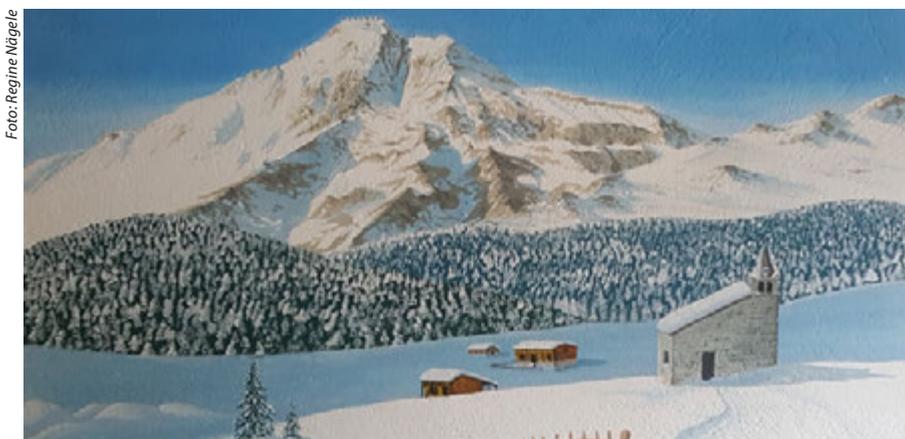


Foto: Regine Nägele

Im Eingangsbereich des Hotels „Chaberton“ in Cesana hängt ein Gemälde, das den Monte Chaberton in einer Winterlandschaft zeigt. Deutlich sind auf dem Gipfel die Geschütztürme zu sehen, die ihre Zielrichtung auf die abgewandte Bergseite hatten.

„Soldatengräber sind die großen Prediger des Friedens“,

sagte der Arzt und große Menschenfreund Albert Schweitzer. So zeugen auf dem kleineren, militärischen Bereich des Friedhofs von Cesana bei der Pfarrkirche viele weiße Kreuze von den Gefallenen der Alpenschlacht und auch von denen des Chaberton; sie haben hier ihre letzte Ruhe gefunden. Ihre Leichen waren Ende des Sommers 1941 aus den provisorischen Gräbern, die auf den Wällen oben errichtet worden waren, exhumiert und flussabwärts zur Beisetzung nach Cesana transportiert worden.

Gletschertour in den Öztaler Alpen auf die Vernagtspitze

Die Wildspitze war der Ersatz für den unnahbaren Brochkogel

von Uta Oehmichen und Michi Kyrrmayr (Zur Wildspitze)

Ziel des ersten Tages:

Die Vernagthütte

Eine zweitägige Gletschertour in den Öztaler Alpen hatten Franz Reif und Berni Mögele für ein Wochenende im Juni 2023 geplant. Was nicht planbar ist, ist das Wetter; aber es schien, als hätten sie auch das bestellt.

Bei der Hinfahrt hingen die Wolken noch tief, die Straßen waren noch regennass. Nach einem Cappuchinostopp am Fernpass ging's weiter entlang der gut gefüllten Ötz durch das gigantische Outdoor-Freizeitzentrum des Ötztals. Beim Anblick der Oldtimer Traktor Rallye ging Richi das Herz auf. Der Bus schnaufte und kurvte das steile Stück nach Vent (1.895 m) hinauf. Überall wurde gemäht und gesenst, das Wetter sollte schön werden.

Beim Aufstieg änderte sich die Landschaft schnell: Unten, im Rofental am Vernagtbach entlang, begleiteten noch üppige, bunte Blumenwiesen mit Anemonen, Knabenkräutern und grasenden Pferden unseren Weg, oben wartete karge Hochgebirgslandschaft auf uns.

Nach etwas mehr als drei Stunden erreichten wir die Vernagthütte (Würzburger Haus), die in 2.755 m Höhe auf einer mächtigen Seitenmoräne thront. Auf der Terrasse genossen wir Speisen und Getränke und übten anschließend in einem nahen Schneefeld noch Knoten, Fixpunkt bauen, stürzen und experimentieren mit Pickel und Steigeisen, um fit für die Gletschertour des nächsten Tages zu sein. Dabei ging es nicht nur ernst zu, auch ein blöder Spruch machte die Runde: „Hast du einen bösen Alten, dann führe ihn zu Gletscherspalten. Fällt er nicht von selbst hinein, dann musst du ihm behilflich sein“; im Sinne der Geschlechtergerechtigkeit darf der Spruch natürlich nicht nur für Männer gelten.

Die Hütte war gut besucht. Beim Abendessen mussten wir eng zusammenrutschen, um Platz zu haben. Aber es war gemütlich.

„Um 4.30 Uhr hat uns der zarte Morgen wach geküsst“, meinte Witha. Die einen weckte am nächsten Tag erbarmungslos der Wecker, die anderen waren nach fast schlafloser Nacht froh, dass die Nacht rum war. 5 bis 5:30 Uhr

gab's Frühstück, für 5:45 Uhr war der Abmarsch angesagt. Vorher mussten noch die Schlangen im Frühstücksraum, vor den Toiletten und an den Waschbecken überwunden werden. Wir waren nämlich nicht die einzigen in der Hütte, die zeitig loswollten.

Wir starteten in zwei Gruppen; die eine hatte mit 24 Teilnehmern und Berni als Führer die Hochvernagtspitze zum Ziel, die andere mit 10 Teilnehmern wollte mit Franz zum Brochkogel. Ein kurzes Stück auf dem Rücken der Seitenmoräne gingen die Gruppen gemeinsam, bald jedoch trennten sich die Wege.

Zur Hochvernagtspitze

Wir mussten zuerst über den morgenharten Firn zum Gletscher hinunter. Der Schnee war noch so hart und beinig, dass Berni Stufen schlagen musste und die ersten schon ihre Steigeisen anlegten. Unten zogen wir die Gurte an, deponierten Gepäck und seilten uns an. Das Wetter war absolut traumhaft: Strahlender Sonnenschein, keine Wolke am blauen Himmel. In vier Seilschaften

Fotos: Rudi Kappeler



Die Steigeisen werden angelegt, die Seilschaften organisieren sich. Die Rucksäcke blieben auf der Schotterbank, wo wir sie auf dem Rückweg fast nicht mehr gefunden hätten.



Im flachen Gletschergelände kann man noch ohne Steigeisen gehen.

stiegen wir in vielen Kehren über den Vernagtferner auf. Das letzte Stück zum Gipfelgrat wurde zunehmend steiler und felsiger. Zum Schluss ging es, ausgesetzt und mit einer kurzen Kletterstelle, zum Gipfelkreuz der Hochvernagtspitze (3.535 m). Die Aussicht war gigantisch und reichte bis zu den Dolomiten: Berge, Gletscher und Hochgebirgslandschaft soweit das Auge reicht. Ein Schmetterlingspaar hat sich in die Höhe verirrt. Was die hier wohl machen? Was suchen die hier, dachten sich wohl die Schmetterlinge.

Beim Abstieg war der Schnee schon ziemlich weich, wir sanken immer wieder tief ein und beneideten den Skitourengeher, der mühelos den Hang talwärts kurvte. Unsere Sturzübungen vom Vortag konnten wir gleich anwenden.

Wohlbehalten kamen wir nach einem kurzen Gegenanstieg wieder bei der Hütte an. Wer mochte, konnte sich im Gletscherwasserteich neben der Hütte erfrischen; ein paar gab es wirklich, die vor diesem kalten Bad nicht zurückschreckten. Da war eine

brotzeitliche Stärkung vor dem Abstieg ins Tal schon gemütlicher. Und der zog sich gefühlt endlos hin; wir verließen die Hochgebirgslandschaft, überquerten Bäche, und nach 12 Stunden auf den Beinen machten sich die müden Füße bemerkbar.

Am Parkplatz erfuhren wir, dass Franz mit seiner Gruppe noch nicht so bald kommen würde.

Zur Wildspitze

Wir, die zweite Gruppe, zweigten mit Franz in Richtung Brochkogelscharte ab.

Mit Gletscherausrüstung überquerten wir den großen Vernagtferner in zwei Seilschaften zu je fünf Personen und stiegen die steile Brochkogelscharte hinauf. Von dort wollten wir über den Firngrat zum Hinteren Brochkogel. Doch es gab keinen Firngrat mehr, der Zustieg war so nicht mehr zu machen. Franz suchte bei der Umrundung auf dem Taschachferner des Hinteren Brochkogel eine Alternative, konnte aber keine ausmachen.

So entschied sich ein Teil von uns, die benachbarte Wildspitze ins Ziel zu

nehmen. Die zweite Seilschaft unserer Gruppe beschloss, abzustiegen in Richtung Vent.

Die erste Seilschaft begann mit dem Aufstieg zur Wildspitze. Über den Taschachferner stiegen wir dann auf das Frühstücksplatzerl, eine Gletscherebene auf 3.700 m Höhe, in Richtung Südwestgrat. Wir deponierten Rucksäcke und Steigeisen und über den ausgesetzten Südwestgrat und Blockgelände stiegen wir hinauf zur Wildspitze. Die überwältigende Aussicht war die Belohnung. Auf dem Rückweg stiegen wir vom Frühstücksplatzerl über das Mitterkarjoch ab. Der Klettersteig war im oberen Bereich komplett eingeschneit und vereist. Franz seilte uns mit zwei Seillängen ab. Der untere Bereich des Klettersteigs, eisfrei, aber steil und leicht überhängend, führte uns zum Mitterkarferner, über den wir am späten Nachmittag die Breslauer Hütte erreichten. Mit einem edlen Haselnusschnaps rundeten wir unsere erfolgreiche Tour ab. Dann kam noch der Abstieg nach Vent zum Busparkplatz. Dort warteten schon lange die anderen.

Was war los mit dem letzten *alpenblick*?

Die bisherigen hohen Maßstäbe wurden im Friedberger Teil nicht erreicht

von Rudi Nägele



Dank an Gabi Wissner und Andrea Bayer-Zapf

Wie wichtig eine gute und einfühlsame gestalterische Arbeit beim Setzen und Positionieren von Texten und Bildern für ein würdiges und attraktives Erscheinungsbild eines Magazins wie des *alpenblicks* ist, merkt man so richtig erst, wenn es einmal nicht mehr so ist, wie es war. Obwohl ich als Euer Redakteur für den Friedberger Teil im *alpenblick* natürlich immer gewusst habe, welche Beiträge und Themen im nächsten Heft erscheinen werden, so war ich doch immer freudig gespannt, bis das Heft endlich im Briefkasten lag, und ich sehen konnte, was aus meiner und der Autoren Arbeit geworden ist.

Über alle Jahre meines bisherigen Wirkens als Redakteur des Friedberger Teils hat (mit Unterbrechungen in den Jahren 2022 und 2023) Gabi Wissner vom gleichnamigen Verlag, Mitglied in der Sektion Augsburg und Bergfreundin mit Herz und Blut, mit

ihrer großartigen Sprachbegabung die Texte nachgeschliffen und aufpoliert. Liebevoll, verantwortungsvoll und mit einem großen Gefühl für Ästhetik hat sie und Andrea Bayer-Zapf unsere Texte und besonders die Bilder durch gekonnte Layoutarbeit in Szene gesetzt. Beide wussten, wie man die Betrachter des Magazins zum Hinschauen und Lesen animiert. Zusammen mit Reinhard Mayer, der Wert auf ein anspruchsvolles Druckbild legte, haben sie entscheidend dazu beigetragen, den *alpenblick* zu einem attraktiven Magazin zu machen. Ich bedanke mich persönlich und namens der Sektion Friedberg bei Gabi und Andrea für die freundschaftliche und perfekte Zusammenarbeit. Das Heft Juli 2023 war die letzte von den beiden auf höchstem Niveau gestaltete Ausgabe des *alpenblick*.

Aus dem Tal wieder zum Gipfel

Nun hat die Augsburgische Sektion eine externe Redaktionsleitung und für die Layoutarbeit eine neue Agentur mit der Herstellung des *alpenblick* beauftragt, die bereits die letzte Ausgabe von Anfang November 2023 gestaltet

hat. Offensichtlich ist doch aller Anfang schwer, denn besonders für uns Friedberger war die Gestaltung ernüchternd und enttäuschend. Mir tat es sehr leid um die Arbeit von Manuel Weindl, der sich die Mühe gemacht hat, die Anfänge des Skilagers zu recherchieren und historische Bilder zusammensetzen. Die Bilder waren so klein, dass die darauf abgebildeten Personen kaum zu erkennen waren. Neben den verbliebenen Satzfehlern war auch die Präsentation der Bilder vom Altstadtfest nicht gerade überzeugend.

Im internen Analyseprozess des letzten *alpenblicks* (Friedberger Teil) habe ich nun den Eindruck gewonnen, dass die neue Redaktionsleitung und die neue Layoutagentur sich des Verbesserungspotentials durchaus bewusst sind. Der *alpenblick*, den Ihr jetzt in Händen habt, hat seine ansprechende Erscheinung wiedergefunden und wird den Ausrutscher schnell vergessen lassen.





Vorankündigung: Vereinsfahrt in die Silvretta

Samstag/Sonntag, 15./16. Juni 2024

von Franz Reif



Foto: Whigler, CC-BY-SA 4.0, Wikimedia Commons

Hinteres Val Tuoi mit Chamonna Tuoi und Piz Buin (links)

Am Samstag und Sonntag den 15./16. Juni findet unsere erste Sommerfahrt 2024 statt.

Diese Zweitagesfahrt führt uns in die Silvretta. Der Ausgangspunkt für die Touren ist Guarda im Val Tuoi, Engadin, übernachtet wird auf der Tuoihütte.

Je nach Verhältnissen gibt es folgende Tourenmöglichkeiten:

- Hintere Jamspitze (3.156 m)
- Dreiländerspitze (3.197 m)

Abfahrt:

15.6., 6.00 Uhr am Parkplatz der Herrgottsruhkirche

Preise:

Fahrt:

- Sektions-Mitglied: 50,00 €
- Sektions-Mitglied+1 Kind: 60,00 €
- DAV-Mitglied: 60,00 €
- Nichtmitglied: 70,00 €

Mit der Anmeldung zu überweisen auf das Konto: Alpenverein Friedberg, IBAN: DE31 7205 0000 0250 1832 90

Übernachtung und HP (wenn erwünscht):

- Lager DAV-Mitglied: 25,00 €
 - Lager Nichtmitglied: 36,00 €
 - HP: ca. 35,00 €
- Bezahlung vor Ort

Anmeldung:

Ab April in der Geschäftsstelle, dienstags, 19.30- 20.30 Uhr oder per Email an sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de

Anmeldeschluss:

4.6.2024 wegen der Platzreservierung auf der Hütte

Auskunft:

In der Geschäftsstelle bei den Leitern

- Franz Reif und
- Bernhard Mögele

Ausrüstung:

- Bergschuhe mit Profilsohle,
- Rucksack,
- Wetterschutz (Jacke, Überhose),
- warme Kleidung, Handschuhe, Mütze,
- Sonnenschutz (Brille, Hut, Creme, Lippenstift),
- Proviant, Trinken,
- Erste-Hilfe-Set,
- evtl. Teleskopstöcke,
- AV-Ausweis, Personalausweis sowie
- Gletscherausrüstung (Steigeisen, Hüftgurt) für die Touren.
- Für die Übernachtung ist ein Hütten-schlafsack erforderlich.

Detailbeschreibung der Touren

Gemeinsamer Aufstieg vom Parkplatz in Guarda zur Tuoihütte (2.259 m) in ca. 2,5 Stunden.

Am Nachmittag besteht die Möglichkeit, auf einen nahe gelegenen Hütten-gipfel zu wandern.

Gruppe 1: Dreiländerspitze (3.197 m)

Von der Tuoihütte aufsteigend auf markiertem Steig, vorbei an einem kleinen See, P. 2608, zum Vermuntpass. Von hier über den Vermuntferner zur oberen Ochsencharte. Nun über die NW-Flanke zum Westgrat und über diesen in leichter Kletterei zum Gipfel. Der Abstieg erfolgt auf demselben Weg zurück zur Hütte.

Für diese Tour ist Gletscherausrüstung und Trittsicherheit notwendig.

Gruppe 2: Hintere Jamspitze (3.156 m), Familientour

Von der Tuoihütte aufsteigend auf der Wegspur zum Vermuntpass, dann nord-östlich der Plan Furcletta empor zum Vadret Tuoi und weiter zum Jamjoch. Von hier über leichtes Blockwerk in wenigen Minuten zum Gipfel der Hinteren Jamspitze. Der Abstieg erfolgt zurück zum Jamjoch und weiter zur Hütte.

Für diese Tour ist Trittsicherheit und Gletscherausrüstung je nach Verhältnissen nötig.

Diese Gipfeltour ist für Kinder ab ca. 12 Jahren mit Bergerfahrung möglich. Für Familien mit Kindern besteht alternativ die Möglichkeit, je nach Tour auch nur ein Teilstück des Weges mitzugehen, und dann auf dem Anstiegsweg früher wieder zur Hütte zurückzukehren.

Vorbesprechung am Dienstag, den 11. Juni 2024, 19.30 Uhr in der Geschäftsstelle, Schmiedgasse 1, Friedberg

Vorankündigung: Kräuterwanderung im Naturpark Tiroler Lech

Freitag, 7. Juni 2024, bis Sonntag, 9. Juni 2024

Die Lechtaler Kräuterhexen sind ausgebildete Kräuterpädagoginnen. Sie zeigen und erklären den Teilnehmern an diesem Wochenende auf leichten Wanderungen die große Kräutervielfalt im Lechtal.

Unterkunft:

Sektionshaus „Friedberger Haus Tirol“ in Vorderhornbach. Es stehen 2-Bett-Zimmer und 6-Bett-Zimmer zur Verfügung.

Anreise:

Freitag, 07.06.2024, in Fahrgemeinschaften

Ankunft gegen Abend im Sektionshaus

Abreise:

Sonntag, 09.06.2024, Nachmittag nach der Führung

Unternehmungen:

Am Samstag und Sonntag je eine 2,5-stündige geführte Wanderung. Im Anschluss eine kleine Kräuterwerkstatt: Am Samstag mit dem Thema „essbare Kräuter“, am Sonntag wird jeder Teilnehmer eine Tinktur herstellen.

Kosten für Übernachtung und Verpflegung:

- 40 € (Mitglieder der Sektion Friedberg)
- 60 € (Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder)

Kosten für die Führungen (obligatorisch): 25 €

Anmeldung:

5.3.2024 bis 28.5.2023 in der Geschäftsstelle (dienstags von 19:30–20:30 Uhr)



Frauenschuh

oder per Email an sektion@alpenverein-friedberg.de

Maximale Teilnehmeranzahl: 28 Personen

Vortrag

Naturpark Tiroler Lech – Von Naturschutz, Umwelt und sanftem Tourismus



Foto: Verein Naturpark Tiroler Lech

Vortrag von Nora Schneider und Lena Niklas, Vorstand des Vereins Naturpark Tiroler Lech

Samstag, 9. März 2024, 20 Uhr,
Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg

Das Sektionshaus „Friedberger Haus Tirol“ liegt mitten im Naturpark Tiroler Lech. Um dieses Natura2000-Gebiet kümmert sich der gleichnamige Verein, der verankert in der Region dieses mitgestaltet. Zentrale Aufgaben des Vereins sind Umweltbildung, Naturschutz, Forschung, Erholung und Regionalentwicklung. Das Schutzgebiet des Wildflusses Lech mit seinen angrenzenden

Auwäldern und Seitenbächen wird so erhalten und gepflegt. Der Sitz des Vereins liegt über dem Lech, im Naturparkhaus „Klimmbrücke“. Die Ausstellung „Der letzte Wilde“, die sich in unmittelbarer Nähe im neuen Naturparkzentrum in Elmen befindet, vermittelt alles Wissenswerte. Der Vortrag gibt den Mitgliedern der Sektion die Gelegenheit, die Naturschätze in der Umgebung unseres Hauses kennenzulernen und sich für die umweltgerechte Nutzung sensibilisieren zu lassen. Dabei werden faszinierende Bilder der Fauna und Flora und des umgebenden Gebiets zu sehen sein.



Bilder zum Genießen

Um die Leistung unserer ehrenamtlichen Mitglieder bei ihrer aktiven Beteiligung am historischen Stadtfest „Friedberger Zeit“ nach der verpatzten Gestaltung im letzten *alpenblick*

doch noch angemessen zu würdigen, präsentieren wir die Aufnahmen von ihnen hier in der Bildergalerie nochmals.
Fotos: Rudi Nägele



1. Eingerahmt von der Stadtwache versammelten sich viele Mitglieder unserer Sektion am Karussell zum Gemeinschaftsfoto.
2. Wie man Münzen prägt, zeigte der Finanzvorstand Thomas Marko.
3. Das Team der Willi-Merkel-Hütte (v.r.: Irmli Rothfelder, Jackl, Christoph Lindner und Reinhard Frohnauer) wird nicht nur beim Stadtfest sondern gelegentlich auch auf die Hütte von Almesel Jackl begleitet.
4. Hüttenwart Martin Miller arbeitete an der Drechselmaschine.
5. Melanie und Thomas Lutz bereiteten das Essen für das fahrende Volk.

Termine der Sektion Friedberg

März 2024

Jeden Mittwoch

Skigymnastik (Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg, 19–20 Uhr)

Sonntag–Donnerstag 3.–7.3.

5-Tage-Skireise nach Graubünden

Samstag 9.3.

Vortrag: „Naturpark Tiroler Lech–Von Naturschutz Umwelt und sanftem Tourismus“ (Max-Kreitmayr-Halle, Friedberg, 20 Uhr)

Mittwoch 20.3.

Wander- und Seniorengruppe: Fahrt ins Altmühltal

Sonntag–Donnerstag 24.–28.3.

Skitourenwoche

April 2023

Mittwoch 10.4.

Wander- und Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr) Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt (24.4.)

Mittwoch 24.4.

Wander- und Seniorengruppe: Fahrt ins Isartal

Freitag 26.4.

Jugendvollversammlung (Geschäftsstelle, 18 Uhr)

Mai 2023

Mittwoch 8.5.

Wander- und Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr) Anmeldung zum Spargelessen (15.5.) und zur nächsten Gemeinschaftsfahrt (29.5.)

Mittwoch 15.5.

Wander- und Seniorengruppe: Wanderung ab Herrgottsruh zum Spargelessen im Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 12 Uhr (Anmeldung erforderlich)

Mittwoch 29.5.

Wander- und Seniorengruppe: Fahrt ins Allgäu

Juni 2024

Mittwoch 4.6.

Jahreshauptversammlung (Sportfreunde Friedberg Ost, 19:30 Uhr)

Mittwoch 5.6.

Wander- und Seniorengruppe:

Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr) Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt (19.6.)

Freitag–Sonntag 7.–9.6.

Kräuterwanderungen im Lechtal, Aufenthalt im Friedberger Haus Tirol, Vorderhornbach (Anmeldung erforderlich)

Mittwoch 19.6.

Wander- und Seniorengruppe: Fahrt in den Chiemgau

Juli 2024

Mittwoch 3.7.

Wander- und Seniorengruppe: Stammtisch (Landgasthof Lindermayr, Haberskirch, 15 Uhr) Anmeldung zur nächsten Gemeinschaftsfahrt (24.7.)

Samstag 6.7.

Grillfest im Archivhof (Geschirr mitbringen)

Mittwoch 24.7.

Wander- und Seniorengruppe: Fahrt in den Bregenzer Wald

Sonntag 28.7.

Dorffest in Vorderhornbach (Anmeldung zur Mitfahrt im Gemeinschaftsbus)

Kontakte

Geschäftsstelle: 86316 Friedberg, Schmiedgasse 1, Tel. 08 21/60 62 26, Fax 08 21/5 89 48 25, sektion@alpenverein-friedberg.de

Jeden Dienstag 19.30–20.30 Uhr Anmeldung für Touren und Hütten, Beratung, Geräteausgabe

Ab 20 Uhr Alpenvereinsstammtisch in der Geschäftsstelle

Alpingruppe: Leitung Jörg Landwehr, sektion@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Steinadler“: Leitung Bernhard Mayr, familiengruppe1@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Die Gämsen“: Leitung Richard Mayr, familiengruppe2@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21/4 70 88 55

Familiengruppe „Murmeltiere“: Leitung Regine Rosner, familiengruppe3@alpenverein-friedberg.de

Familiengruppe „Alpensalamander“: Leitung Dr. Diane Schiebelsberger, familiengruppe4@alpenverein-friedberg.de

Jugendgruppe: Leitung Gerd Kunert, jugendgruppe@alpenverein-friedberg.de

Jungmannschaft: Leitung Lukas Konietzka, jungmannschaft@alpenverein-friedberg.de

Jugendreferenten: Marvin Müller und Marie Stockmaier, jugendreferent@alpenverein-friedberg.de

Mitgliederverwaltung: mitgliederverwaltung@alpenverein-friedberg.de

Mountain Bike-Gruppe: Leitung Matthias Schiebelsberger, mtb@alpenverein-friedberg.de

Sommertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21/60 97 53, sommerprogramm@alpenverein-friedberg.de

Wander- und Seniorengruppe: Leitung Inge Englmann mit Team, wandern@alpenverein-friedberg.de

Wintertouren: Anmeldungen bei Franz Reif, Tel. 08 21/60 97 53, winterprogramm@alpenverein-friedberg.de

Willi-Merkl-Hütte: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30–20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

Friedberger Haus Tirol, Vorderhornbach: Anmeldungen jeden Dienstag von 19.30–20.30 Uhr (Geschäftsstelle)

alpenblick, Presse: Dr. Rudolf Nägele, presse@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21/60 59 55

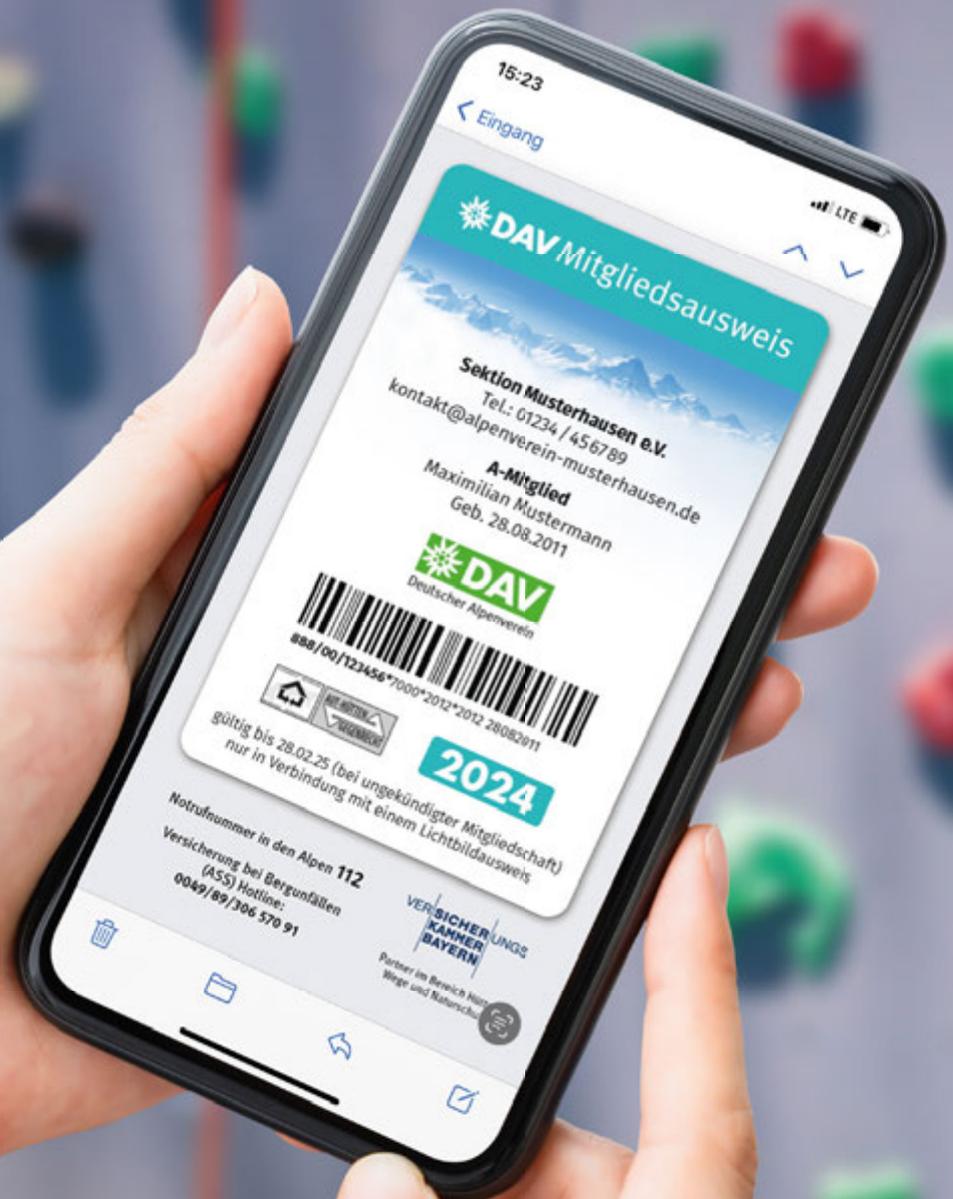
Vorträge: Christoph Lindner, vortrag@alpenverein-friedberg.de, Tel. 08 21/78 13 43

Internet: www.alpenverein-friedberg.de



Jetzt immer dabei!

Deinen DAV-Mitgliedsausweis gibt es auch digital.
Hier geht es zum Download:
mein.alpenverein.de



Weil's um uns alle geht.

Unsere Zeit ist jetzt.

Im Fokus stehen ökologisches, soziales und
fares Handeln. Deshalb unterstützen wir
viele Aktionen und Projekte in unserer Region.

Weil's um mehr als Geld geht.



Stadtparkasse
Augsburg